



REKTORATSBERICHT 2021



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



Inhalt

Vorwort	7
Gesamtsituation	8
Entwicklungen in den Teilbereichen	14
01_Lehre	16
02_Forschung	24
03_Transfer	32
04_Diversität	38
05_Internationales	40
06_Gleichstellung	44
07_Finzen	50
08_Infrastruktur	56
Personalia	64
Daten & Statistiken	90
01_Organisation	92
02_Personal	96
03_Finzen	100
04_Studium und Lehre	102
05_Forschung	108
06_Internationales	110
07_Strukturdaten	114
08_Leitbild	116
Abkürzungsverzeichnis	120
Impressum	122

Autor*innen

Prof. Dr. Dr. h. c. Lambert T. Koch, *Rektor*
 Prof. Dr. Andreas Frommer, *Prorektor für Studium und Lehre*
 Prof. Dr. Michael Scheffel, *Prorektor für Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung*
 Prof. Dr.-Ing. Anke Kahl, *Prorektorin für Planung, Finanzen und Transfer*
 Prof. Dr. Cornelia Gräsel, *Prorektorin für Internationales und Diversität*
 Sophie Charlott Ebert, *Leiterin Stabsstelle für Gleichstellung und Vielfalt*
 Dr. Roland Kischkel, *Kanzler*



Liebe Leser*innen,

wir schreiben das Jahr 2022 und, wie gewohnt, dürfen wir Ihnen – in diesem Fall rückblickend auf das Jahr 2021 – den Bericht des Rektorats über die abgelaufene Periode vorlegen. Sie werden feststellen, dass das Dokument Ihnen auch dieses Mal vertraut vorkommt. Haben wir uns in puncto Aufbau und Aufmachung doch an das Format gehalten, das sich über die letzten 14 Jahre hinweg bewährt hat: D. h. einer Gesamtschau über prägende Entwicklungen, Highlights und Herausforderungen folgen Kapitel, in denen detaillierter darüber berichtet wird, was sich in den Bereichen Lehre, Forschung, Transfer, Internationales, Diversität und Infrastruktur im Jahresverlauf 2021 getan hat.

Im aktuellen Jahr feiert die Bergische Universität ihren 50. Geburtstag. Sie tut dies im Rahmen eines bunt gestalteten Jubiläumsprogramms. Hierüber wird dann 2023 zu berichten sein. Allerdings, und das soll hier erwähnt werden, wird es ein neues Autor*innen-Team geben. Übergibt doch das jetzige Rektorat Ende August den Staffelstab an die neugewählte Rektorin Birgitta Wolff mit ihren vier Stellvertreter*innen. Lediglich Roland Kischkel, unser Kanzler, wird – dann sozusagen als personelle Konstante in der Universitätsleitung – noch dabei sein. Unser Glückwunsch gilt den Neugewählten!

Wir, Andreas Frommer, Cornelia Gräsel, Anke Kahl, Michael Scheffel und meine Wenigkeit verabschieden uns mit dem Rektoratsbericht 2021 von Ihnen aus dem Amt und danken herzlich für Ihre zum Teil langjährige Begleitung und Ihr Interesse an der Entwicklung

unserer Bergischen Universität in den vergangenen Jahren. Zugleich sind wir uns fast sicher, dass Sie das Geschehen auch weiter gespannt verfolgen werden – dann unter neuer Verantwortung.

Was den vorliegenden Bericht anbetrifft, so wurde er gestalterisch, in langwährender Tradition und höchst gekonnt, von unserer Universitätskommunikation betreut. Hierfür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich; genauso, wie natürlich den Autor*innen und, mit Blick auf den Statistikteil, unserem Planungsdezernat ein besonderer Dank gilt.

Ihnen, unseren Leser*innen, wünsche ich, wie immer an dieser Stelle, eine kurzweilige Lektüre. Überzeugen Sie sich gerne davon, dass Ihre Bergische Universität – auch in nach wie vor nicht einfachen Zeiten – dynamisch weiterwächst und unter ihrem Leitmotto „verstehen, vermitteln und gestalten“ abermals viel Bemerkenswertes zu Wege gebracht hat.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr
Lambert T. Koch
Rektor



Neuer Höchststand:
47 Mio. Euro
Drittmittel im Jahr 2021

Zu Beginn dieses Übersichtsteils kann und darf nicht verschwiegen werden, dass alle Mitglieder der Bergischen Universität auch im Jahr 2021, wie schon im Vorjahr, sehr viel Kraft und Durchhaltevermögen aufbringen mussten, um die Belastungen der anhaltenden Pandemie nicht nur persönlich zu ertragen, sondern ihre Aufgaben für das Ganze erneut so zu erfüllen, dass wir auch dieses Mal rückblickend mit hervorragenden Ergebnissen aufwarten können. Dennoch: Wir alle mussten immer wieder an unsere Grenzen gehen. Vor allem, wenn sich, wie im letztjährigen Sommer, die Entwicklung zu bessern schien, um dann frustrierenderweise doch wieder eine Wendung in die andere Richtung zu nehmen. Wieder musste zum Jahresende hin der Lehrbetrieb in größeren Teilen umorganisiert und der „Uni@Home-Modus“ verstärkt reaktiviert werden. Wieder war es nötig, einen Großteil der Arbeiten im akademischen und im Verwaltungsbereich, soweit dies organisatorisch beziehungsweise logistisch überhaupt machbar war, in die Sphäre des Homeoffice zu verlagern. Wieder hatten auch Studierende zu leiden, weil sie ihr Studium, teils bereits im vierten Semester hintereinander, in den oft engen eigenen vier Wänden bewältigen mussten und ihnen somit die Impulse lebhafter Präsenzveranstaltungen und wertvoller zwischenmenschlicher Begegnungen auf dem Campus verloren gingen.


Umso bemerkenswerter ist es, dass wir – zieht man die üblichen Kennzahlen heran – in vielen unserer Aufgabenbereiche erneut „All Time Highs“ realisieren oder uns doch zumindest in Reichweite vorheriger Rekordwerte bewegen konnten. Da sich mit dem vorliegenden Bericht, wie im Vorwort erwähnt, die aktuelle Unileitung nach 14 Jahren aus dieser Funktion verabschiedet, sollen zumindest für einige wenige Entwicklungen – abweichend vom Üblichen – nicht nur die jüngst erreichten Zahlen genannt, sondern auch die prozentualen Veränderungen über die drei Rektoratsperioden seit 2008 hinweg beziffert werden: So ist mit 4.063 ein neuer Höchstwert bei den Beschäftigten zu verzeichnen, deren Zahl sich seit dem Jahreschluss

2007 um 110 % mehr als verdoppelt hat. Dieser enorme Anstieg hat unter anderem viel mit der immens gewachsenen Forschungsstärke der Bergischen Universität zu tun. Denn mit vielen der zusätzlichen Forschungsprojekten kamen und kommen weitere Wissenschaftler*innen nach Wuppertal. Eine Zahl, die traditionell für diese Dynamik im Bereich Forschung steht, ist diejenige der Drittmiteinnahmen, die im Jahr 2021 mit rund 47 Millionen Euro ebenfalls einen neuen Höchststand erreicht hat. Über die vergangenen 14 Jahre hinweg konnten die Drittmittel insgesamt um rund 230 % gesteigert werden. Was die Zahl der Studierenden anbetrifft, verharrt diese auf einem „Hochplateau“, wobei sie – im Detail betrachtet – im Zuge der Covid-Krise leicht auf 22.840 zurückgegangen ist. Im Vierzehnjahresvergleich bleibt gleichwohl unter dem Strich eine Gesamtsteigerung von rund 70 %.

Für einen mittlerweile so großen Wissenschaftsbetrieb wie den unseren ist es natürlich von höchster Bedeutung, wie gut und belastbar die finanzielle Basis steht. Der Gesamthaushalt einschließlich der schon erwähnten Drittmiteinnahmen bewegt sich aktuell in einer Größenordnung von rund 230 Millionen Euro und ist somit seit 2007 um etwa 80 % angewachsen. Was die Frage nach der Stabilität der Entwicklung und somit den finanziellen Ausblick anbetrifft, so durften wir im vergangenen Rektoratsbericht bereits über den für die Universität erfreulichen Abschluss des „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL) mit dem Land berichten, der bis zum Ende des Jahres 2023 Schritt für Schritt den nunmehr auslaufenden sogenannten „Hochschulpakt III“ ablöst. Die aus dieser Vereinbarung zufließenden Mittel erhöhen unse-

ren Haushalt dauerhaft und sorgen in diesem Zuge für eine parallele Verbesserung der Planungssicherheit. In die gleiche Richtung wirkt die nun im Berichtszeitraum verabschiedete „Hochschulvereinbarung NRW 2026“. Wie die Bezeichnung vermuten lässt, sind uns damit die aktuellen Haushaltszuweisungen des Landes bis in das Jahr 2026 gesichert, wobei erstmals sogar eine Dynamisierung, d. h. eine leichte jährliche Erhöhung vereinbart werden konnte. Dabei bleibt auch die sogenannte „Leistungsorientierte Mittelverteilung“ (LOM) als variable Komponente der Haushaltszuweisung in Kraft. Wie in den Vorjahren schon gelegentlich berichtet, wird mittels des Systems der „LOM“ ein Teil der Haushaltsmittel vom Land erfolgsabhängig zugewiesen. Weiterhin werden dafür die Kenngrößen „Zahl der Absolvent*innen“, „Drittmiteinnahmen“ sowie „Anteil der Professorinnen“ herangezogen. Auch hier konnte die Bergische Universität mit einem (schon gekappten) Gewinn von mehr als zwei Millionen Euro einen neuen Rekordwert verzeichnen.

Neben den Finanzen wird der Handlungsspielraum der Universität in ihren angestammten Aufgabenbereichen maßgeblich von den rechtlichen Rahmenbedingungen abgesteckt. Während in den Rektoratsberichten früherer Perioden immer wieder von Änderungen des Hochschulgesetzes die Rede war, sind in Zeiten der Pandemie andere Restriktionen relevant. Wie schon im Jahr 2020 waren dies auch in 2021 Regelwerke, wie das Infektionsschutzgesetz, die Coronaschutzverordnung sowie weitere Verordnungen und Allgemeinverfügungen. Bisweilen änderten sich diese bald im Wochentakt, wobei oft bis zuletzt nicht abzusehen war, welche Änderungen als



Der Bau des Johannes Rau-Zentrums mit der Bibliothek des Gründervaters der Bergischen Universität kommt gut voran. Die Abbildung zeigt den Entwurf des Aachener Architekturbüros hks | architekten GmbH, den Gewinnern des Wettbewerbs.



Im Rahmen der Absolvant*innenfeiern in der Historischen Stadthalle konnten 187 Deutschlandstipendien an Studierende der Bergischen Universität Wuppertal vergeben werden – ein neuer Rekord.

Antwort auf die sich dynamisch entwickelnden Covid-19-Varianten beschlossen werden würden. Um für die Betroffenen an der Bergischen Universität trotzdem so viel Transparenz, Partizipation und damit Planbarkeit wie möglich zu erreichen, traf man sich immer wieder in zahlreichen Runden, wie vor allem im Kreise der Dekan*innen sowie der Studierenden-Vertreter*innen – meist unter Leitung des Prorektors für Studium und Lehre – um über eine möglichst zweckmäßige Umsetzung der jeweils neuen Vorschriften im Angesicht unserer Bedarfe vor Ort zu sprechen.

Wie angedeutet, waren im Rahmen dieser zwar verbesserten finanziellen, jedoch schwierigen rechtlichen Gegebenheiten die Entwicklungen in nahezu allen Bereichen der Universität dennoch bemerkenswert. So wird im Kapitel „Lehre“ über einen enormen Schub in Sachen Digitalisierung zu berichten sein. Dafür konnten über verschiedene Förderprogramme erhebliche zusätzliche Mittel eingeworben werden. Dies gilt auch für die Unterstützung von Studierenden, etwa im Rahmen des Deutschlandstipendiums, das im vergangenen Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Pünktlich zu diesem Geburtstag konnte aufgrund der Großzügigkeit regionaler Unternehmen und Stiftungen mit 200 Stipendien ein weiterer hocherfreulicher Rekord erreicht werden.

Was die Forschung anbetrifft, so verbergen sich hinter den nackten Drittmittelzahlen wie immer allerhand hochkarätige Projekte und Auszeichnungen, die hier auch nicht annähernd

vollständig aufgezählt werden können. Exemplarisch hervorzuheben ist dieses Mal die Verleihung des ERC Advanced Grants für Prof. Dr. Ullrich Pfeiffers Projekt DIRECTS, verbunden mit einer Fördersumme von 2,5 Millionen Euro. Auch die von Prof. Roy Sommer erreichte Projektbeteiligung im Kontext des Europäischen HORIZON-Förderrahmens zum Thema „Neue Spielregeln für europäische Migrationsdiskurse“ ist erwähnenswert, nicht anders als das Hinzukommen einer neuen DFG-Forschungsgruppe (Sprecher: Prof. Dr. Francesco Knechtli) sowie die Beteiligung der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert an einem Sonderforschungsbereich mit Bochum und Dortmund – beides im Bereich der Physik.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen entwickelten sich auch die Transferaktivitäten weiter dynamisch. Erfreulich ist beispielsweise, dass man begonnen hat, Kooperationsbeziehungen zwischen Wissenschaftler*innen der Bergischen Universität und der im Aufbau befindlichen, NRW-weit ausstrahlenden Wuppertaler Circular Valley-Initiative zu entwickeln. Auch die Vorbereitungen für die um ein Jahr verschobene Endausscheidung im internationalen Solar Decathlon-Wettbewerb, der dieses Mal in Wuppertal ausgetragen wird, verlaufen gut. Die Teams haben ihre Modelle eingereicht, die bereits im Rahmen einer Ausstellung zu besichtigen waren, und nun laufen die finalen Arbeiten auf der Baustelle, deren Grund und Boden in diesem Sommer die Demonstratoren aufnehmen wird.

Wie auch an diesem Beispiel zu sehen, war die internationale Mobilität im Austausch mit unseren Partnerorganisationen insgesamt weltweit stark eingeschränkt. Glücklicherweise konnte vieles auch hier durch die Kommunikation über digitale Kanäle aufgefangen werden. Außerdem wurde die Zeit genutzt, um diverse Kooperationsverträge mit dem Ausland zu verlängern beziehungsweise neue auf den Weg zu bringen. Dies betraf dieses Mal besonders den Ausbau des regionalen Schwerpunktes Lateinamerika. Auch die neue Finanzhilfeeinbarung im Kontext von Erasmus+ konnte für die Programmgeneration 2021 – 2027 (mit einem erheblichen Fördervolumen) unter Dach und Fach gebracht werden.

Ebenfalls kaum Unterbrechungen gab es im Rahmen der baulichen Sanierung sowie des wachstumsbedingt nötigen Infrastrukturausbaus einschließlich der Entwicklung geplanter Anmietungen. Fertig werden soll in diesem Jahr das vom Land NRW sowie privaten Gönner*innen ermöglichte Johannes Rau-Zentrum mit der Bibliothek des Gründervaters der Bergischen Universität im Mittelpunkt; die Bauarbeiten kamen gut voran. Außerdem wurde der Beschluss gefasst, ein neues Universitätssportzentrum zu errichten. Über diese und weitere Schritte wird der Bericht des Kanzlers dezidiert Auskunft geben. Was noch alles erreicht wurde, welche Projekte eingeworben und Preise errungen werden konnten, darüber wurde und wird ständig über die elektronischen Kanäle und Printmedien unserer Universität berichtet. Dies sei an dieser Stelle nochmals besonders hervorgehoben, da der Rektoratsbericht naturgemäß stets nur eine winzige Auswahl der vielfältigen Beiträge und Leistungen der Mitglieder der Bergischen Universität erfassen kann. Apropos Kommunikationskanäle: Ende des vergangenen Jahres konnte endlich auch unser neuer Internetauftritt freigeschaltet werden. Und was den Service für „reale Besucher*innen“ der Universität anbetrifft, so wird es pünktlich zum Jubiläumsjahr ein neues Leitsystem geben, wofür im Berichtszeitraum ein Team aus Mitgliedern der Unversitätskommunikation, des Dezernats für Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement sowie Studierenden der Farbtechnik, Raumgestaltung, Oberflächentechnik unter Einbringung der fachlichen Expertise von Frau Prof. Annemarie Nesper fleißig plante und vorarbeitete.

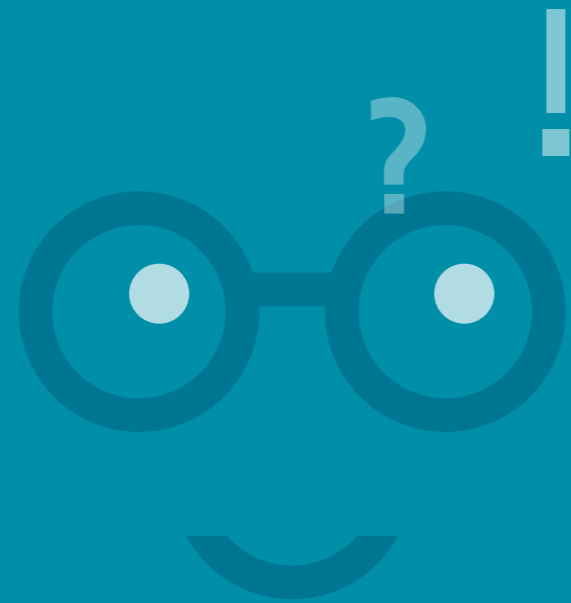
Allen Universitätsmitgliedern und Förder*innen, die sich von den schwierigen äußeren Rahmenbedingungen nicht haben unterkriegen lassen und wieder Großartiges bewirkt haben, sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt!

Ausblick auf das Jahr 2022: Besucher*innen der zahlreichen Jubiläumsaktivitäten werden sich dank der markant gestalteten Wegweiser auf dem Gelände der Bergischen Universität schnell zurechtfinden.



GESAMTSITUATION /
ENTWICKLUNGEN
IN DEN TEILBEREICHEN /
PERSONALIA /
DATEN &
STATISTIKEN

ENTWICK
LUNGEN
IN
DEN
BEREICHEN



01_Lehre / 02_Forschung / 03_Transfer /
04_Diversität / 05_Internationales / 06_Gleichstellung /
07_Finanzen / 08_Infrastruktur

Studierendenzahlen

Zum Wintersemester 2021/22 waren an der Bergischen Universität, einschließlich der Promovierenden, **22.840 Studierende** eingeschrieben. Damit wurde bis auf 150 Studierende (oder 0,6%) wieder fast die Zahl des letzten Wintersemesters erreicht. Über die letzten drei Studienjahre verfestigt sich so der Trend, dass die Studierendenzahlen auf einem hohen Niveau nahezu konstant bleiben. Bei den ausländischen Gaststudierenden konnten wir nunmehr fast doppelt so viele begrüßen wie noch im Vorjahr, was aber immer noch deutlich unter den Vor-Corona-Zahlen liegt. 15.560 Studierende waren im Wintersemester 2021/22 in die Bachelorstudiengänge eingeschrieben, bei den Masterstudiengängen – einschließlich des Masters of Education – waren es 5.951. Die Zahl der eingeschriebenen Promovierenden lag bei 1.041.

Im Studienjahr 2021 ist die Zahl der **Fachanfänger*innen**, genauer der Erst- und Neueinschreibenden in die Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge, von 4.833 im Vorjahr um rund 10 % auf nunmehr 4.497 gesunken. Damit setzt sich der Trend aus dem letzten Jahr weiter fort. Zu den Fachanfänger*innen zählen auch Studierende, die innerhalb der Bergischen Universität ihren Studiengang gewechselt haben und die Zugänge von anderen Universitäten. Insofern ist es für eine Interpretation der Zahlen interessant, diese mit den **Ersteinschreibungen in die Bachelor- und Staatsexamensstudiengängen** zu vergleichen – also mit den Studierenden, die zum ersten Mal ein Studium an einer deutschen Universität aufnehmen. Diese Zahl hat an der Bergischen Universität von 2.822 im Vorjahr auf 2.560 im Wintersemester 2021/22 abgenommen, das sind rund 9 %. Während im Vorjahr bei den Ersteinschreibungen sogar noch ein kleiner Zuwachs erkennbar war, folgt deren Zahl jetzt also demselben Trend wie die der Fachanfänger*innen. Eine mögliche Erklärung ist, dass sich pandemiebedingte Sondereffekte inzwischen ausgeglichen haben. Dieser Rückgang ist in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und den ingenieurwissenschaftlichen Fächern besonders ausgeprägt. Es wird viel darüber gesprochen, ob eine pandemiebedingte Verunsicherung der Abiturient*innen über ihr Leistungsvermögen dazu führt, dass weniger häufig eine Studienentscheidung für die MINT-Fächer getroffen wird. In jedem Fall wird die Bergische Universität diesen Trend genau beobachten und gegebenenfalls auch aktiv gegensteuern. In den Studiengang Sonderpädagogische Förderung wurden mit 252 deutlich mehr als die eigentlich vorgesehenen 175 Studierenden eingeschrieben, was die School of Education ebenso wie die weiteren an dem Studiengang beteiligten Fächer in den Fakultäten für Geistes- und Kulturwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften und Mathematik und Naturwissenschaften vor besondere Anstrengungen stellt.

Bei den globalen Zahlen ist ein Vergleich mit dem **Landestrend** angebracht. Den für das Wintersemester 2021/22 noch vorläufigen Zahlen des IT.NRW ist zu entnehmen, dass die Gesamtzahl der Studierenden in NRW gegenüber dem Vorjahr um 2 % gesunken ist – das ist mehr als an der Bergischen Universität, und dass auch bei den Ersteinschreibungen der Rückgang an der Bergischen Universität geringer ist als im Landesdurchschnitt, wo er bei Universitäten wie Fachhochschulen jeweils rund 10,5 % beträgt. Bei der rechnerischen **Lehrauslastung** hält die Bergische Universität mit 101 % im Wintersemester 2021/22, nach 106 % im Vorjahr, den optimalen Zielkorridor von 100 % bis 110 % weiterhin ein. Im landesweiten Vergleich – hier werden die Zahlen vom

Nach der langen Zeit des uni@home-Studiums mit wenig Präsenzlehre kehrten zum Wintersemester knapp 23.000 Studierende an die Bergische Universität zurück.



Wintersemester 2020/21 verwendet, weil neuere noch nicht für alle Universitäten vorliegen – liegt die Bergische gemeinsam mit vielen weiteren Universitäten in einem breiten Mittelfeld. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist in 2021 nochmals von 1.067 auf nunmehr 1.131 angewachsen.

Entwicklung der Studiengänge

Die Verhandlungen mit dem Land zur Einrichtung eines **Masterstudiengangs Psychotherapie**, zusammen mit der Ausweisung eines eigenen Profils im Bachelorstudiengang Psychologie, wurden in 2021 erfolgreich zu Ende geführt. Das Land finanziert im Bachelorstudiengang den Ausbau von 75 auf 125 Studienplätze, im Masterbereich den Ausbau auf insgesamt 100 Studienplätze, davon 60 in einem Studiengang Psychotherapie. Im Rahmen einer Nachakkreditierung wurde das neue Profil im Bachelorstudiengang bereits eingeführt, es kann also ab dem Wintersemester 2021/22 studiert werden. Die Akkreditierung der neuen Masterstudiengänge ist für 2022 vorgesehen. Die mit der Einrichtung der Studiengänge verbundenen zusätzlichen Mittel des Landes tragen mit dazu bei, dass die Universität mit der Einrichtung weiterer drei Professuren auch dringend benötigte zusätzliche Raumkapazitäten aufbauen kann.

Qualitätssicherung

Das Jahr 2021 war gekennzeichnet von einer ungewöhnlich hohen Zahl von Begehungen im Rahmen von Akkreditierungen und Reakkreditierungen. Die folgenden Studiengänge wurden auf Beschluss des Akkreditierungsrats nach vorangehender Begehung durch eine Gutachtergruppen und Begleitung durch eine Akkreditierungsagentur **reakkreditiert**:

_In der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: Philosophie mit dem Abschluss Master of Arts, Ergänzung der Studiengänge mit dem Abschluss Master of Education um 16 Teilstudiengänge der Geisteswissenschaften

_In der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften: Kindheit, Jugend, Soziale Dienste mit dem Abschluss Master of Arts, Nachakkreditierung des Studienganges Psychologie mit dem Abschluss Bachelor of Science

_In der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics: Wirtschaftswissenschaft mit dem Abschluss Bachelor of Science, Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement mit dem Abschluss Master of Science

_In der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften: Computer Simulation in Science mit dem Abschluss Master of Science, Angewandte Naturwissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Science

_In der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen: Baubetrieb – Führung, Prozesse, Technik mit dem Abschluss Master of Business Engineering (weiterbildend)

_In den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten: Ergänzung der Akkreditierung der Studiengänge mit dem Abschluss Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs um 30 Teilstudiengänge der technischen Fachrichtungen.

Der Einsatz datenanalytischer Methoden kann es grundsätzlich möglich machen, Studienhindernisse besser zu identifizieren, Studienverläufe zu vergleichen und zu verfolgen und damit fundierte Empfehlungen für Studierende, für individuelle Studienentscheidungen wie auch entscheidende Punkte für die Weiterentwicklung von Studiengängen zu erkennen. Das in Wuppertal gemeinsam mit der RWTH Aachen und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführte und vom BMBF geförderte Projekt AIStudyBuddy nimmt sich dieses Themas an. Für Studierende wird ein Werkzeug zur informierten, evidenzbasierten Planung des Studiums entwickelt. Für die Planung von Studiengängen wird ein weiteres Tool bereitgestellt, das Planungsentscheidungen wie die kompetenzorientierte Curriculum-Entwicklung und die Studienberatung unterstützt.

Im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 wurden über das vom Uniservice QSL betreute elektronische Verfahren EvaSys **1.534 Evaluationen von Lehrveranstaltungen** durchgeführt (s. Statistik 04_11), das sind 167 oder 13 % mehr als im Vorjahr. Der neue Fragenbogentyp, der den Besonderheiten hybrider Lehre oder von Online-Lehre Rechnung trägt, hat zu diesem erfreulichen Anstieg bei den Evaluationen sicher seinen Teil beigetragen.

Mit dem **Lehrpreis „Wuppertaler Lehlöwe“** wurden für den Jahrgang 2021 ausgezeichnet:

_**Prof. Dr. Anne-Rose Meyer** (Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Germanistik, Kategorie 50 Teilnehmer*innen und mehr)

_**Prof. Dr. Stefan Diestel** (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, Arbeits- und Organisationspsychologie, Kategorie Innovationspreis)

_**Dr. Timo Dexler** (Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Mathematik, Kategorie 50 Teilnehmer*innen und mehr)

_**Prof. Dr. Jasmin Decristan** (School of Education, Schulische Interventionsforschung, Kategorie 10 bis 49 Teilnehmer*innen)

_**Anna Trapp, M.Sc.** (Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Kategorie studentische Tutorien)

Corona-Pandemie

Studium und Lehre waren auch im Jahre 2021 durch besondere Bedingungen und Anstrengungen während der Corona-Pandemie geprägt. Nachdem zum Ende des Jahres 2020 der Lehrbetrieb faktisch ganz ohne Präsenz ausgestaltet werden musste, konnte der in das Jahr 2021 entfallende Teil des **Winterse-**

Für herausragende Lehre hat die Bergische Universität fünf Dozent*innen mit dem Wuppertaler Lehlöwen ausgezeichnet. Von links: Prorektor Prof. Dr. Andreas Frommer mit den anwesenden Preisträger*innen Prof. Dr. Anne-Rose Meyer, Prof. Dr. Stefan Diestel, Dr. Timo Dexel und Anna Trapp.





mesters 2020/21 immerhin die Lehrveranstaltungen wieder in Präsenz aufnehmen, die wegen der notwendigen speziellen Ausstattung nur in den Räumen der Universität stattfinden können: also etwa bei Laborpraktika, bei der Sportpraxis sowie beim künstlerischen und gestalterischen Werkstattbetrieb. Der Start des Lehrbetriebs im **Sommersemester 2021** folgte denselben Bedingungen. Im Laufe des späten Frühjahrs hat das Land dann die Rechtsgrundlagen in mehreren Schritten so gelockert, dass bei Beachtung geeigneter Hygienevorschriften grundsätzlich auch weitere Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfinden konnten. Es stellte sich aber schnell heraus, dass im laufenden Betrieb eine Umstellung hin zu mehr Präsenz zu zusätzlichen Komplikationen geführt hätte. Die größte dabei ist, dass für Studierende ein Nebeneinander von Online- und Präsenzveranstaltungen überhaupt nur dann machbar ist, wenn sie entweder sehr schnell zwischen Universität und Wohnung pendeln können oder an der Universität selbst eine sehr große Zahl räumlich ausreichend getrennter Plätze zur Verfügung stehen würde, von denen aus sie Online-Veranstaltungen folgen können. Keine dieser beiden Bedingungen ist jedoch erfüllt. Dementsprechend verfolgte das Rektorat weiter seine Maxime, deren Bedeutung zu Beginn des Jahres 2021 noch einmal besonders deutlich wurde: Verlässlichkeit und Planungssicherheit sind schnellen und hochfrequenten Änderungen vorzuziehen. Damit wird es

Studierenden wie Lehrenden ermöglicht, wenigstens mittelfristig möglichst verlässlich planen zu können.

In diesem Sinne wurde im Juli 2021 bereits festgelegt, dass das **Wintersemester 2021/22** als Übergangsemester einen **hybriden Lehrbetrieb** anbieten wird, bei denen für die größeren Lehrveranstaltungen ein Präsenzbetrieb durch ein alternatives, asynchron online studierbares Angebot ergänzt wird. Die alternativen digitalen Angebote müssen asynchron studierbar sein, weil für die Studierenden ein Mix aus Online synchron und Präsenz nicht studierbar ist. Für viele Lehrenden bedeutete diese Festlegung eine nochmalige Überarbeitung ihrer während der vorangegangenen Pandemie-Semester entwickelten digitalen Formate. Das Wintersemester 2021/22 ist dann in diesem Hybridmodus auch gut vorbereitet gestartet. Allerdings hatte sich im Lauf des Novembers und Dezembers das Infektionsgeschehen wieder soweit verschlechtert, dass eine Rückkehr zu weniger Präsenz notwendig war. Als „Adventsschneise“ wurde beschlossen, den asynchronen digitalen Formaten den Vorzug zu geben und so die Präsenz in den letzten beiden Vorlesungswochen möglichst weit zurückzuführen. Die Hoffnung, dass diese Schneise zusammen mit anderen Maßnahmen in anderen gesellschaftlichen Bereichen dazu führen würde, dass die Infektionszahlen wieder soweit sinken, dass mit Beginn des neuen Jahres wieder mehr Prä-

senz ermöglicht werden könnte, erfüllte sich dann aber leider nicht. Auch wenn der Vorrang der Präsenz im Wintersemester 2021/22 so nur rund sechs Wochen lang durchgehalten werden konnte, haben die Studienanfänger*innen im Vergleich zum Vorjahr einen Einstieg wahrnehmen können, in dem sie leicht neue Kontakte knüpfen, die Universität als besonderen Ort kennenlernen und sich insgesamt besser in ihre neue Rolle als akademische Lernende einfinden konnten.

Der **Prüfungsbetrieb** gestaltete sich vor allem im **Frühjahr 2021** relativ komplex. Die Universität bestand aus Gründen der Vergleichbarkeit, Gerechtigkeit und Durchführbarkeit darauf, Klausuren außer in Ausnahmefällen weiterhin in Präsenz durchzuführen. Wegen des einzuhaltenden Mindestabstands mussten hierfür wieder eigene Hallen angemietet werden. Dem Rektorat wurde eine Petition von Studierenden vorgelegt, welche einen vollständigen Verzicht auf Präsenzklausuren zugunsten von Online-Klausuren forderte. In einer auf Youtube gestreamten Podiumsdiskussion hatte das Rektorat daraufhin dargelegt, weshalb es eine solche Forderung für nicht richtig hält. Die Diskussion erreicht viele (Online-)Teilnehmende und entfaltete eine durchaus lebhaft Diskussions. Wie bei solchen Formaten üblich, toben sich dann im Chat auch gerne mal anonyme Trolle aus, was der Qualität der Veranstaltung aber insgesamt keinen Abbruch getan hat. Für den Prüfungsbetrieb im **Herbst 2021** wurden schon im April die rahmengebenden Festlegungen getroffen: Präsenzklausuren finden erst ab dem 30.08. statt in der damaligen Erwartung, dass bis dahin durch die Impfungen das Infektionsgeschehen entsprechend gering sein würde. Alle Präsenzklausuren fanden dann auch wie geplant in dem so verdichteten Zeitraum statt; wieder wurden zusätzliche Hallen zur Durchführung angemietet.

Schließlich sei an dieser Stelle noch darauf eingegangen, dass die Universität innerhalb einer sehr kurzen Frist ein System etablieren musste, das möglichst lückenlos kontrolliert, sodass im Wintersemester 2021/22 nach der **3G-Regel** nur vollständig immunisierte oder aktuell getestete Personen einen Zugang zu Lehrveranstaltungen erhalten. Die schließlich implementierte Lösung mit den „Festival-Bändchen“ hat sich dabei nach erwartbaren kleineren Startschwierigkeiten als einfache, diskriminierungsfreie und für alle Einrichtungen der Universität und des Hochschulsozialwerks gültige Lösung gut bewährt.

Digitalisierung

Im Oktober 2021 beschloss der Senat der Universität die **Digitalisierungsstrategie**. In Studium und Lehre will die Universität dabei einerseits entscheidende Kompetenzen und Konzepte vermitteln (Erkenntnisperspektive) und mit Hilfe digitaler

3G-konforme, täglich wechselnde „Festival-Bändchen“ gewährten zum Wintersemester 2021/22 Zugang zu allen Lehrveranstaltungen der Bergischen Uni.





Neuer Höchststand:

5.807

Absolvent*innenfälle im
kombinatorischen
Bachelor

Errungenschaften die Aufgabenerfüllung in der Lehre erleichtern (Nutzungsperspektive). In beiden Bereichen gab es in 2021 wichtige Entwicklungen.

Bei der Vermittlung von Kompetenzen und Konzepten sind natürlich in erster Linie die lehrenden Wissenschaftler*innen gefragt, entsprechende Themen in ihren Lehrveranstaltungen zu adressieren. Für den großen Studiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts, in dem fast die Hälfte unserer Bachelorstudierenden eingeschrieben ist, wurde unter der Leitung des gemeinsamen Studienausschusses der School of Education das Studiengangmodell so modifiziert, dass nun ein mit fünf Leistungspunkten kreditiertes **Modul „Digitale Kompetenz“** im Pflichtbereich angesiedelt ist. Das Modul folgt dabei einem Baukastenprinzip, nach dem sich Studierende individuell Einheiten auswählen, die von den Grundlagen bis zu inhaltlichen Verknüpfungen mit den gewählten Studienfächern reichen.

Zur Unterstützung der Aufgabenerfüllung in Studium und Lehre wird das Landesportal ORCA der digitalen Hochschule NRW eine wichtige Servicefunktion für alle Hochschulen entfalten. Es wird insbesondere **Open Educational Resources** kuratieren und vorhalten, von denen einige derzeit in universitätsweiten Konsortien entwickelt werden. Dabei schreibt die digitale Hochschule NRW regelmäßig, gefördert durch Mittel des Wissenschaftsministeriums, eine wettbewerbliche Förderlinie aus, in der Konsortien von NRW-Hochschulen digitale OER-Inhalte entwickeln. Wissenschaftler*innen der Bergischen Universität sind an sechs der 18 in 2021 zur Förderung aus-

gewählten Projekten beteiligt. Zudem war die Universität mit einem Projekt zur Entwicklung, Umsetzung und Integration hybrider Lehr-/Lernszenarien in verschiedenen Fakultäten in der ersten Förderrunde der Stiftung Innovation in der Hochschullehre erfolgreich.

Im Sommersemester 2021 haben die Fakultäten damit begonnen, auf der Grundlage der Erfahrungen mit der Lehre während der Corona-Pandemie diejenigen digitalen Ansätze und Elemente zu identifizieren, die auch „post Corona“, also außerhalb von Krisenszenarien die Lehre nachhaltig bereichern und unterstützen werden. Im Ergebnis lag der Hochschulleitung damit im Oktober eine differenzierte und wohlbegründete Liste verschiedener Wünsche nach Verstetigungen, Erweiterungen, Änderungen und weiteren Innovationen im Bereich der digitalen Unterstützung der Lehre vor. Das Rektorat hat aus den Vorstellungen der Fakultäten eine Liste von gut zwanzig Maßnahmepunkten abgeleitet, die in den Jahren 2022 und 2023, auch unter Einsatz zusätzlicher Mittel, umgesetzt werden. Beispielsweise wird das BU:NDLE-Netzwerk verstetigt, neben Videokonferenz-Software wird auch eine Software zu Concept-Boards beschafft; die Aufzeichnung von Vorlesungen im Hörsaal und von Erklärvideos im Studio wird zusätzlich unterstützt, die Ausgestaltung studentischer Lernräume wird digitale Zugänge und Medien stärker berücksichtigen.

Absolvent*innenzahlen

Zum Abschluss dieses Kapitels über Studium und Lehre ist noch die Zahl der Absolvent*innen als Indikator für Studierenerfolg und Lehrqualität zu diskutieren. Dieser Indikator hat an zwei Stellen auch finanzielle Wirkkraft: Das ist zum einen die leistungsorientierte Mittelvergabe des Landes, wo die Absolventenzahlen als ein mit 45 % gewichteter Indikator eingehen. Zum anderen ist dies die Mittelzuweisung aus dem **„Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“**, in dem die Studierendenzahl in der Regelstudienzeit plus zwei Semester, die Studienanfänger*innen im 1. Hochschulsemester und die Absolvent*innen als Indikatoren Berücksichtigung finden. Tatsächlich hat das Land den Zukunftsvertrag so ausgestaltet, dass es den einzelnen Hochschulen einen Sockelbetrag garantiert, auf den dann Prämienmittel aufgeschlagen werden, die die Leistung der Hochschulen honorieren. Es ist überaus er-

freulich, dass auf Grund der sehr guten Erfolge der Bergischen Universität im Hochschulpakt III der garantierte Sockelbetrag bei der endgültigen Festsetzung durch das Ministerium um knapp eine Million höher ausgefallen ist als ursprünglich avisiert, und dass wir auch bei den Prämienmitteln zumindest in den nächsten beiden Jahren mehr als erwartet zugewiesen bekommen werden.

Die Statistik 04_08 zeigt, dass im Prüfungsjahr 2021 die Gesamtzahl der **Absolvent*innen-Fälle** (in kombinatorischen Studiengängen wird bei „Fällen“ mehrfach gezählt, bei „Köpfen“ nur einmal) mit insgesamt 5.807 um fast 500 höher liegt als im Prüfungsjahr 2020 und damit für die Bergische Universität einen neuen Höchststand erreicht hat. Natürlich kann man davon ausgehen, dass zu dieser hohen Zahl auch beigetragen hat, dass einige Studierende ihr Studium auf Grund der Corona-Pandemie statt in 2020 erst in 2021 abgeschlossen haben. Die Zahlen zeigen aber vor allem, dass die Absolvent*innenzahlen eben nicht eingebrochen sind. Es gelingt unseren Lehrenden wie auch den Studierenden trotz der erschwerten Bedingungen der Pandemie, ein vollständiges Studienangebot anzubieten und wahrzunehmen. Mit 21 % absolvieren wieder mehr Studierende innerhalb der Regelstudienzeit. Der Vorjahreswert war lag bei 18 %; in den letzten fünf Jahren war er nur einmal mit rund 22 % noch etwas höher. Die Zahlen zur Regelstudienzeit berücksichtigen im Übrigen nicht die per Erlass des Ministeriums verfügte Verlängerung der individuellen Regelstudienzeiten auf Grund der Corona-Pandemie.

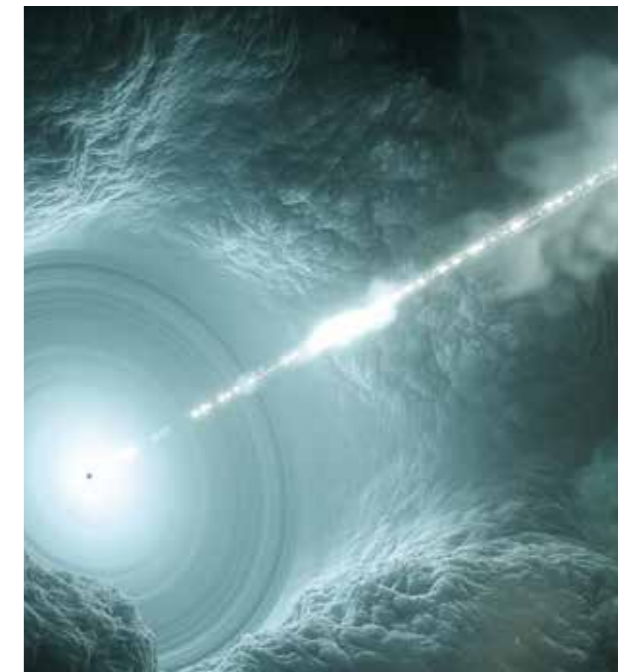
Die Statistik 04_06 stellt die Zeitreihe der **Absolvent*innenzahlen der einzelnen Fakultäten** dar. Viele dieser Zahlen schwanken über die Jahre innerhalb des statistischen Rauschens. Deutlich erkennbar ist aber, dass der Anstieg der Absolvent*innen in der Regelstudienzeit vor allem von den Fakultäten für Geistes- und Kulturwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften und Mathematik und Naturwissenschaften und der School of Education getragen wird. Bei den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, Architektur und Bauingenieurwesen und Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik ist der Trend bei den Absolvent*innenzahlen dagegen rückläufig.

01_Lehre / **02_Forschung** / 03_Transfer /
 04_Diversität / 05_Internationales / 06_Gleichstellung /
 07_Finanzen / 08_Infrastruktur

Die mit der andauernden Pandemielage verbundenen Einschränkungen haben im Bereich der Forschung auch in diesem Berichtsjahr zu Beeinträchtigungen geführt. Ungeachtet gewisser Erleichterungen und neuer Routinen waren Archive, Bibliotheken und Labore zeitweise nur unter erschwerten Umständen zugänglich, Dienstreisen vielfach kaum möglich, bestimmte Formen von Feldforschung und die Arbeiten mit Proband*innen vorübergehend ausgeschlossen. Der Abschluss von Projekten hat sich entsprechend verzögert und neue Projekte konnten nur in reduzierter Form beantragt oder begonnen werden. Die Anforderungen des „distant teaching“ und die Umstellung und Beschränkung der Kommunikation auf Video-Konferenzen haben die Wissenschaftler*innen unterdessen erstaunlich routiniert bewältigt. Vor allem aber für (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen mit Kindern blieb die Verbindung von Homeoffice und wiederholtem, zum Teil sehr spontanen Homeschooling, mit erheblichen Belastungen im Berufs- und Lebensalltag verbunden.

Blickt man auf die Kennzahlen, so haben sich die durch Covid-19 verursachten Belastungen im Berichtszeitraum kaum bemerkbar gemacht. In dieser Hinsicht hat sich die positive Entwicklung der letzten Jahre vielmehr weiter fortgesetzt. Tatsächlich konnte die Einwerbung der für die konkrete Durchführung von Forschungsprojekten, aber auch die allgemeine Bewertung und Finanzierung von Universitäten so wichtigen **Drittmittel** im Berichtszeitraum weiter gesteigert werden. Mit Einnahmen von gut 47 Millionen Euro wurde der Wert des Vorjahres wieder übertroffen und ein neuer Spitzenwert in der Geschichte der Bergischen Universität erreicht. Im Gesamthaushalt machen die Drittmittel nunmehr 21 % aus. Die EU-Mittel sind auf knapp fünf Millionen Euro gestiegen, der Anteil an **DFG-Mitteln** ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen und beträgt nun knapp neun Millionen Euro. Insgesamt hat sich aus institutioneller Sicht die schon seit längerem zu beobachtende Tendenz einer Neugewichtung weiter verfestigt: An der Spitze der gesamtuniversitären Drittmittelleinnahmen liegt mit immer deutlicherem Abstand die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik (32 %), gefolgt von der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften (21 %). Relativ gesehen hat sich auch die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen (12 %) und die Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik (11 %) weiter gesteigert.

An der Bergischen Universität sind etliche DFG-Forschungsgruppen und Graduiertenkollegs angesiedelt, abgesehen davon, dass zahlreiche Forscher*innen an den **koordinierten Programmen** der DFG und an großen Verbundforschungsprojekten in Kooperation mit anderen Universitäten beteiligt sind. Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Graduiertenkolleg eingerichtet: „Transformationen von Wissenschaft und Technik seit 1800: Inhalte, Prozesse, Institutionen“. Das Kolleg wird von neun Wissenschaftler*innen des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschafts- und Technikforschung (IZWT) geleitet und zunächst für viereinhalb Jahre mit vier Millionen Euro gefördert. Neu eingerichtet wurde auch eine DFG-Forschungsgruppe, in der Wissenschaftler*innen aus der angewandten Mathematik und Informatik sowie der theoretischen Physik kooperieren: „Zukünftige Methoden für Studien von eingeschlossenen Gluonen in QCD“. Astrophysiker*innen der Bergischen Universität sind außerdem an dem neu eingerichteten, gemeinsam mit Forschenden der Universitäten Bochum und Dortmund beantragten DFG-Sonderforschungsbereich 1491 mit zwei Projekten zur kosmischen Strahlung beteiligt.



Künstlerische Ansicht in das Zentrum einer aktiven Galaxie, die im Rahmen der Multi-Messenger-Astronomie untersucht werden soll.

$$E = mc^2$$

Die auch im internationalen Vergleich herausragende Stellung der Terahertz-Forschung an der Bergischen Universität wurde im Berichtsjahr auf beeindruckende Weise bestätigt: Als erster Wissenschaftler der Bergischen Universität erhielt Prof. Dr. Ullrich Pfeiffer, Lehrstuhl für Hochfrequenzsysteme in der Kommunikationstechnik, für sein Projekt „DIRECTS“ einen der hochdotierten **Advanced Grants** vom Europäischen Forschungsrat (ERC). Ziel des Projekts ist ein technologischer Durchbruch: In seinem Fokus steht die Erforschung und praktische Entwicklung eines innovativen Ansatzes, um das Potenzial von Terahertz-Strahlung bei der Erstellung von 3D-Bildern künftig deutlich besser zu nutzen.

Zum Zwecke des Ausbaus interner **Forschungsstrukturen** und der Bildung von transdisziplinär angelegten Themenschwerpunkten wurde in den letzten Jahren eine Reihe neuer, grundsätzlich fakultätsübergreifend angelegter Interdisziplinärer Zentren gegründet, die sich unterdessen als Katalysatoren des Aufschwungs an der Bergischen Universität bewähren. In diesem Zusammenhang hervorzuheben ist die 2021 erfolgte Gründung eines **neuen Interdisziplinären Zentrums „Mobility and Energy“**. Das Zentrum versammelt Forschende aus unterschiedlichen Fächern und Fakultäten; seine Forschungsaktivitäten zielen auf die Klärung grundlegender und anwendungsorientierter Fragen ab, die letztlich allesamt unsere Mobilität und die Energieversorgung der Zukunft betreffen. Perspektiven der Verkehrsplanung, des automatisierten Fahrens, der Big Data/Datensicherheit, der Energieversorgung und der Infrastrukturplanung werden hier erforscht und praktisch erprobt.

Von grundlegender Bedeutung für viele Forschungsprojekte ist die Einrichtung eines **neuen Hochleistungsrechners** an der Bergischen Universität. Er erweitert und vergrößert das seit 2008 betriebene Rechenzentrum „Pleiades“. Mit dem vom „Interdisziplinären Zentrum für angewandte Informatik und Computing“ verwalteten und von Arbeitsgruppen verschiedener Fächer genutzten Großgerät erreicht das an unserer Universität schon seit längerem auf hohem Niveau betriebene wissenschaftliche Rechnen nochmals eine neue Ebene. Im



Die Projektkoordinatorinnen Prof. Dr. Roy Sommer (li.) und Michel Debruyne (3.v.l.) begrüßten Kolleg*innen des EU-Projekts OPPORTUNITIES zum ersten Workshop in Präsenz.

Berichtsjahr wurden überdies die Besetzungsverfahren der im **Tenure-Track-Programm** des Bundes eingeworbenen, in wichtigen interdisziplinären Forschungsfeldern der Universität angesiedelten neun neuen Professuren weiter fortgesetzt.

Im Berichtszeitraum genehmigt wurde eine bemerkenswerte Zahl großer **Forschungsprojekte**, die an der Bergischen Universität durchgeführt werden, beziehungsweise an denen Forschende*innen unserer Universität verantwortlich beteiligt sind. Beispielhaft sei hier nur eine kleine Auswahl genannt. Mit dem Forschungsvorhaben OPPORTUNITIES ist es der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften und dem **„Zentrum für Erzählforschung“** (ZEF) erstmals gelungen, ein EU-Projekt im Rahmen des „HORIZON 2020-Programms“ einzuwerben. Wissenschaftlicher Koordinator ist Erzählforscher Prof. Dr. Roy Sommer, der im Projekt „Crises as Opportunities: towards a Level Telling Field on Migration and a New Narrative of Successful Integration“ – gemeinsam mit zwölf Kooperationspartner*innen neue Spielregeln für die europäische Migrationsdebatte entwickeln und erproben will. Koordinatorin des Gesamtprojekts ist die belgische Organisation „Bewegung vzw“. Die Gesamtfördersumme während der nächsten vier Jahre beträgt über 3.276.000 Euro, die Bergische Universität erhält davon 487.000 Euro.

Im Verbundprojekt „InZent“ widmen sich Wissenschaftler*innen des **Lehrstuhls für Strömungsmechanik** gemeinsam mit ihren Projektpartner*innen der Entwicklung intelligenter Zentrifugen. Mithilfe von Data Analytics-Methoden und Maschinellem Lernen wollen sie den Betrieb der Zentrifugen optimieren und deutlich energieeffizienter gestalten. Das Bun-

desministerium für Wirtschaft und Energie fördert das Vorhaben in den kommenden drei Jahren mit rund 534.000 Euro.

Wie lange wir leben und arbeiten können und wollen, erforscht ein Team des **Lehrstuhls für Arbeitswissenschaft** unter Leitung von Prof. Dr. med. Hans Martin Hasselhorn bereits seit 2011. Den Wissenschaftler*innen ist es erneut gelungen, umfangreiche Forschungsmittel einzuwerben, mit denen die deutschlandweite Kohortenstudie „lidA – leben in der Arbeit“ fortgesetzt und ausgeweitet werden kann. Die Deutsche Rentenversicherung Bund, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die BARMER und die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie sichern mit einer Förderung von insgesamt rund 1,9 Millionen Euro die Fortsetzung der Studie.

Wie sich das Asset-Management, also die Vermögensverwaltung von Verteilnetzbetreibern mithilfe Künstlicher Intelligenz optimieren lässt, das untersuchen Wissenschaftler*innen des **Lehrstuhls für Elektrische Energieversorgungstechnik** unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Markus Zdrallek im Forschungsprojekt „PAM“. Für ihr Vorhaben erhalten die Forscher*innen für die kommenden drei Jahre eine Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Höhe von rund 500.000 Euro.

Deutschland bekommt eine neue Infrastruktur zur Erforschung von Feinstaubpartikeln, Wolken und Spurengasen. Verteilt auf elf Einrichtungen wird dieser deutsche Beitrag zur EU-Forschungsinfrastruktur ACTRIS (Aerosol, Clouds and Trace Gases Research Infrastructure) künftig bessere Vorhersagen für Luftqualität, Wetter und Klima ermöglichen.

Erweiterung und Einweihung des neuen Großrechners Pleiades: v.l.: Projektleiter Prof. Dr. Christian Zeitnitz, Hochschulratsvorsitzender Dr. h.c. Josef Beutelmann, Prorektor Prof. Dr. Michael Scheffel und Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert, Leiter des Interdisziplinären Zentrums für angewandte Informatik und Computing





Wie man Technologie nutzen kann, um die Kommunikation zwischen älteren und jüngeren Menschen zu stärken und damit Einsamkeit und demenziellen Prozessen entgegenzuwirken, untersucht das Forschungsprojekt ZEIT, an dem die Abteilung Industrial Design unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Fabian Hemmert (2.v.r.) mitwirkt.

Auch **Atmosphärenforscher*innen** der Bergischen Universität unter Leitung von Prof. Dr. Peter Wiesen wirken an diesem Großprojekt mit. Der Aufbau der Infrastruktur wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den kommenden acht Jahren mit insgesamt 86 Millionen Euro gefördert. Zwei Millionen fließen nach Wuppertal, um die hier vorhandenen luftchemischen Simulationsanlagen zu verbessern und zu erweitern.

Wie man Technologie nutzen kann, um die Kommunikation zwischen älteren und jüngeren Menschen zu stärken und damit Einsamkeit und demenziellen Prozessen entgegenzuwirken, untersucht das Forschungsprojekt ZEIT, an dem die Abteilung **Industrial Design** unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Fabian Hemmert mitwirkt. Im Fokus steht hier die Integration eines Virtual Reality-Systems, mit dessen Hilfe Erinnerungen intuitiv navigierbar gemacht werden können. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Gesamtvorhaben mit rund 1,8 Millionen Euro.

Ein wichtiges Hilfsmittel zum Anschlag von Forschungsvorhaben bildet in Zeiten knapper Grundfinanzierung der 2009 eingerichtete und unterdessen vollständig aus Anteilen der Programmpauschalen finanzierte **Zentrale Forschungsfördertopf** (ZEFFT; nähere Informationen unter www.ff.uni-wuppertal.de). Auch im Haushaltsjahr 2021 wurde er stark nachgefragt. Die Mehrzahl der Anträge lag im Bereich „Projekte“; es wurden erneut aber auch vielversprechende, auf die Ausarbeitung von Forschungsschwerpunkten und die Beförderung von Verbundforschung ausgerichtete Anträge im

Bereich „Strukturen“, gestellt. Die Bilanz des ZEFFT im Blick auf das Verhältnis von eingesetzten finanziellen Mitteln und erzielten Fördererfolgen ist den Evaluierungen zufolge weiterhin positiv. Um auch Aktivitäten im Bereich des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „HORIZON 2020“ bestmöglich vorbereiten und unterstützen zu können, wurden die beiden Bereiche „Struktur-“ und „Projektförderung“ im Haushaltsjahr 2017 um eine dritte Förderlinie „EU-Förderung“ ergänzt. In ihrem Rahmen wurden 2021 vor allem Coachings im Vorfeld großer EU-Anträge gefördert.

Durch eine großzügige Spende wurde der Bergischen Universität 2017 die Einrichtung einer **„Dr. Jörg Mittelsten Scheid-Gastprofessur“**, ermöglicht, die über einen Zeitraum von zehn Jahren einmal jährlich und in jeder Fakultät der Universität vergeben werden kann – nicht zuletzt mit dem Ziel, internationale Forschungsaktivitäten gezielt zu vernetzen. Die Gast-Professur wurde diesmal von der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen vergeben. Ihre Inhaberin war im Sommersemester 2021 die in London lebende und an der Bartlett School of Architecture lehrende und dort das Master-Programm im Bereich Städtebau leitende Architektin Prof. Enriqueta Llabres-Valls. Prof. Llabres-Valls hat in führender Position den Design-Ansatz „Relational Urbanism“ entwickelt; für ihre international ausgestellten Arbeiten hat sie zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Etliche der an der Bergischen Universität tätigen Forscher*innen wurden mit bedeutenden Preisen und anderen Auszeichnungen geehrt. In Auswahl genannt seien nur folgende **Ehrungen**

im Jahr 2021: Dr. Karoline Augstein, Dr. Alexandra Palzkill und ihre Co-Autor*innen wurden vom Fachjournal „GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society“ mit dem 2. Platz beim Best Paper Award für einen Beitrag ausgezeichnet. Dr. h.c. Josef Beutelmann, seit 2007 Hochschulratsvorsitzender der Bergischen Universität, erhielt von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz am Bande. Prof. Dr. Stefan Freund wurde zum neuen Vorsitzenden des Deutschen Altphilologenverbandes gewählt. Dr. Marie Frühauf erhielt für ihre Dissertation den Sonderpreis für ausgezeichnete Qualifizierungsarbeiten im Bereich der psychoanalytischen Pädagogik des Arbeitsbereichs „Psychoanalytische Pädagogik“ der Universität Wien; Prof. Dr. Bilal Gökce ist mit dem 3. Preis des Berthold-Leibinger-Innovationspreises prämiert worden; Prof. Dr. Annette Hillebrandt wurde als Sachverständige im Bauausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema „Bauwende“ eingeladen. Prof. Dr. Tobias Langner wird neuer Präsident der European Advertising Academy (EAA); Prof. Dr. Katharina Rennhak wurde als Präsidentin der „European Federation of Associations and Centres of Irish Studies“ wiedergewählt. Prof. Dr. Jörg Rinklebe ist nach der Liste „Highly Cited Researchers“ des Unternehmens Clarivate Analytics einer der meistzitierten Wissenschaftler*innen in seinem Forschungsfeld und gehört damit zu den 6.700 einflussreichsten Wissenschaftler*innen weltweit. Prof. Dr. Bettina Rulofs war Sachverständige im Sportausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema „Psychische, physische und sexuelle Gewalt gegen Sportlerinnen und Sportler“; die Professoren Dr. Ingo Scholtes, Dr. Tobias Meisen, Dr. Tibor Jager, und Dr. Bela Gipp sind mit vier neu eingerichteten Lehrstühlen im fachspezifischen Computer Science Ranking in die europäischen Top 50 in Europa aufgestiegen. Prof. Dr. Guido Spars trat sein Amt als Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie im September 2021 an.

Regelmäßig kurz vor Weihnachten wählt das Fachmagazin Science die „wissenschaftlichen Durchbrüche des Jahres“. Mit einer spektakulären Entdeckung rund um das Elementarteilchen „Myon“ haben es auch Physiker der Bergischen Universität in die Liste der weltweiten **Forschungs-Höhepunkte 2021** geschafft. Gemeinsam mit internationalen Kollegen veröffentlichte die Arbeitsgruppe um die Wuppertaler Physiker Prof. Dr. Zoltán Fodor, Prof. Dr. Szabolcs Borsanyi, Prof. Dr. Christian Hölbling, Prof. Dr. Kalman Szabo, Prof. Dr. Thomas Lippert, Dr. Balint Toth und Dr. Lukas Varnhorst im April 2021 ihre Forschungsergebnisse in der renommierten Zeitschrift Nature. Darin berichteten die Wissenschaftler über ihre Entdeckung, die wesentliche Erkenntnisse für die Gültigkeit des physikalischen Standardmodells liefert. Mit den Erkenntnissen ihrer Arbeit kommen die Forscher außerdem einem zwanzig Jahre alten Rätsel näher, mit dessen Lösung sich möglicherweise die Entdeckung neuer physikalischer Gesetze und Kräfte verbindet.

Die Zahl internationaler wissenschaftlicher Tagungen und **Kongresse** an der Bergischen Universität war auch in diesem Berichtszeitraum pandemiebedingt nicht groß; viele geplante Tagungen mussten abgesagt oder erneut verschoben werden. Gleichwohl gab es eine Reihe von Tagungen und Treffen, die – je nach Zeitpunkt und aktueller Situation – in einem Präsenzformat vor Ort oder aber im virtuellen Raum abgehalten wurden.

Stellvertretend genannt seien hier nur ein großer internationaler Engels-Kongress zur „Lage der arbeitenden Klasse(n) in Europa. Gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Perspektiven“; eine Tagung zu Methoden der Philosophiegeschichtsschreibung, mit der zugleich das neu gegründete „Institut für Grundlagenforschung zur Philosophiegeschichte“ offiziell eröffnet wurde; eine digital abgehaltene Internationale Tagung zu „Kulturen und Wissen afrikanischer Herkunft in Geschichte und Gegenwart Mesoamerikas“; eine Jahreskonferenz, mit der das „Competence Center 5G.NRW“ (CC5G.NRW) unter Leitung des Instituts SIKoM+ der Bergischen Universität seine zweite 5G.NRWWeek unter dem Titel „Mit Sicherheit – NRW wird Leitmarkt für 5G“ und in Anwesenheit von Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas



Die Jahreskonferenz des „Competence Center 5G.NRW“ um Leiterin Monika Gatzke (re.) lud im September zum Austausch über den Mobilfunkstandard 5G ein. Mit dabei war auch Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (vorne, 3.v.l.).

Pinkwart eröffnete sowie eine Internationale Forschungskonferenz von Nachwuchswissenschaftler*innen aus der Architektur zur Frage „Wie werden unsere Städte lebenswerter?“. Zu erwähnen sind außerdem routinemäßig abgehaltene Veranstaltungen, wie das Sicherheitswissenschaftliche Forum der Bergischen Universität und das 13. VDSI-Forum NRW, das unter dem Titel „25 Jahre Grundpflicht zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit – Physische und psychische Belastungen bei der Arbeit mit einem Exkurs zu betrieblichen Erfahrungen während der SARS-CoV-2-Pandemie“ abgehalten wurde und zu dem sich bundesweit über 500 Fachleute angemeldet hatten.

2021 hat die Bergische Universität das schon seit vielen Jahren bestehende Angebot im Bereich der **akademischen Personalentwicklung** für ihre wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten und Promovierenden ausgeweitet.

Während im Hintergrund die „Servicestelle akademische Personalentwicklung“ (SaPe) weiter ausgebaut, Strategien für neue Programmangebote (insbesondere „alternative Karrierewege“, neues Programm für Tutor*innen) entwickelt und die internen Digitalisierungsprozesse vorbereitet wurden, konnten die wissenschaftlich Beschäftigten an insgesamt 55, die Professor*innen an neun Veranstaltungen teilnehmen. Darüber hinaus konnte wie geplant das neue Zertifikatsprogramm für Tutor*innen zum Wintersemester 2021/2022 mit 17 Veranstaltungen starten. Neben neuen Schwerpunkten (u. a. „Digital gestützte Lehre“) wurden die fachspezifischen Bedarfe im Rahmen der Modularisierung stärker berücksich-

tigt und die synchronen Anteile gekürzt. Ziel ist es, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch das Programm besser an den Bedarfen der neuen Tutor*innen auszurichten. Aufgrund der Fortführung von „Uni@Home“ wurden im Berichtszeitraum alle Veranstaltungen weiterhin digital angeboten. Dabei konnten die Erfahrungen aus 2020 mit sehr unterschiedlichen Formaten (synchron/asynchrone Phasen, Umfang) in die Etablierung neuer Standards übertragen werden. Besonders stark nachgefragt waren 1,5-stündige Kurzformate wie die „Brown Bag Lunchs“ für wissenschaftlich Beschäftigte und Professor*innen und die Themen „E-Learning/-Teaching“ sowie „Kommunikation“ und „Umgang mit Konflikten“, die gegebenenfalls mit Selbstlernmaterialien vertieft werden konnten.

Die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses hat nicht zuletzt auch für die Zukunft von Forschung grundlegende Bedeutung. Die Bergische Universität verfügt mit der **Graduiertenförderung** über ein beachtliches „hauseigenes“ Förderinstrument, das mehrjährige Promotionsstipendien ermöglicht und im Sinne der Exzellenzförderung eingesetzt wird. Seit 2011 ist diese Förderung auch organisatorisch enger mit dem **Zentrum für Graduiertenstudien** (ZGS) verzahnt - unter anderem mit Blick auf die Evaluierung des Fortschritts von Promotionsprojekten. Das ZGS berät eine kontinuierlich wachsende Zahl promotionsinteressierter Studierender und Doktorand*innen, beteiligt sich an der Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Kursprogramme sowie an Seminaren zum Erwerb berufsvorbereitender Schlüsselqualifikationen inklusive Hochschuldidaktik in Kooperation mit

dem **Zentrum für Weiterbildung (ZWB)** und der zentralen „Servicestelle akademische Personalentwicklung“. Überdies gewährt es finanzielle und organisatorische Unterstützung für eigenständige Forschungsaktivitäten, wie etwa Tagungsbesuche und die Durchführung eigener interdisziplinärer Doktorand*innentagungen an der Bergischen Universität und ermöglicht die Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen mit Kindern, „Promovieren mit Kind“. Ferner bietet es mit Finanzierungshilfen sowie wissenschaftlichen Veranstaltungen, Exkursionen und einem Tutor*innenprogramm ein eigenständig entwickeltes und vom DAAD im **STIBET-Doktorandenprogramm** gefördertes Betreuungskonzept für die rund zweihundert ausländischen Doktorand*innen an der Bergischen Universität. Außerdem unterstützt das ZGS die Fakultäten bei Drittmittelanträgen und Begutachtungen im Bereich der Nachwuchsförderung. Die Zahl der vom ZGS unterstützten Konferenzreisen ist im Haushaltsjahr 2021 nach einem pandemiebedingten Rückgang von Anträgen im Vorjahr deutlich angestiegen. Stark nachgefragt bleibt auch das Angebot, dass sich Promovierende der Bergischen Universität am ZGS von einem systemischen Coach individuell unterstützen lassen können. In bis zu sieben Sitzungen bietet sich die Gelegenheit, Probleme zu bearbeiten, Entwicklungsmöglichkeiten und Veränderungsprozesse zu reflektieren. Zudem unterstützt das ZGS Promovierende bei der Stipendienbewerbung, etwa im Rahmen eines neu eingeführten Stipendiumsmentorings, und fördert den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung von Promovierenden und Postdoktorand*innen durch die Etablierung und finanzielle Unterstützung von Arbeitsgruppen. An Fördermöglichkeiten zu nennen ist weiterhin der 2016 eingerichtete **Eberhard-Robke-Fonds**, der es der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft erlaubt, ihren wissenschaftlichen Nachwuchs jährlich mit 30.000 Euro bei der Teilnahme an internationalen Konferenzen und Tagungen zu unterstützen. Seit den Reisebeschränkungen von 2020 kann er überdies auch für die Beschaffung hochwertiger US-amerikanischer Forschungsdaten eingesetzt werden. Insgesamt wurden an der Bergischen Universität im Berichtszeitraum **131 Promotionen und zwei Habilitationen** durchgeführt.

Von Belang für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist außerdem, dass an der Bergischen Universität dank des Einsatzes des „Vereins der Freunde und Alumni der Bergischen Universität“ (FABU) regelmäßig **Preise** für die besten wissenschaftlichen Abschlussarbeiten verliehen werden. Dabei kommen prinzipiell alle Arten von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten in Frage, also Arbeiten aus allen Fächern und ab der Bachelor-Thesis. 2021 konnten sich sechs Absolvent*innen der Bergischen Universität über die Anerkennung ihrer akademischen Leistungen und eine Preissumme von insgesamt 10.000 Euro freuen: zwei von der Thomas Meyer-Stiftung finanzierte Dissertationspreise und vier von der Stadtsparkasse Wuppertal gestiftete Preise für andere Abschlussarbeiten. Zu den Preisträger*innen, ihren Arbeiten und Forschungsthemen im Einzelnen vgl. S. 78 und www.fabu.uni-wuppertal.de.

Das seit dem Sommersemester 2009 in einer Druck- und Internetversion aufgelegte Forschungsmagazin **BUW.OUTPUT**, das unter der Adresse www.buw-output.de auch in englischer Übersetzung vorliegt, wurde im Haushaltsjahr 2021 in drei Heften verlegt. Die jeweiligen Einzelbeiträge und Projektvorstellungen werden weiterhin von ergänzenden Kurz-Videos begleitet, die auf Youtube einzusehen sind. Heft 24 war dem unter Beteiligung verschiedener Fakultäten und Fachdisziplinen behandelten Thema „Digitale Academia“ gewidmet, Heft 25 galt dem Thema „Kommunikation und soziale Medien“, Heft 26 befasste sich mit „Wandel und Veränderung“.

Anliegen und Ergebnisse ganz unterschiedlicher Forschungsbereiche unter aktuellen Gesichtspunkten und Oberthemen zu betrachten – das gelingt im Forschungsmagazin BUW.OUTPUT seit nunmehr 13 Jahren.



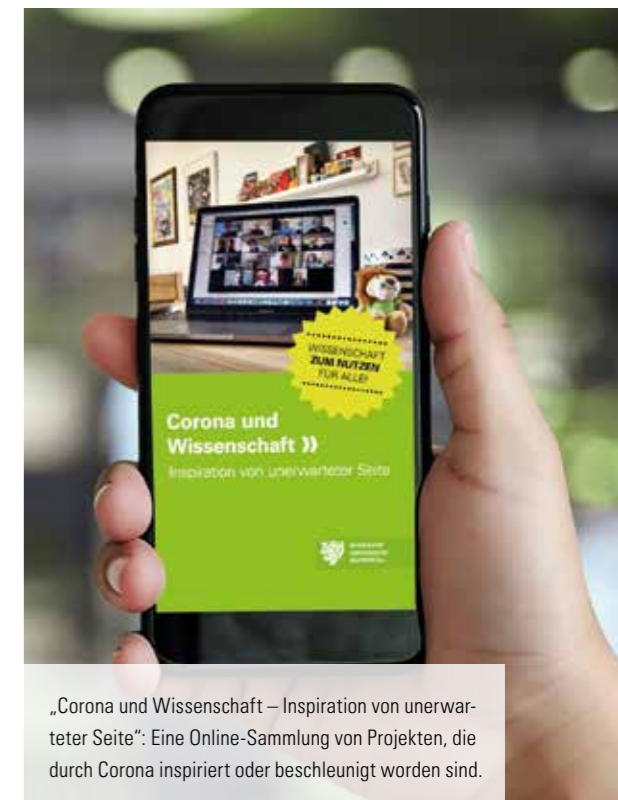
01_Lehre / 02_Forschung / **03_Transfer** /
 04_Diversität / 05_Internationales / 06_Gleichstellung /
 07_Finanzen / 08_Infrastruktur

Auch im zweiten Jahr der Pandemie musste sich der UniService Transfer hinsichtlich seiner geplanten Aktivitäten den vorgegebenen Rahmenbedingungen anpassen. So wurden Präsenzveranstaltungen – wie der 6. Bergische Innovations- und Bildungskongress – entweder nach 2022 verschoben oder online durchgeführt, so wie beispielsweise die Reihe JobTalk des Career Service. Corona-unabhängige Formate, wie die Transferbroschüre „Starke Partner“, konnten weiterhin wie geplant umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum auch neue Transfer-Formate entwickelt und durchgeführt, welche das Transferinstrumentarium der Bergischen Universität ergänzen und abrunden.

Zu diesen neuen Formaten gehört das **Fenster zur Forschung**. Hierbei handelt es sich um 5- bis 10-minütige fachwissenschaftliche Kurzvideos, in denen junge Nachwuchswissenschaftler*innen der Bergischen Universität einen allgemeinverständlichen Einblick in ihre aktuellen Forschungsvorhaben geben. Entstanden ist diese Videoreihe als Online-Alternative zur Präsenzveranstaltung „Tag der Forschung“ in den City-Arkaden, da diese in 2020 nicht wie gewohnt vor Ort durchgeführt werden konnte. Diese Videos sollen zukünftig nicht als Ersatz, sondern als eigenständiges Format mit einem neuen Film pro Quartal fortgesetzt werden.

Zu den bereits etablierten Formaten gehört mittlerweile die im zweijährigen Turnus herausgegebene **Transferbroschüre „Starke Partner“**, die 2021 in dritter Auflage erschienen ist. Diese, sich an Vertreter*innen aus Wirtschaft, Institutionen und Politik richtende Broschüre, gibt einen guten Einblick über die breite Vielfalt der Kooperationsprojekte, welche von ausgewählten Wissenschaftler*innen aller Fakultäten sowie der School of Education der Bergischen Universität durchgeführt werden. Sie spiegeln damit auch das zum Teil unterschiedliche Transfer(selbst)verständnis der einzelnen Fakultäten wider. So steht beispielsweise der Männergesundheitsbericht „Männer und der Übergang in die Rente“ aus der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft exemplarisch für Transfer in den Bereichen „Kommunizieren“ und „Beraten“, wie sie in der Transferstrategie der Bergischen Universität festgeschrieben sind. Das Projekt „KnowDiPro – Knowledge Discovery in der Produktion“ der Fakultät Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik hingegen ist ein Beispiel, welches dem stärker praxisnahen Transferaspekt „Anwenden“ zuzuordnen ist.

Die Corona-Pandemie hat jedoch auch dazu inspiriert, neue Lösungswege für die Bewältigung wissenschaftlicher Fragestellungen zu finden oder ist selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung geworden. Daher wurde unter dem Stichwort **„Corona und Wissenschaft – Inspiration von unerwarteter Seite“** eine Online-Sammlung erstellt, die Projekte vorstellt, die durch Corona inspiriert oder beschleunigt worden sind. Zu erwähnen wären hier beispielsweise die „Analyse des Ausbreitungsverhaltens von Covid-19“ des Lehrstuhls für Zuverlässigkeitstechnik und Risikoanalytik oder eine „Online-Umfrage zur sozialen Isolation in der Corona-Krise“ des Lehrstuhls für Schulpädagogik wie auch die „erziehungswissenschaftlichen Corona-Gespräche“, eine Kooperation der Lehrstühle für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung sowie Sozialpädagogik/Sozialpolitische Grundlagen.



„Corona und Wissenschaft – Inspiration von unerwarteter Seite“: Eine Online-Sammlung von Projekten, die durch Corona inspiriert oder beschleunigt worden sind.

Um ihr **Expert*innen-Netzwerk** auch außerhalb des Bergischen Städtedreiecks zu erweitern, ist die Bergische Universität in 2021 eine Kooperation mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) eingegangen. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der gemeinsamen Durchführung digitaler und Präsenz-Veranstaltungen für Unternehmen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, um diese auf das an der Hochschule vorhandene Fächerspektrum und die damit verbundene Kompetenz aufmerksam zu machen. So sollen die Unternehmen zum Beispiel über die Beantragung von Fördermitteln für die Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität informiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Möglichkeiten zur Unterstützung von Start-ups der Rheinisch-Bergischen Region durch die Universität Wuppertal und das bizeps-Netzwerk.

Damit die Universität auch in Zeiten fehlender Präsenzveranstaltungen weiterhin die Ergebnisse ihrer Forschungsaktivitäten uneingeschränkt in Richtung (Zivil-)Gesellschaft kommunizieren kann, wurden die bereits bewährten Formate **Transfergeschichten** und **Jahr100Wissen** weiter ausgebaut. So ist in diesem Jahr die hundertste Geschichte erschienen, die passend zur Jubiläumsausgabe über die Anwendung von Gold und Silber in der Medizin berichtete. Insgesamt wurden bis zum Ende des Berichtszeitraumes 118 Transfergeschichten erzählt. Die an die Radiosendung „Zeitzeichen“ angelehnte Interviewreihe **Jahr100Wissen** wurde um 31 Interviews erweitert und umfasste zum Jahresende eine Gesamtanzahl von 76 Berichten.

Der in diesem Jahr erstellte **Transferkalender** steht ganz im Zeichen des fünfzigjährigen Universitätsjubiläums 2022. Neben zwölf im Berichtszeitraum erschienenen Transfergeschichten erzählt der Kalender über zwölf bedeutende Ereignisse aus der Chronik der Bergischen Universität der zurückliegenden 50 Jahre. Die Zeitreise führt von der Eröffnung als Gesamthochschule am 3. August 1972 durch den damaligen Wissenschaftsminister Johannes Rau bis hin zur Über-

Ein Transferkalender ganz im Zeichen des fünfzigjährigen Jubiläums 2022: Neben zwölf im Berichtszeitraum erschienenen Transfergeschichten erzählt der Kalender über zwölf bedeutende Ereignisse aus der Chronik der Bergischen Universität. Unten: Prof. Dr. Britta Stumpe, Professorin für Allgemeine Geographie, Schwerpunkt Mensch-Umwelt, mit einem Exponat der Design-Sammlung Schriefers.



Stefan Kovacevic, dualer Student bei APTIV, zeigt in der Videoreihe „KarriereTalk digital“ einen Blick hinter die Kulissen seines Unternehmens und beantwortet Fragen rund um die Themen Karriere und Bewerbung.

gabe der Skulptur „Zum Licht“ am 23. April 2020 durch das Hochschulratsmitglied und international renommierten Künstler Tony Cragg. Sie gibt damit die dynamische Entwicklung unserer Hochschule von ihren Anfängen bis zur Gegenwart wieder.

Der Transfer aus der Hochschule konzentriert sich aber nicht nur auf die Vermittlung von Wissen oder die geeignete Aufbereitung von Technologieinformationen. Auch die Unterstützung von Studierenden beim Wechsel von der Universität ins Berufsleben wird vom UniService Transfer aktiv begleitet. Dieser Personaltransfer ist innerhalb der Stabsstelle beim Career Service verortet, der auch in Zeiten von Corona sein Dienstleistungsspektrum sehr erfolgreich ausbauen konnte. Dabei stand das letzte Jahr im Zeichen der digitalen Transformation und Erweiterung der Angebote, um auch in Pandemie-Zeiten zielführende Unterstützungsleistungen für Studierende und Unternehmen anzubieten.

Die digital durchgeführten „**Recruiting Tage**“ dienen hierbei als Alternative für die erfolgreichen Präsenz-Veranstaltungen der Vorjahre und wurden von Seiten der Studierenden und Unternehmen zahlreich besucht. Auch in diesem digitalen Format war es möglich, den Personaltransfer aus der Universität erfolgreich zu unterstützen. Das dabei eingesetzte Matching-Tool ermöglichte den Unternehmen und den Studierenden einen ähnlich direkten und zielführenden Austausch, wie im Falle der Präsenzdurchführung. Das spielerische Vernetzen sowie die Informationsvermittlung über die zentrale Online-Plattform der Veranstaltung stellten effektive Erweiterungen der bestehenden Veranstaltung dar und werden bei der Planung weiterer Karriere-Messen berücksichtigt. Mit Hilfe der Recruiting Tage konnten im Nachgang wieder zahlreiche Prak-

tikums- und Werkstudent*innenstellen besetzt sowie Direktinstiege ermöglicht werden.

Daneben wurde das Vortrags-Format „**JobTalks**“ weiter ausgebaut und erfolgreich fortgesetzt. So konnten interessante Referent*innen aus ganz Deutschland gewonnen werden, die spannende Einblicke in die Themen Beruf und Karriere gaben. Gerade die ausgewählten Alumni haben hierbei zur Orientierung der Studierenden mit Blick auf die gesetzten Karriereziele überzeugt und den einzelnen Studierenden der Fakultäten wertvolle Tipps aus der Praxis gegeben. Aber auch die Personaler*innen regionaler Unternehmen konnten zahlreiche Besucher*innen gewinnen und interessante Einblicke in das Berufsleben geben.

Das Video-Format „**KarriereTalk digital**“ wurde weiterhin ausgebaut und durch informative Beiträge ergänzt. Hier ermöglichen Personaler*innen einen Blick hinter die Kulissen renommierter Unternehmen und beantworten ganz gezielt karrierespezifische Fragen der Studierenden. Dieser Einblick hilft ihnen bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und gibt Unternehmen die Möglichkeit, sich den Studierenden digital und authentisch zu präsentieren.

Des Weiteren erfreut sich das **Jobportal** der Universität weiterhin großer Beliebtheit. Als Mitglied des „Stellenwerk“-Netzwerks bietet die Universität den Unternehmen der Region die Möglichkeit, Stellenanzeigen innerhalb der Studierendenschaft zu veröffentlichen. Dabei umfasst das Angebot des Jobportals eine vielfältige Sammlung an Stellenanzeigen für studentische Nebenjobs, Werkstudent*innenstellen, Praktika sowie Angebote für den Direktinstieg und bildet somit eine zentrale Anlaufstelle für Studierende bei der Karriereplanung.



Das Team von „In Touch Wuppertal“: Ein Projekt zur Integration von Geflüchteten.

Im Rahmen des Projektes **In Touch Career** wird der Fokus gemeinsam mit dem International Center, dem Sprachlehrinstitut sowie dem Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) weiterhin auf die frühzeitige Sensibilisierung sowie Qualifizierung von internationalen Studierenden und Geflüchteten für den deutschen Arbeitsmarkt gelegt. Neben der individuellen Beratung durch den Career Service konnten zielführende Veranstaltungen durchgeführt werden. So unterstützte ein vielfältiges Workshop-Programm die Studierenden bei der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt im Bereich der Sensibilisierung für Karriere und Beruf sowie der Anfertigung von aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Außerdem erfreute sich das zentrale Angebot, professionelle Bewerbungsfotos von einem Fotografen anfertigen zu lassen, sehr starker Nachfrage bei den internationalen Studierenden und Geflüchteten. Daneben wurden die Angebote des Career Service weiter internationalisiert, um sie für die gesamte Studierendenschaft zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der **StarterCenter Kooperation** nahm der UniService Transfer im Berichtszeitraum an 18 Jury-Sitzungen zum Gründerstipendium NRW teil. Das NRW-Wirtschaftsministerium möchte mit diesem Stipendium innovative Gründungsideen auch außerhalb des universitären Umfeldes fördern. Von den 18 Gründungsteams konnten dem Ministerium insgesamt 15 Gründungsvorhaben zur Förderung empfohlen werden, darunter acht Teams aus der Bergischen Universität.

Es unterstützte in knapp 200 Beratungsgesprächen zahlreiche angehende Gründer*innen bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee und Beantragung von Fördermitteln. So wurde das Gründungsprojekt „Automatisierte Standortplanung- und Analyse (ASP)“, welches das Ziel hat, die Analyse und Planung von Standorten mit neuartigen Einspeisern und Verbrauchern – beispielsweise Ladesäulen für Elektrofahrzeuge – zu automatisieren, mit 260.000 Euro gefördert. Ebenfalls erfolgreich war das Team „Funktion*“, das im Rahmen des EXIST-Gründerstipendiums 130.000 Euro erhielt. „Funktion*“ entwickelt eine Technologieplattform, die es Herstellern ermöglicht, smarte Textilien mit geringem Entwicklungsaufwand, kostengünstig und mit hohem, funktionalem Mehrwert umzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Social Entrepreneurship Akademie aus München fördert das Start-up Center die Entstehung nachhaltiger Gründungsideen

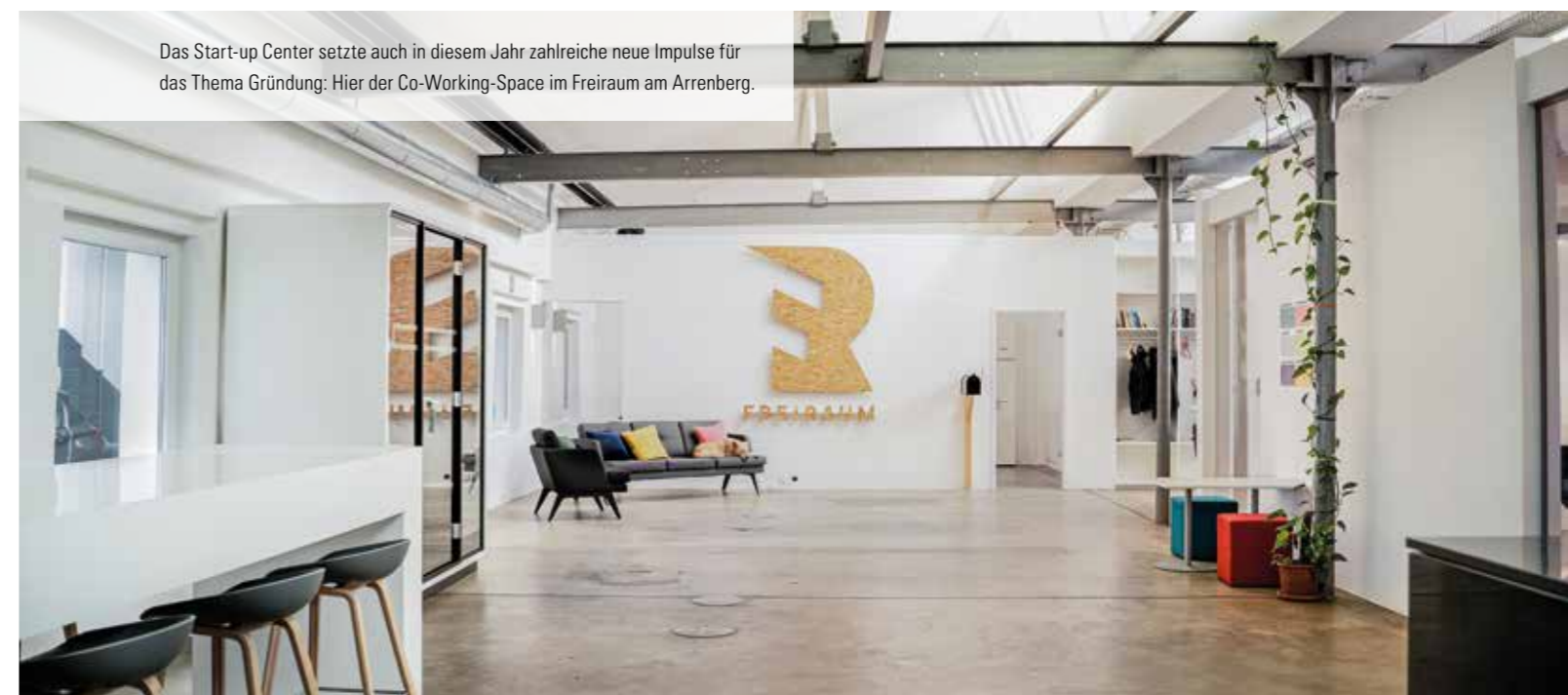
an der Bergischen Universität. Gemeinsam wurden hierfür zwei Workshops durchgeführt, in denen die Teilnehmenden Wissen rund um das Thema Social und Sustainable Entrepreneurship erhielten und ihre eigene Social Start-up-Idee entwickelten.

Auch im Zuge des „Inkubator-Programmes“, welches angehende Start-ups über fünf Monate auf dem Weg zur Ausgründung begleitet, wurden nachhaltige Ideen gefördert. Gemeinsam mit dem Wuppertal Institut sowie der Neuen Effizienz wurde ein Sustainable Track zur optimalen Unterstützung nachhaltiger Gründungsideen entwickelt. Im ersten Durchlauf im Oktober 2021 wurden 29 Gründer*innen verteilt auf 16 Teams durch das Team des Start-up Centers und weiteren Expert*innen durch das Programm geführt. Im Beisein von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart fand im September 2021 die Roadshow des Ministeriums für Wirtschaft, Digitalisierung, Innovation und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen für Gründende, „Meet, Greet and Beat“, statt. Auf dieser im Freiraum, dem universitären Co-Working Space der Bergischen Universität und Sitz des Start-up Centers, durchgeführten Veranstaltung pitchten fünf Start-ups, welche durch das Gründerstipendium.NRW gefördert werden, ihre Gründungsidee vor rund 150 Zuschauer*innen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Start-up Stories – The story behind...“, die Einblicke in den Werdegang erfolgreicher Start-ups aus unterschiedlichen Branchen bietet, konnten in 2021 sechs Start-ups mit ihren Geschichten die anwesenden Zuschauer*innen inspirieren. Der Ideenwettbewerb schließlich ermöglicht es Studierenden, Mitarbeitenden und Absolvent*innen, ihre Gründungsideen nach erfolgreicher Einreichung im Finalpitch vor einem Publikum zu präsentieren. Die Gewinner*innen

erhalten ein Preisgeld, um ihre Ideen in Zukunft weiterentwickeln zu können.

Die im März 2021 eingerichtete **Heisenberg-Professur** „Werkstoffe für die Additive Fertigung“ widmet sich der Herstellung und Anwendung von metallischen und polymeren Materialien im 3D-Druck. Dabei kommen am Lehrstuhl sowohl Pulver, Harze als auch nanopartikelbasierte Tinten als Ausgangsmaterial für die Additive Fertigung zum Einsatz. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf magnetischen Materialien für Energieanwendungen, Werkstoffen für Hochtemperaturanwendungen sowie Smart Materials. Für seine Arbeiten auf dem Gebiet der laserbasierten Materialforschung und dem Transfer seiner Erkenntnisse in die chemische Industrie wurde Prof. Dr. Bilal Gökce im September mit dem Berthold-Leibinger-Innovationspreis ausgezeichnet. Die Auszeichnung gehört zu den wichtigsten und am höchsten dotierten Innovations- und Forschungspreisen in der Optik- und Laserforschung und wird alle zwei Jahre an Wissenschaftler*innen verliehen, die bei der Anwendung der Lasertechnik neue Wege gehen. Weiterhin konnte Prof. Bilal Gökce bereits sieben Monate nach dem Start der Professur Drittmittel einwerben. Er hatte Erfolg mit seinem Projekt zur „Nanopartikel-Additivierung von Pulvern für die laserbasierte Additive Fertigung von oxiddispersionsgehärteten Stählen“ im Rahmen des Schwerpunktprogramms SPP2122 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Das ist ein Programm, das sich mit der Additiven Fertigung beschäftigt und an dem insgesamt 25 Lehrstühle deutschlandweit beteiligt sind.

Das Start-up Center setzte auch in diesem Jahr zahlreiche neue Impulse für das Thema Gründung: Hier der Co-Working-Space im Freiraum am Arrenberg.



01_Lehre / 02_Forschung / 03_Transfer /
04_Diversität / 05_Internationales / 06_Gleichstellung /
 07_Finanzen / 08_Infrastruktur

Seit jeher werden an der Bergischen Universität Diversität und Heterogenität als Chance und Bereicherung angesehen – die Bergische Universität hat sich zum Ziel gesetzt Vielfalt zu fördern. Die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Miteinander in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung ist dabei ein universitäres Umfeld, in dem Chancengleichheit und Respekt – unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund, Alter, Behinderung oder chronischer Erkrankung, Geschlecht, sexueller Identität oder weiterer personenbezogener Merkmale – gelebt werden. Die Bergische Universität versteht sich dabei als lernende Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen aufzuspüren und geeignete strategische Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Inter*, trans* und nichtbinäre Personen sind selbstverständlich Teil unseres Universitätsalltags. Die Bergische Universität strebt danach, nichtdiskriminierende und förderliche Studien-, Forschungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, in denen sich jede*r Einzelne entfalten und entwickeln kann. Wenn bei trans* Studierenden und/oder -Beschäftigten die eigene geschlechtliche Verortung und ihr Name nicht mit den Eintragungen in den Hochschulsystemen übereinstimmen, kann es zu Diskriminierungen kommen. Eine amtliche Personenstands- und Namensänderung ist ein langwieriger, mit vielen Hürden verbundener Prozess. Um betroffenen Personen den Hochschulalltag zu erleichtern und deren Zugang zum Grundrecht Bildung zu gewährleisten, ermöglicht die Bergische Universität seit Ende des Sommersemesters 2021 Menschen, deren Identitätsgeschlecht (noch) nicht an das juristische Geschlecht angeglichen ist, eine Personenstands- und Namensänderung bereits vor der amtlichen Eintragung. Im Berichtszeitraum sind bereits acht Anträge in diesem Kontext gestellt worden. Das transparente und klare Verfahren der Personenstands- und Namensänderung vor der amtlichen Eintragung an der Bergischen Universität entwickelt sich bundesweit zu einem Best-Practice-Beispiel, das bei Hochschulen, Netzwerken und externen Akteur*innen auf großes Interesse stößt. 2021 wurde durch einen Beschluss des Senats der Grundstein für den Arbeitskreis „WC für alle“ gelegt. Auftrag ist, ein geeignetes Konzept für geschlechtergerechte Toilettenanlagen an der Bergischen Universität zu erarbeiten.

Anlässlich des Deutschen Diversity-Tages wurde ein neues Angebot für Universitätsangehörige mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter geschaffen. Drei ausleihbare Bücherkoffer zur Diversität mit jeweils zehn diversen Kinderbüchern sollen es Kindern ermöglichen, unterschiedlichen Menschen lesend zu begegnen. Die Bücher spiegeln vielfältige Lebenswelten wider und geben so auch Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten. Das Angebot gibt Eltern die Möglichkeit, sich gemeinsam mit ihren Kindern mit den Dimensionen der Diversität auseinanderzusetzen und sollen der Bildung von Vorurteilen entgegenwirken.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts wurde eine Beratungsstelle für Studierende mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Zentralen Studienberatung eingerichtet. Die Beratungsstelle hat es sich zum Ziel gesetzt, eine chancengerechte und möglichst barrierefreie Studiensituation für Studierende mit Behinderung, chronischer Erkrankung und psychischer Beeinträchtigung zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle „Akademische Personalentwicklung“ wurde zudem ein Fortbildungskonzept für den Umgang mit Studierenden mit besonderem Unterstützungsbedarf entwickelt und umgesetzt. Schließlich wurde im Berichtszeitraum ein Beirat für Inklusion initiiert. Der Beirat hat den Auftrag, das Rektorat, die*den Beauftragte*n für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen und die Beratungsstelle, in Fragen der Inklusion zu beraten. Hinzu kommt, das Inklusionskonzept auf Basis der Evaluation weiter zu entwickeln und dem Rektorat zur Entscheidung vorzulegen.

Geflüchtete und andere internationale Studierende erleben an der Universität vielfach einen „akademischen Kulturschock“, u. a. durch die Wissenschaftssprache Deutsch und die Anforderungen des selbstorganisierten Lernens. Die Bergische Universität hat im Rahmen von „IN Touch“ studienvorbereitende und -begleitende Deutschkurse, propädeutische Angebote sowie Beratungs- und Informationsangebote entwickelt. Im Teilprojekt „In Touch Career – digital“, das als NRW-weites Leuchtturm-Projekt von DAAD und MKW gefördert wird, werden Studierende digital im Fachstudium unterstützt; der Fokus liegt dabei auf dem Studierendenden und dem Übergang in den Arbeitsmarkt. Dazu wurden Materialien und Module entwickelt, die als Open Educational Resources (OER) auf dem „Open Resources Campus NRW“ (DH NRW ORCA) bereitgestellt werden sollen. Im Mai 2021 konnte im Rahmen der hochschuleigenen Recruiting Tage eine virtuelle Karrieremesse realisiert werden, unter anderem mit digitalen Workshops zur Kultursensibilisierung, Sprachkursen mit berufsspezifischem Bezug und der Vernetzung Studierender und Arbeitgeber.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die meisten unterstützenden Beratungen und Veranstaltungen nur digital angeboten werden. Das war ihrer Nutzung nicht nur nicht zuträglich, sondern hat auch die Problematik etwas verstärkt, dass fakultative Unterstützungsangebote unzureichend oder zu spät in Anspruch genommen werden. Bei den künftigen Entwicklungen werden wir noch stärker überlegen, wie Angebote – nach denen durchaus ein Bedarf im Sinne der Notwendigkeit von Unterstützung besteht – auch tatsächlich wahrgenommen werden.



01_Lehre / 02_Forschung / 03_Transfer /
 04_Diversität / **05_Internationales** / 06_Gleichstellung /
 07_Finanzen / 08_Infrastruktur

Auch wenn die Aktivitäten im Bereich Internationales im Berichtszeitraum weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt waren, gab es einige positive Entwicklungen, die im Folgenden zusammengefasst werden.

Ein wichtiges Instrument, um die weiteren Internationalisierungsziele an der Bergischen Universität für die nächsten Jahre verbindlich zu formulieren und zu konkretisieren, ist die Internationalisierungsstrategie¹ der Bergischen Universität, die bis Mitte 2021 finalisiert und anschließend durch das Rektorat beschlossen wurde. Sie liegt nun vor und beschreibt neun strategische Handlungsfelder, die eng mit der gesamtuniversitären Strategie verzahnt sind. Für jedes Handlungsfeld werden zentrale Ziele und notwendige Maßnahmen definiert.

Bedingt durch die Pandemie ist die Anzahl der Bildungsausländer*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die als Erst- und Neueinschreibungen ein Studium an der Bergischen Universität begonnen haben, seit dem Wintersemester 2020 deutlich zurückgegangen. Die Gesamtzahl der eingeschriebenen ausländischen Bildungsausländer*innen hingegen war im Wintersemester 2021 die bisher höchste. Diese Tendenz ist nach Umfragen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) auch bundesweit zu verzeichnen. Möglicherweise ist eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Bildungsausländer*innen, die bereits eingeschrieben waren, während der Pandemie im deutschen Hochschulsystem verblieben – beispielsweise durch den direkten Anschluss eines Masterstudiums nach dem Bachelorabschluss. Erfreulicherweise stieg an der Bergischen Universität im Jahr 2021 auch die Zahl der Anfragen, Stipendienbewilligungen und realisierten studentischen studienbezogenen Auslandsaufenthalte von Wuppertaler Studierenden nach einem starken Rückgang im Vorjahr wieder deutlich an.

Zu den weiteren Herausforderungen in der Corona-Pandemie zählte auch das Thema Impfen. Nachdem erste informelle Befragungen Mitte des Jahres zeigten, dass nur wenige internationale Studierende Impfangebote wahrgenommen hatten, unternahm das International Center verschiedene Schritte, um die mehrsprachige Kampagne der Stadt Wuppertal „Wuppertal lässt sich impfen“ unter den internationalen Studierenden bekannt zu machen. Ferner informierte das International Center internationale Studierende und Gastwissenschaftler*innen mehrfach über anstehende Impfmöglichkeiten auf dem Campus. Für internationale Studierende und Gastwissenschaftler*innen, die bereits in ihrem Heimatland mit einem in der EU zugelassenen Impfstoff geimpft worden waren, ergaben sich unerwartet Probleme, ihren Impfstatus nachzuweisen, da deren digitale Impfbefreiung von deutschen Scan-Apps teilweise nicht lesbar waren. So gab es vermehrt Herausforderungen bei der Nutzung öffentlicher Transportmittel oder beim Zutritt zu Geschäften und zur Gastronomie. Dem International Center gelang es, gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wuppertal, eine Lösung zu erarbeiten und Partner-Apotheken zu gewinnen, die im Rahmen eines festgelegten Prozederes ein digitales deutsches Impfbefreiungszertifikat ausstellten.



¹ www.uni-wuppertal.de/fileadmin/data/bu/Internationales/Internationales_Profil/Internationalisierungsstrategie_BUW.pdf



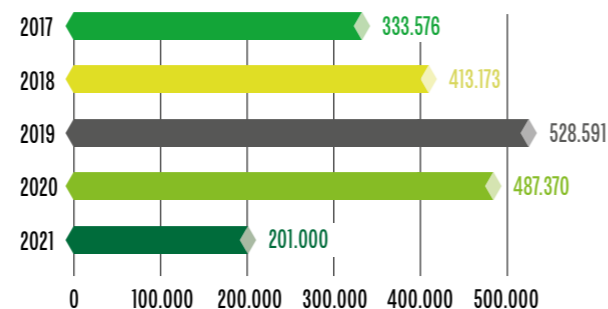
Prof. Dr. Matthias Ehrhardt (links), Prof. Dr. Michael Günther (via Zoom zugeschaltet) und Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität, gratulierten dem DAAD-Preisträger Patrick Ngaggou Donfack.

Die virtuelle Zusammenarbeit mit internationalen Partnern kann zwar den persönlichen Austausch nicht immer ersetzen, doch konnten so zahlreiche Kontakte sowie internationale Lehr- und Forschungsk Kooperationen auch während der Pandemie nicht nur aufrechterhalten, sondern auch weiterentwickelt werden. So wurden sechs Kooperationsverträge und fünf Verträge zur binationalen Betreuung von Promotionsverfahren mit internationalen Hochschulpartnern neu abgeschlossen bzw. verlängert und ausgeweitet. Hiermit wird dem Ziel der strategischen Vertiefung und systematischen Erweiterung von bereits verankerten internationalen Kooperationen im Rahmen nachhaltiger, hochschulweiter Partnerschaften Rechnung getragen. Dennoch wurden auch Kooperationen auf den Prüfstand gestellt: So kam es nach genauer Abwägung auch dazu, bestehende Kooperationen nicht zu verlängern, etwa, wenn diese bereits seit längerer Zeit nur noch auf dem Papier bestanden und die Kooperationsaktivitäten beidseitig ruhten. Nachdem coronabedingt lange Zeit keine Vertreter*innen internationaler Partnerhochschulen an der Bergischen Universität zu Besuch waren, durften sich die Fakultät für Geisteswissenschaften und das International Center Mitte 2021 über Gäste von der University of Nevada, Las Vegas, freuen. Der Besuch, initiiert durch Prof. Dr. David Gerlach, Inhaber der Professur für die Didaktik des Englischen, diente unter anderem der Auslotung von Optionen formalisierter Kooperationen und mündete in einem Kooperationsrahmenvertrag zwischen beiden Hochschulen. Die Kooperation soll insbesondere auch die Internationalisierung der Lehramtsausbildung an der Bergischen Universität stärken.

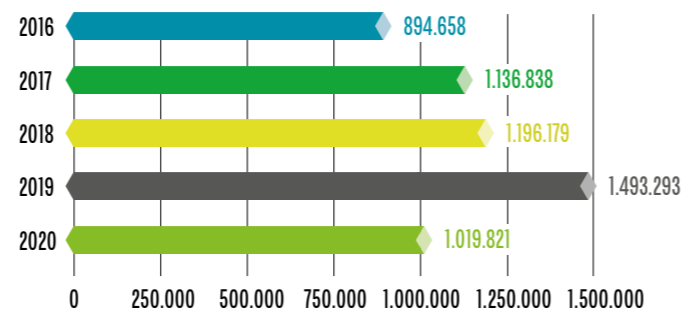
Ende Februar 2021 wurde der Bergischen Universität die Erasmus Charta für Hochschulbildung (ECHE) offiziell von der EU Kommission verliehen. Damit wurden die Voraussetzungen

für eine weitere Teilnahme an den Förderprogrammen der neuen Erasmus+-Programmgeneration von 2021 – 2027 geschaffen. Die Erasmus-Charta für die Hochschulbildung bildet den allgemeinen Qualitätsrahmen für Kooperationsaktivitäten von Hochschuleinrichtungen auf europäischer und internatio-

ABBILDUNG_01 | ERASMUS+ KA103-ZUWENDUNGSSUMMEN¹ 2017 BIS 2021 IN EURO



ABBILDUNG_02 | ENTWICKLUNG DER DAAD-GESAMTFÖRDERBILANZ 2016 BIS 2020 IN EURO



¹ Die genannten Zuwendungssummen beziehen sich ausschließlich auf die Erasmus+ Leitaktion 1 – Mobilität mit Programmländern (KA103).

naler Ebene im Rahmen von Erasmus+. Die wichtigsten Ergänzungen der neuen Charta, welche innerhalb der neuen Programmgeneration verpflichtend umgesetzt werden müssen, sind: Bereitschaft, durch Integrationsstrategien unterrepräsentierte Mobilitätsgruppen anzusprechen (Transparenz und Inklusion), Gewährleistung von Nachhaltigkeit bei Erasmus+-Aktivitäten („Green Erasmus“), Digitalisierung durch die Initiative „Europäischer Studierendenausweis“ („Erasmus Without Paper“) und die mobile Erasmus+-App sowie die Verpflichtung zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements mobiler Studierender. Darüber hinaus sind die Hochschuleinrichtungen dazu aufgefordert, die Anforderungen der Empfehlung des Rates zur Förderung der automatischen gegenseitigen Anerkennung zu erfüllen. So kann eine reibungslose Anerkennung von im Ausland erbrachten Lernzeiten ohne Zusatzarbeit oder -prüfung gewährleistet werden. In den nächsten Jahren werden diese Punkte an der Bergischen Universität Wuppertal umgesetzt werden müssen, was – beispielsweise bei „Erasmus Without Paper“ – erhebliche Anstrengungen und Veränderungen mit sich bringen wird.

Auch im Jahr 2021 wurden die wichtigen Preise für Internationalisierung an der Bergischen Universität Wuppertal verliehen: Als Anerkennung für sein langjähriges, erfolgreiches und sichtbares Engagement in der Internationalisierung der Universität wurde Prof. Dr. Ralph Radach, Inhaber der Professur für Allgemeine und Biologische Psychologie in der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, mit dem Wuppertaler „Weltlöwen“ ausgezeichnet. Der Preisträger hat sich seit Beginn seiner Tätigkeit an der Bergischen Universität im Bereich der Internationalisierung sowohl in der eigenen Fakultät als auch hochschulweit stark und erfolgreich eingebracht. Er verfügt über hochrangige internationale Kontakte und Kooperationsbeziehungen, die er kontinuierlich zum Nutzen der gesamten Universität einsetzt. So profitierte bereits eine Vielzahl an Studierenden und Doktorierenden in unterschiedlicher Weise von seinen internationalen Bemühungen – sei es durch internationale Kontakte und Mobilität oder grenzüberschreitende Lehre und Forschungsprojekte.

Der DAAD-Preis für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement ging 2021 an den Kameruner Ngaggou Donfack. Der Student der Wirtschaftsmathematik überzeugte neben seinen akademischen Leistungen u.a. durch sein soziales und ehrenamtliches Engagement als Nachhilfelehrer.

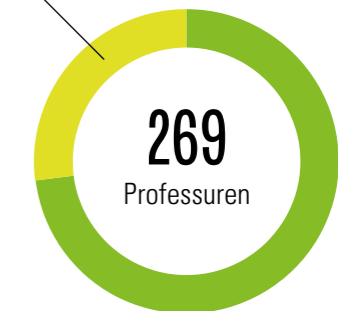


Mit dem „Weltlöwen“ zeichnete die Bergische Universität Prof. Dr. Ralph Radach aus.

01_Lehre / 02_Forschung / 03_Transfer /
 04_Diversität / 05_Internationales / **06_Gleichstellung** /
 07_Finanzen / 08_Infrastruktur



27 % Frauen



Nachdem das Gleichstellungszukunftskonzept im Rahmen des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder mit dem Prädikat „Gleichstellung Ausgezeichnet!“ prämiert wurde, erhielt die Bergische Universität die Möglichkeit, Anschubfinanzierungen für vier, statt regulär drei erstberufene Professorinnen zu beantragen. Die Verleihung des Prädikates ist ein wichtiger Indikator für die Wirksamkeit der Gleichstellungsmaßnahmen an der Bergischen Universität und damit ein großartiger Erfolg und eine tolle Auszeichnung für die gesamte Universität. Umso erfreulicher ist es, dass die Stabsstelle Gleichstellung und Vielfalt im Berichtszeitraum auch für alle vier im Rahmen des Professorinnenprogramms gestellten Anträge eine Förderzusage erhalten hat. Damit verbunden sind Zuweisungen in Höhe von mehr als 1,7 Millionen Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren, die zweckgebunden zur Finanzierung der im Gleichstellungszukunftskonzept fixierten Maßnahmen verwendet werden. Die Kernziele dieses Konzepts bestehen darin, den Frauenanteil in wissenschaftlichen Spitzenpositionen weiterhin zu steigern, mehr Nachwuchswissenschaftlerinnen zu gewinnen und sie auf ihrem Karriereweg bestmöglich zu unterstützen.

Eine Maßnahme des Gleichstellungszukunftskonzepts ist das **Datenportal: Monitoring der Frauenanteile**. Das Portal bietet Zugriff auf relevante Gender-Daten der Bergischen Universität auf zentraler und dezentraler Ebene. Das Monitoring der Frauenanteile stellt Daten der letzten zehn Jahre in der Entwicklung für die jeweiligen Qualifikationsstufen bereit: Studierende, Absolvent*innen, abgeschlossene Promotionen, Habilitationen, Juniorprofessuren, Professuren und Wissenschaftlich Beschäftigte. Die Daten sind nach Fakultäten geordnet und wurden zudem an vielen Stellen durch einen Vergleich mit Hochschulen in NRW und bundesweit ergänzt. Im Rahmen der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards lud die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Prorektorin für Internationales und Diversität Prof. Dr. Cornelia Gräsel ein, um die beispielhafte Wuppertaler Maßnahme in einem Workshop zum kollegialen Erfahrungsaustausch vorzustellen.

Im Dezember 2021 initiierte die Gleichstellungsbeauftragte Professionalisierungsworkshops für die Dezentralen Gleichstellungsbeauftragten zum Thema „Rechte und Pflichten in Gleichstellungsfragen“.

Der Frauenanteil innerhalb der Qualifikationsstufen 2020 und 2021 weist positive Entwicklungen auf. Der Studentinnen- und Absolventinnen-Anteil sowie der Frauenanteil an Professurvertretungen liegt deutlich über 50 %. Während der Frauenanteil an abgeschlossenen Promotionen leicht gesunken ist, kann erfreulicherweise ein Anstieg des Anteils an Frauen bei den Professuren, Juniorprofessuren und dem wissenschaftlich und künstlerischen Personal verzeichnet werden. Lediglich der Frauenanteil an Habilitationen ist stärker gesunken.



Mehr Frauen in Forschung und Lehre! Ein Sonderfonds soll den Weg hin zur Promotion ebnen.

Um den Frauenanteil an Promotionen zu erhöhen, wurde der temporär eingerichtete Sonderfonds in Höhe von 30.000 Euro fortgeführt und bedarfsorientiert im Berichtsjahr um weitere 8.250 Euro aufgestockt. Er ist insbesondere für Doktorandinnen aus den MINT-Fächern reserviert und dient dem Ziel, die Exzellenzförderung ausgewogener zu gestalten. Zudem wurde eine Sonderrunde für Frauen in der Graduiertenförderung ausgeschrieben – ebenfalls mit dem Ziel, Nachwuchswissenschaftlerinnen für Nachteile, die sie während der Corona-Pandemie hinnehmen mussten, kurzfristig durch die Vergabe von Stipendien für den Abschluss der Promotion zu fördern. Die Vergabekommission der Graduiertenförderung an der Bergischen Universität, die diese besondere Aktion unterstützte, wählte aus den zahlreichen Bewerberinnen sechs Frauen für mehrmonatige Abschlussstipendien aus.

Das Qualifizierungsprogramm „Berufung und Karriere von Frauen“ des Science Career Centers wurde auch in 2021 pandemiebedingt stärker nachgefragt. Dazu gehörten die Supervision, das Coaching, die Einzelberatung, das Mentoring und auf die besondere Pandemie-Situation zugeschnittene Formate – wie das 4-wöchige „Out of Balance“ Online-Coaching zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Arbeit im

Homeoffice und Familienaufgaben für Promovierende und Postdocs an der Bergischen Universität. Im Rahmen der seit 2011 mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bestehenden Kooperationsvereinbarung haben sich zudem im Berichtszeitraum weitere fünf Nachwuchswissenschaftlerinnen der Bergischen Universität erfolgreich für eine Teilnahme am „SelmaMeyerWISS-Programm“ qualifiziert. Workshops, Einzel-Coachings, der Austausch mit erfahrenen Mentor*innen zur beruflichen und persönlichen Entwicklung sowie Netzwerkveranstaltungen sollen die Kandidatinnen dabei unterstützen, erfolgreich ihre Promotion zu erlangen.

Gemeinsam mit der Frauenberatungsstelle Wuppertal hat die Stabstelle Gleichstellung und Vielfalt der Bergischen Universität zu zwei Lesungen der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt eingeladen. Auf beiden gut besuchten Veranstaltungen wurden mit literarischen Beiträgen die vielschichtigen Ebenen des Themas „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt“ sichtbar gemacht. Dazu zählen die individuelle Erfahrung von Betroffenheit und Bewältigung, die Dynamiken im Umfeld der Betroffenen, die gesellschaftspolitische Dimension wie auch die Hilfesysteme. Universitätsangehörige und externe Teilnehmer*innen engagierten sich rege mit vielen Fragen und Diskussionsbeiträgen.

Konkrete finanzielle Unterstützung für den Endspurt zu ihrer Promotion: Sechs Bewerberinnen freuen sich über die mehrmonatigen Abschlussstipendien.



ABBILDUNG_03 | FRAUENANTEIL INNERHALB DER QUALIFIKATIONSTUFEN 2020 UND 2021



◀ 2020 ▶ 2021

¹ Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeitäquivalenten

² ohne Juniorprofessuren und ohne Vertretungen





Wassersport- und Erlebnisfreizeit, Oktober 2020

Über 100 Schülerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Namibia, Südafrika, Niederlande und Griechenland haben sich im Rahmen der ersten SommerUni.digital der Bergischen Universität über die Möglichkeiten eines Studiums in den MINT-Fächern informiert. Virtuell wurden den Schnupper-Studentinnen über 70 MINT-Kurse sowie überfachliche Veranstaltungen angeboten, zum Beispiel von der Studienberatung oder dem International Center, die sie eine Woche lang besuchen konnten. Das Programm wurde durch digitale Unternehmens-Hospitationen bei Vanderlande, Ford, KNIPEX und Vaillant abgerundet.

Die Arbeit des Familienbüros war auch in diesem Berichtsjahr in besonderer Art und Weise durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie geprägt. Es wurden 162 Personen oft mehrfach beraten, was weiterhin eine deutliche Steigerung zu den Semestern vor der Pandemie darstellt. Die Organisation von Kinderbetreuung, Homeschooling, Pflege von Angehörigen in Verbindung mit einer beruflichen Tätigkeit bzw. einem Studium stellen Universitätsangehörige mit Familienaufgaben vor große Herausforderungen. Zur Unterstützung können Studierende und Beschäftigte der Bergischen Universität seit Dezember 2021 auf der digitalen **voiiio** Vereinbarkeitsplattform über **uni-wuppertal.voiiio.family** ein vielfältiges Angebot an kostenfreien und vergünstigten digitalen Workshops und Events buchen. Die Plattform bietet Beratung zu familiären Themen, Altersvorsorgeangebote, Coachings, Krisenberatung und weitere Angebote in den Bereichen Erziehung, Ernährung, Psychologie, Konfliktmanagement, Resilienz, virtuelle Kinderbetreuung, kostenfreie Lernförderung für alle Altersklassen u.v.m. Auch kostenlose Familienausflüge, wie etwa in den Tierpark in Solingen oder den Aquazoo in Düsseldorf sind buchbar. Im ersten Monat nutzten bereits 225 Hochschulangehörige die Angebote.

Für das WiSe 2021/22 konnten Studierende und promovierende Eltern in der Abschlussphase und in Praxisphasen des Studiums – die mit dem Praxissemester im Master of Education vergleichbar sind – eine temporäre Unterstützung für zusätzliche Kinderbetreuung beantragen. Insgesamt erhielten fünf Personen eine Zuwendung von maximal 400 Euro monatlich zur Finanzierung zusätzlicher Kinderbetreuung (etwa flexible Kinderbetreuung, Au-Pair-Hilfe, Babysitting) für jeweils sechs Monate. Die finanzielle Unterstützung dient der Entlastung

bei der Kinderbetreuung für mehr zeitlichen Freiraum für die Abschlussarbeiten bzw. Praxisphase, um das Erreichen der Qualifikationsziele in der aktuellen Pandemiesituation sicherzustellen.

Die regelmäßig durchgeführten digitalen Eltern-Kind-Treffen zum Austausch und zur Vernetzung wurden gut besucht. Die KidsBoxen als mobile Spielschränke zur kurzfristigen eigenständigen Kinderbetreuung am Arbeitsplatz waren trotz großer Beliebtheit pandemiebedingt nur eingeschränkt nutzbar. Die Universität verfügt derzeit insgesamt über neun mobile Kinderzimmer. Zur Unterstützung der Kinderbetreuung hat die Bergische Universität in der arbeitsplatznahen Kindertageseinrichtung „Nashörnchen“ zu den bereits bestehenden vier Belegplätzen zwei weitere Plätze für Kinder von Beschäftigten eingekauft.

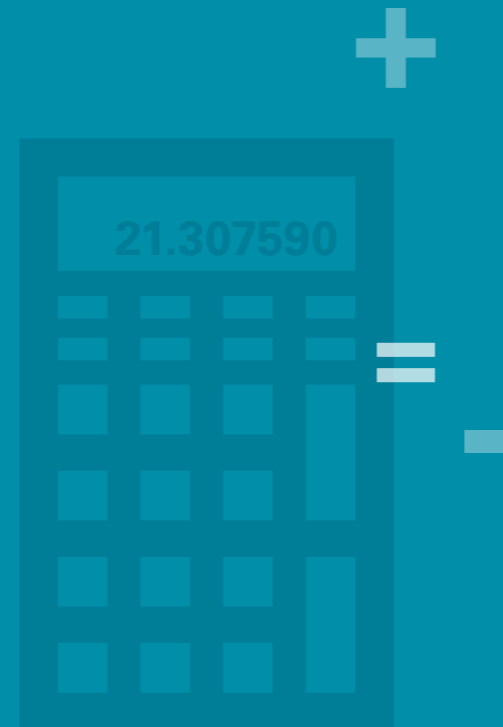
Erstmals wurde ein umfangreiches Jahresprogramm zum Thema „Pflege von Angehörigen“ mit sechs kostenlosen Veranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunkten angeboten. Die Vorträge und Workshops sind sehr gut besucht und sehr positiv evaluiert worden. Ergänzend bietet das Familienbüro

auf seiner Webseite ein internes Informationsportal an, auf dem die Inhalte der Veranstaltungen abgerufen werden können. Die aktive Netzwerkarbeit im „HochschulNetzwerkFamilie NRW“ sowie im Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ unterstützt die Arbeit des Familienbüros gewinnbringend.

Die Corona-Pandemie hat auch in 2021 die Gestaltung und Organisation der mehrfach ausgezeichneten Kinderfreizeiten in den Schulferien besonders geprägt. Aufgrund der behördlichen Auflagen musste die Kinderfreizeit vor Ort in den Osterferien abgesagt werden, alternativ nahmen 34 Personen am digitalen Bewegungsprogramm für Familien mit Kindern „FamilyFit“ in Kooperation mit dem UniSport Wuppertal teil. Für die Präsenzangebote in den Sommer- und Herbstferien wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Hygiene-Konzepte erarbeitet. 59 Kinder von Studierenden und Beschäftigten im Alter von 6 bis 15 Jahren nahmen an den **Kunterbunten Sportferien**, den **Kanufreizeiten** und der **Wassersport- und Erlebnisfreizeit** sowie der **Virtuellen Kinderbetreuung** teil. Zum Erfolgskonzept gehören die sport- und erlebnispädagogische Ausrichtung der Aktivitäten und eine hohe Flexibilität der Betreuungszeiten.

Mit unseren Bücherkoffern zur Diversität möchten wir zeigen, dass wir alle in unserer Unterschiedlichkeit Teil des großen Ganzen sind. Eltern mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter können die Koffer im Familienbüro ausleihen.





Allgemeine Entwicklung

Die Finanzierung der Bergischen Universität hat sich im Berichtsjahr weiterhin stabil positiv entwickelt. Wie schon in den Vorjahren ist sie insbesondere geprägt durch die mit dem Land vereinbarte schrittweise Verstetigung von Programm- und Sondermitteln (Landesanteil aus dem Hochschulpakt sowie Teile der Mittel zum Ausbau der Lehrerbildung/LABG) und die daraus resultierende Verbesserung der Grundfinanzierung.

ABBILDUNG_04 | EINNAHMEN/KAMERALE HAUSHALTSANSÄTZE DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT NACH FINANZIERUNGSQUELLEN 2017 BIS 2021 IN EURO

	2017	2018	2019	2020	2021
Zuschussmittel	119.365.375	130.686.300	142.869.200	148.343.400	152.425.000
Qualitätsverbesserungsmittel	8.640.497	8.714.564	8.993.391	8.973.809	10.819.012
Drittmittel	35.299.697	37.674.878	39.396.854	44.654.030	47.267.431
LABG-Mittel	13.019.563	3.952.481	577.319	915.395	2.560.071
Hochschulpaktmittel	32.578.111	16.396.313	25.187.081	23.025.128	5.479.699
ZSL-MITTEL	0	0	0	0	6.386.505
Summe	208.903.243	197.424.536	217.023.845	225.911.762	224.937.718

Durch den genannten Verstetigungsprozess ist der Zuschusshaushalt der Bergischen Universität für das Jahr 2021 nochmals angewachsen: Der Landeshaushalt sieht unter Einbeziehung der verstetigten Hochschulpaktmittel sowie aller übrigen verstetigten Teilbeträge einen Zuschusshaushalt in Höhe von 152,4 Millionen Euro vor (plus 2,75 % im Vergleich zum Vorjahr). Bei diesem Betrag ist zu berücksichtigen, dass er auch die an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) zu leistenden Mietzahlungen in Höhe von 28,1 Millionen Euro sowie die Ausgaben für die Bewirtschaftung der Universitätsgebäude in Höhe von 12,6 Millionen Euro einschließt – mithin ein Anteil von rund 27 % des Zuschusshaushaltes, der aufgrund seiner Zweckbindung einen nicht disponiblen Ausgabenblock bildet.

Mitte November 2021 hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) mit den Hochschulen des Landes eine Hochschulvereinbarung für die Laufzeit von 2022 bis 2026 geschlossen. Diese Hochschulvereinbarung sieht – über die weitere Zusicherung des Ausgleichs von Tarif- und Besoldungserhöhungen hinaus – als neues Element eine Erhöhung der Sach-, Bewirtschaftungs- und Investitionsmittel um jährlich 3 % vor. Die Investitionsmittel werden für alle Hochschulen gemeinsam ab dem Jahr 2025 um 40 Millionen Euro erhöht. Mit der Hochschulvereinbarung 2026 erhält die Bergische Universität eine mehrjährige Planungssicherheit, und insbesondere die Dynamisierung der Sach-, Bewirtschaftungs- und Investitionsmittel eröffnet, wenn auch noch in überschaubarer Dimension, dringend benötigte finanzielle Handlungsspielräume für zukünftige Planungen.



Im Jahr 2020 war der Sonder-Hochschulvertrag zum „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL) zwischen der Bergischen Universität und dem MKW geschlossen worden. Ein Bestandteil dieses Vertrags ist das landesinterne Mittelverteilungsmodell für die ZSL-Mittel. Neben einer Sockelfinanzierung, in der jährlich insgesamt 350 Millionen Euro durch das Land auf Basis des Erfolgs der Hochschulen im Hochschulpakt III verteilt werden, wurde ein Prämienmodell implementiert. Hier erhalten die Hochschulen leistungsbezogene Prämien für die Studienanfänger*innen im ersten Hochschulsesemester, für die Studierenden in der Regelstudienzeit plus zwei Semester sowie für die Absolvent*innen in grundständigen und Masterstudiengängen. Die ZSL-Sockelfinanzierung wird ab 2023 in die Hochschulhaushalte überführt und damit landesseitig auch die Tarif- und Besoldungsanpassungen für das aus diesen Mitteln finanzierte Personal übernommen. Die Bergische Universität geht davon aus, dass ihr durch den ZSL ab 2022 dauerhaft jährlich über 23 Millionen Euro zufließen werden. Sie hat ein universitätsinternes Verteilungsmodell für die ZSL-Mittel beschlossen, um ihren Fakultäten und Einrichtungen größtmögliche Planungssicherheit zu geben.

Für das Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 18,7 Millionen Euro erwartet. Der gegenüber dem Vorjahr (2020: 37,3 Millionen Euro) deutlich geringere, aber über dem im Wirtschaftsplan fixierten Wert (11,2 Millionen Euro) liegende Jahresüberschuss war zum einen auf das Zusammentreffen eines Ertragsanstiegs mit einem pandemiebedingten Rückgang auf der Aufwendungsseite zurückzuführen. Zum anderen auf die modifizierten Vorgaben für die Mittelverwendung, die eine im Verhältnis zum Zuschusshaushalt intensivierte Inanspruchnahme von Programmmitteln erforderlich machten. Dies machte auch eine Anpassung der Verausgabungsplanung der Programmmittel für 2021 notwendig. Es ist beabsichtigt, den zu erwartenden Jahresüberschuss 2021 der Gewinnrücklage zuzuführen, aus der vor allem Festlegungen für laufende Maßnahmen und Projekte, für Investitionen, Berufungs- und Bleibezusagen in den nächsten Jahren sichergestellt werden können.

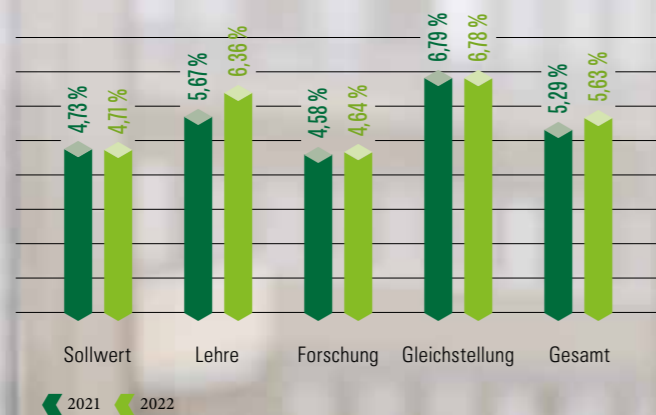
Für das Jahr 2022 geht das Rektorat von einem wirtschaftlichen Gesamtaufwand in der Größenordnung von etwa 243,5 Millionen Euro aus. Davon sind alleine für Personal – die leistungsprägende Aufwendung einer Universität überhaupt – etwa 161,8 Millionen Euro (Vorjahr: etwa 158,5 Millionen Euro) vorgesehen. Eine Ausweitung der stetigen Grundfinanzierung erweist sich weiterhin als wichtige Voraussetzung dafür, dass die Hochschulen in höherem Maß wissenschaftliche Dauerbeschäftigungsverhältnisse im nichtprofessoralen Bereich schaffen und auch ihre Personalstärke in den Servicebereichen bedarfsorientiert steuern können. Durch den „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ haben Bund und Länder hierfür verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen. Mit dem ZSL-Vertrag ist die Verpflichtung der Hochschulen verknüpft, mindestens die Hälfte dieser Mittel für Lehrpersonal zu verausgaben und diese insbesondere zur Verbesserung der Betreuungssituation in der Lehre und für den Ausbau von dauerhaften, unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen beim hauptberuflichen Lehrpersonal zu nutzen. Die Bergische Universität sieht hierin eine Unterstützung ihrer oben dargelegten Anstrengungen für eine gute und wettbewerbsfähige Entwicklung ihrer Personalstruktur im Bereich der jungen Wissenschaftler*innen.

Bei einem Anteil der Zuschussmittel von knapp 64 % an der Gesamtfinanzierung der Hochschule wird es für die Bergische Universität trotz der durch den ZSL-Vertrag ab 2022 zu erwartenden zusätzlichen verstetigten Mittel weiterhin auf absehbare Zeit prägend sein, dass zur Finanzierung der Gesamtaufwendungen in erheblichem Umfang Programm- und Drittmittel verwendet werden müssen. Also Mittel, die nicht stetig und/oder nur eingeschränkt planbar und verfügbar sind und deren Einsatz durch spezifische Zweckbindungen bestimmt ist. Das betrifft nicht nur das wirtschaftliche Handeln der Universität im Ganzen, sondern auch das der Einrichtungen bis hin zu Instituten und Professuren, die ihre modularen Budgets in eigener Verantwortung bewirtschaften.

Auch im Jahr 2021 hat sich der Grundsatz bewährt, auf die genannten Risiken mit einer Kombination aus der Bildung von Ausgaberechten beziehungsweise Rücklagen und übergreifender Sicherungsfonds zu reagieren und auf das Subsidiaritätsprinzip zu setzen, bei dem die Fakultäten im Wesentlichen in eigener Verantwortung entscheiden, ob beziehungsweise inwieweit sie gegen finanzielle Risiken auf Fakultätsebene vorsorgen oder ob dies auf der Ebene der Fächer, Institute oder Professuren erfolgt. Da die Fakultäten aufgrund unterschiedlicher Dritt- und Programmmittelquoten in ihren Haushalten sehr heterogene Risikolagen aufweisen, sieht das Rektorat die Entscheidung über eine angemessene Risikovorsorge in den Fakultäten gut angesiedelt. Die Verbindung verteilter Finanzverantwortung mit einer dichten Begleitkommunikation zwischen Rektorat, Verwaltung und Fakultäten hat sich als Steuerungskonzept bewährt. Mit zunehmender Nutzung des von der und für die Bergische Universität entwickelten Systems zur dezentralen Wirtschaftsplanung und Haushaltssteuerung (Personalbudgetplanungstool der Bergischen Universität (PBP)) steht auch ein geeignetes Instrument für dieses interne Steuerungskonzept zur Verfügung.



ABBILDUNG_05 | VERGLEICH DER SOLL- UND IST-ANTEILE DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT AM LEISTUNGSBUDGET ALLER UNIVERSITÄTEN IN DEN LOM-ERGEBNISSEN 2021 UND 2022



Die im Ganzen positive Bilanz der Entwicklung der Universitätsfinanzierung 2021 darf aus Sicht der Bergischen Universität nicht in Vergessenheit geraten lassen, dass sich das Niveau ihrer Grundfinanzierung im Vergleich innerhalb des Landes unverändert am unteren Rand bewegt. Auch wenn die Zusicherungen des Landes aus der Hochschulvereinbarung 2026 und die Überführung der ZSL-Sockelfinanzierung in die Hochschulhaushalte wesentlich zur Senkung der finanziellen Hochschulrisiken beitragen, werden diese zusätzlichen Mittel nicht ausreichen, um die mittel- und langfristigen finanziellen Mehrbedarfe zu decken. Die in jüngster Zeit signifikant gestiegenen und noch weiter steigenden Energiepreise sowie die andauernde und noch bevorstehende Finanzierung der digitalen Transformation und klimawirksamer Maßnahmen der Hochschulen werden über die vom Land bisher bereitgestellten Mittel aller Voraussicht nach deutlich hinausgehen. Für die Bergische Universität ist es daher besonders wichtig, dass aus der grundsätzlichen politischen Bereitschaft zu einer möglichen Finanzierung dieser Zukunftsthemen bald auch eine konkrete Perspektive entwickelt wird, die die Grundfinanzierung für die großen Herausforderungen Nachhaltigkeit und Digitalisierung substantiell stärken kann.

Leistungsbudgetierung auf Landesebene

Auch in diesem Jahr hat die Bergische Universität – wie schon in den Vorjahren – in der Leistungsbudgetierung auf Landesebene (LOM) einen Gewinn erzielt. Mit etwas mehr als zwei Millionen Euro ist sie dabei gegenüber dem Vorjahr mit knapp 1,4 Millionen Euro wieder deutlich erfolgreicher.

Von dem Gesamtbetrag von knapp 450 Millionen Euro für das landesweite Leistungsbudget brachte die Bergische Universität 4,71 % als Input in die leistungsbezogene Umverteilung ein. Aus den einzelnen Ergebniswerten der Bergischen Universität ergab sich unter Einbeziehung verschiedener Gewichtungsfaktoren für die Leistungsorientierte Mittelverteilung 2022 ein Gesamtergebnis in Höhe von 5,63 % und somit eine erneute Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Diese resultiert daraus, dass die Bergische Universität sich vor allem im Bereich Lehre steigern konnte. Auch in den Bereichen Forschung und Gleichstellung konnte das Niveau weitgehend gehalten werden. Beim Gleichstellungsindikator liegt die Bergische Universität trotz leichten Rückgangs weiterhin deutlich oberhalb des Sollwerts. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der der LOM zugrunde liegenden absoluten Werte für die Bergische Universität:

ABBILDUNG_06 | ENTWICKLUNG DER ABSOLUTEN WERTE DER FÜR DIE LOM RELEVANTEN PARAMETER FÜR DIE BERGISCHE UNIVERSITÄT VON 2016 BIS 2020

	2016	2017	2018	2019	2020
Absolvent*innen (ungewichtet)	2.966	3.289	2.984	3.638	3.634
Absolvent*innen (gewichtet) ¹	2.456	2.693	2.490	3.103	2.939
Drittmittleinnahmen in Mio. Euro	29,6	35,5	38,4	38,9	– ²
Professorinnen	75	70	69	75	72
MINT-Professorinnen	22	23	20	22	22

¹ Für die LOM-Berechnung werden die absoluten Zahlen wie folgt gewichtet: Faktor 1,5 für Absolvent*innen innerhalb der Regelstudienzeit und Faktor 1 für alle übrigen Absolvent*innen / Faktor 1 für die Abschlüsse Bachelor, Staatsexamen und (auslaufend) Diplom- und Magister, Faktor 0,5 für den Abschluss Master.

² In der aktuellen LOM-Berechnung wurden Drittmittleinnahmen im Jahr 2020 noch nicht berücksichtigt.

01_Lehre / 02_Forschung / 03_Transfer /
 04_Diversität / 05_Internationales / 06_Gleichstellung /
 07_Finanzen / **08_Infrastruktur**



Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Auch im Jahr 2021 haben die Umstände der Corona-Pandemie den Hochschulbetrieb in jeder Hinsicht geprägt. Die Arbeitsabläufe der Bergischen Universität haben gravierende Anpassungen erfahren, die negativen Auswirkungen auf die Leistung der Universität sind jedoch deutlich geringer ausgefallen als anfänglich befürchtet. Durch großen persönlichen Einsatz ist es gelungen, die Arbeitsfähigkeit der Bergischen Universität in Forschung, Lehre und Administration während des gesamten Jahres aufrecht zu erhalten und gleichzeitig die durch die Corona-Pandemie verursachten zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen.

Zu Beginn des Jahres 2021 befand sich die Bergische Universität weitgehend im Uni@Home-Modus, der auch der vorherrschende Modus des Sommersemesters 2021 bleiben sollte. Die bereits in 2020 erarbeiteten Hygiene- und Sicherheitskonzepte wurden weiterentwickelt und umgesetzt, um die wenigen in der Universität arbeitenden Beschäftigten und Studierenden bestmöglich vor Ansteckung zu schützen. Die ergriffenen Maßnahmen umfassten beispielsweise die Installation von Plexiglas-Trennwänden in Mehrfachbüros und Bereichen mit Kunden- beziehungsweise Studierendenkontakt, die abwechselnde Nutzung von Mehrfach- als Einzelbüros und ein weites Spektrum von Kombinationen aus Homeoffice und Arbeit vor Ort. Um die Arbeitsplätze für notwendige Arbeiten in Präsenz bestmöglich zu gestalten, wurden den Einrichtungen der Universität entsprechende Gefährdungsbeurteilungen im online verfügbaren Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Managementsystem (AGUM) der Universität zur Verfügung gestellt und die Regelungen für das Verhalten am Arbeitsplatz angepasst. Auch ein Informationsblatt zur Gesundheitsgefährdung durch eine Corona-Erkrankung wurde zur Durchführung von Unterweisungen bereitgestellt.

Ab April 2021 wurden kostenfreie Selbsttests für Mitarbeiter*innen und Studierende zur Verfügung gestellt und die Lagerhaltung für Hygieneartikel (etwa Desinfektionsmittel), Schutzausstattungen (etwa FFP 2- und OP-Masken) und auch Corona-Schnelltests weiter ausgebaut und verstetigt. Im Jahr 2021 wurden folgende Mengen dieser Artikel ausgegeben:

- _68.737 Corona-Schnelltests
- _14.675 OP-Masken
- _2.404 FFP2-Masken
- _496 Liter Handdesinfektion
- _91 Flaschen Flächendesinfektion 500 ml
- _160 Pakete Tücher zur Flächendesinfektion

Im Mai ermöglichte die Universität am Campus Griffenberg die Eröffnung eines Corona-Testzentrums. Zur Förderung der Wahrnehmung von Impfangeboten gewährt die Bergische Universität ihren Beschäftigten seit Frühjahr 2021 für den Tag der Impfung eine Dienstbefreiung. Für die Berücksichtigung bei der Impfpriorisierung wurde den Mitgliedern der Universität eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt. Nach Aufhebung der Impfpriorisierung und der Verfügbarkeit von Impfstoff für die gesamte Bevölkerung konnte die Bergische Universität im Frühsommer beginnen, mit Unterstützung der Stadt und der Feuerwehr Wuppertal, selbst Impftermine zu organisieren. Bei den durchgeführten Impfaktionen an allen drei Standorten der Universität wurden





Erfolgreiche Impfaktionen an der Bergischen Universität: In Zusammenarbeit mit der Stadt konnten 2021 rund 1.500 Impfungen an und in der Universität verabreicht werden.

an 14 angebotenen Impfterminen über einen Zeitraum von jeweils vier Stunden insgesamt fast 1.000 Erst- und Zweitimpfungen durchgeführt. Im Dezember waren dann erstmals auch Auffrischungsimpfungen möglich, die mit 500 durchgeführten Impfungen am Campus Griffenberg nochmals erhöhten Andrang erfahren haben. Insgesamt konnten 2021 somit knapp 1.500 Impfungen an und in der Bergischen Universität verabreicht werden.

Die bereits im Jahr 2020 mit den beiden Personalräten erarbeiteten und abgeschlossenen Dienstvereinbarungen über die Ausgestaltung und Durchführung der mobilen Arbeit während der Corona-Pandemie haben sich bewährt. Sie haben ausreichende Flexibilität ermöglicht, um auf die wechselnden rechtlichen und tatsächlichen Anforderungen schnell reagieren zu können, und boten zugleich den jeweiligen Vorgesetzten und Beschäftigten Sicherheit über die Rahmenbedingungen des mobilen Arbeitens. Das Inkrafttreten der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung im Januar 2021, die die Arbeitgeber zum Angebot des Homeoffice verpflichtete, wurde auf der Basis der Grundsatzes „so viel Homeoffice wie möglich und nur so viel Präsenzarbeit wie unbedingt nötig“ realisiert. Im April 2021 wurden die Dienstvereinbarungen bis zum 31.03.2022 verlängert. Die Homeoffice-Quote lag 2021 teilweise bei 90%. Mit Rückgang des Infektionsgeschehens, der positiven Entwicklung der Impfquoten und der Anpassung der Corona-Schutzverordnung durch das Land, hat das Rektorat

im Sommer beschlossen, zum Beginn des Wintersemesters 2021/2022 schrittweise wieder in den universitären Präsenzbetrieb zurückzukehren. Ab September wurde die Vorrangregelung für Homeoffice dahingehend modifiziert, dass die Arbeit – im Sinne eines Orientierungswertes – zu einem Anteil von mindestens drei Tagen pro Woche beziehungsweise 60% wieder an der Bergischen Universität erbracht werden sollte. Parallel dazu wurde ein Konzept für die Kontrolle des 3G-Status der Teilnehmer*innen an Lehrveranstaltungen erarbeitet, welches später auch auf sämtliche Beschäftigte ausgeweitet wurde. Hierfür wurden in den Gebäudeeingängen Eingangskontrollen mit der Ausgabe von täglich wechselnden farbigen Armbändchen installiert. Die steigenden Inzidenzen im Spätherbst 2021 haben leider eine deutliche Anpassung der inneruniversitären Abläufe an die sich rechtlich und tatsächlich dynamisch ändernde Corona-Lage im laufenden Wintersemester erforderlich werden lassen: Ab Dezember wurde der gesamte Lehr-, Prüfungs- und Arbeitsbetrieb wieder weitgehend in den Uni@Home-Modus versetzt.

Die Information der Universitätsmitglieder über den jeweils aktuellen Stand der Coronamaßnahmen der Bergischen Universität wurde durch die Erstellung, regelmäßige Aktualisierung und Veröffentlichung von „Frequently-asked-Questions“ (FAQ) sichergestellt, die in das betriebliche Hygienekonzept der Bergischen Universität mündeten. Diese FAQ und das betriebliche Hygienekonzept wurden sowohl über die Hausmit-

teilungen als auch über die Homepage der Universität veröffentlicht. Die auf Lehre, Prüfungen und Studium bezogenen Informationen wurden, jeweils abgestimmt mit den FAQ, über einen Newsletter des Prorektors für Studium und Lehre kommuniziert.

Baulich-technische Infrastruktur

Die bauliche Lage ist unverändert durch den Sanierungs- und Ergänzungsbedarf eines großen Teils der Universitätsgebäude gekennzeichnet, wie er im ersten Hochschulstandortentwicklungsplan (HSEP) der Bergischen Universität dokumentiert ist. Schon zum Zeitpunkt seiner Erstellung vor über zehn Jahren kam es im HSEP zu der Schlussfolgerung, dass die Bergische Universität einen Flächenmehrerbedarf von etwa 25.000 qm Nutzfläche hat. Dies spiegelt sich nicht nur in der dringlichen räumlichen Enge wider, sondern auch in den aus Eigenmitteln der Universität notwendig gewordenen Anmietungen von zusätzlichen Flächen außerhalb der BLB-Gebäude und außerhalb der drei großen Universitätsstandorte. Hier sind derzeit weitere große Anmietungen in Planung und Vorbereitung. Aufgrund des erheblichen Sanierungsstaus bereitet es zudem große Sorgen, dass der BLB die ihm obliegende laufende bauliche Instandhaltung nicht immer in dem gebotenen Umfang leisten kann. Da der HSEP inzwischen über zehn Jahre alt ist, wurde 2020 gemeinsam mit dem BLB eine Überarbeitung vereinbart. Diese wird in den Jahren 2022 und 2023 erfolgen.

Neben einer größeren Zahl kleiner Bauvorhaben befanden sich 2021 folgende größere Baumaßnahmen in der Fertigstellung, Planung oder Vorbereitung:

_Der im Jahre 2017 bezogene Ersatzneubau (16.500 qm Nutzfläche für vier Fächer aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften) musste auch im Jahr 2021 noch weiter an die Anforderungen der Nutzer*innen angepasst werden. Zwar konnte inzwischen ein erheblicher Anteil der bei Fertigstellung noch bestehenden Mängel beseitigt werden, dennoch besteht immer noch eine Reihe von Einschränkungen, so dass einzelne Bereiche des Gebäudes immer noch nicht vollständig in Betrieb genommen werden konnten. Eine endgültige Übergabe des Gebäudes an die Bergische Universität ist – nach vollständiger Mängelbeseitigung – für 2022 in Aussicht gestellt.





_Die Bauarbeiten für die Sanierung des Gebäudes H (Sportwissenschaften und Allgemeiner Hochschulsport) konnten abgeschlossen werden und die Übergabe an die Bergische Universität erfolgte im April 2021. Zwar konnte inzwischen ein erheblicher Anteil der bei Fertigstellung noch bestehenden Mängel beseitigt werden, dennoch existieren immer noch zu beseitigende Mängel. Um den dringenden Raumbedarf der Sportwissenschaften nach Sportstätten zu decken, wurde die Planung eines Neubauprojektes für ein Unisportzentrum aufgenommen. Die Realisierung soll auf einem Gelände direkt oberhalb der weiterhin genutzten Uni-Halle erfolgen.

_Die Planungen für die Sanierung des Gebäudes U, in der ein Teil der Physik untergebracht wird, wurden fortgeführt. Allerdings kam es hier zu Verzögerungen, so dass derzeit weiterhin an der notwendigen Planungssollvereinbarung gearbeitet wird. Die Planungen für den Ersatzneubau Experimentierhalle für die Physik kamen dagegen entscheidende Schritte voran. Der Bauantrag konnte vom BLB NRW gestellt werden. Die Planungssollvereinbarung ist ebenfalls in Bearbeitung.

_Das durch das Starkregenereignis 2018 besonders in Mitleidenschaft genommenen Gebäude HA (Architektur und Bauingenieurwesen) muss baldmöglichst durch einen Neubau ersetzt werden. Ein entsprechender Realisierungswettbewerb konnte durchgeführt werden. Die Büros der Siegerentwürfe wurden vom BLB zu einer Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Aktuell laufen die ersten Planungsgespräche mit dem BLB über mögliche Interimslösungen zur Unterbringung der jetzigen Nutzer*innen.

_Das Projekt für die Realisierung des Baus eines zweiten Lesesaals in der Bibliothek wurde begonnen. Geplanter Baubeginn ist im Jahr 2022.

_Das sich im Bau befindliche Johannes Rau-Zentrum soll Mitte 2022 fertiggestellt werden.

_Das Pilotprojekt für die Modernisierung von Hörsälen wurde in Zusammenarbeit mit dem BLB fertiggestellt.

_Um dem Sanierungsstau entgegenzuwirken, wurden 2021 durch den BLB weitere Betonsanierungsarbeiten sowie Arbeiten an Stützmauern auf dem Gelände der Universität durchgeführt. Diese werden bis ins Jahr 2022 fort dauern.

Das im Vorjahr gegründete Team Immobilienmanagement konnte im Jahr 2021 die Suche und Durchführung von Anmietungen für die verschiedenen wachsenden Bedarfe der Bergischen Universität erfolgreich umsetzen. So konnten im Elberfelder Zentrum für den Ausbau der Psychologie und ein neues Studienangebot in der Psychotherapie Flächen in der Rathausgalerie angemietet werden. Die rund 5.800 qm werden durch den Vermieter nach einem Raumprogramm der Universität umgebaut, der Bezug soll sukzessive ab dem 3. Quartal 2022 beginnen. Auch die Planung zur Anmietung von Flächen in der ehemaligen Bundesbahndirektion im Elberfelder Zentrum konnte weitergeführt werden – zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts liegt der Mietvertrag unterzeichnet vor. Neben gemeinsam mit der Stadt Wuppertal

genutzten Flächen wird die Bergische Universität dort eine Teilfläche von 5.200 qm zur Alleinnutzung anmieten. Auch dort werden vor Bezug bauliche Maßnahmen umgesetzt, die die Anforderungen des Lehr- und Forschungsbetriebs des Hauptnutzers, des Instituts für Bildungsforschung, erfüllen. Der Einzug ist für 2025 geplant.

Digitalisierung

Noch stärker als in den Vorjahren lag ein Fokus auf der digitalen Transformation der Bergischen Universität. So wurde im Juni des Jahres 2021 durch das Rektorat eine zentrale Unterstützungsstruktur für die digitale Transformation eingerichtet. Der UniService Digitale Transformation besteht unter Leitung des Chief Digital Officers aus der Stabsstelle UniService Digitale Transformation und dem CIO-Team. Diese Unterstützungsstruktur soll durch die Vernetzung und Unterstützung aller inneruniversitären Akteur*innen der digitalen Transformation das Zusammenspiel der einzelnen Digitalisierungsprojekte unterstützen sowie ein einheitliches Verständnis von Digitalisierung einschließlich ihrer relevanten Chancen und Risiken herbeiführen. Begleitet wird der UniService Digitale Transformation durch einen Beirat, der mit Vertreter*innen aus dem Rektorat, den Fakultäten sowie den großen zentralen IT-Dienstleistern der Universität besetzt ist.

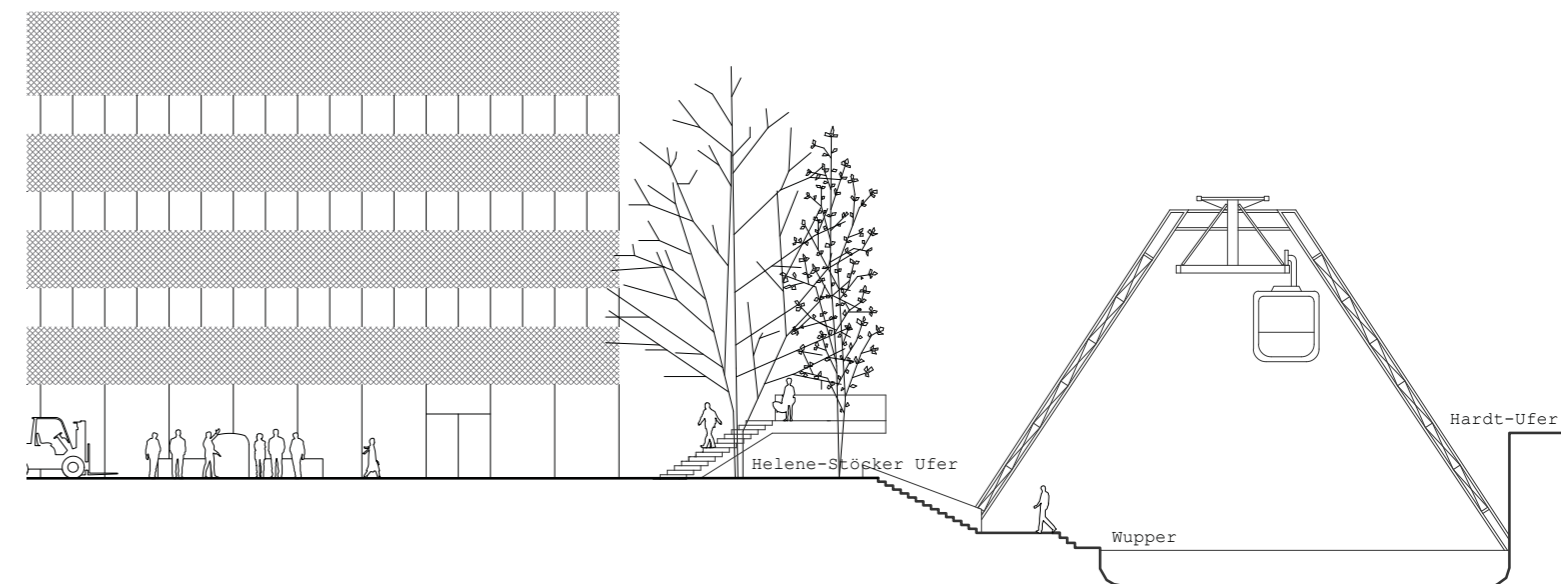
Im Oktober 2021 wurde die Digitalisierungsstrategie¹ verabschiedet. In dieser hat die Bergische Universität ihre strategischen Ziele für die Digitalisierung der Universität in fünf Bereichen festgelegt:

- I. Digitalisierung als Forschungsgegenstand
- II. Digitale Optionen der Forschungsunterstützung
- III. Digitalisierung als Lehrinhalt
- IV. Digitale Optionen zur Unterstützung von Studium und Lehre
- V. Digitale Unterstützung von Management und Verwaltung

Mit der Digitalisierungsstrategie wird der im Bereich des Universitätsmanagements schon seit einigen Jahren eingeschlagene Weg bestätigt, Schritt für Schritt und im Einklang mit öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen all diejenigen Informations-, Kommunikations-, Management- und Verwaltungsprozesse zu digitalisieren, die darüber einfacher, schneller und handhabbarer werden. Auf Basis der Prämissen, dass

_auf diesem Weg auch zusätzliche Serviceangebote, die durch die Digitalisierung eröffnet werden, identifiziert und, wo möglich, realisiert werden sollen,

Realisierungswettbewerb zu den Neubauten auf dem Campus Haspel: Der erstplatzierte Entwurf stammt von ANDREAS SCHÜRING ARCHITEKTEN BDA. In der Beurteilung des Preisgerichts heißt es: „Mit der städtebaulichen Setzung von zwei kompakten Gebäudevolumen erfährt der Hochschulcampus eine klare städtebauliche Neufassung.“ Darüber hinaus schaffe der grüne Hof eine neue gemeinschaftliche Mitte, in der alle Wege zum Campus und innerhalb des Campus zusammengeführt werden.



¹ www.uni-wuppertal.de/fileadmin/data/bu/01/pdf/VeroeffentlichungenBroschueren/Strategie_Digitalisierung_web_211115.pdf

_bei der Umsetzung dabei ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung einer transparenten Information innerhalb der Geschäftsprozesse sowie eine motivationsfördernde Kommunikation zwischen den jeweiligen Stakeholdern gelegt wird und
_in diesem Rahmen auch Anforderungen des E-Government-Gesetzes NRW umgesetzt werden sollen,

wurden Teilprojekte begonnen beziehungsweise weitergeführt. Insbesondere wurde ein Projekt zur Erstellung einer Digitalisierungs-Roadmap gestartet. Ziel dieses Projekts ist es, bis Mitte 2022 alle für die Umsetzung des E-Government-Gesetzes NRW und des Onlinezugangsgesetzes notwendigen Digitalisierungsprojekte zu identifizieren, die Projekte zu priorisieren und einen mittel- und langfristigen Fahrplan zur Umsetzung dieser Projekte als Arbeitsgrundlage für die Universitätsverwaltung und die zentralen IT-Dienstleister zu erstellen. In zahlreichen Projekten in den genannten Feldern arbeiten die Teams der Bergischen Universität im Rahmen der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW) eng mit anderen Hochschulen des Landes zusammen.

Ressourcenmanagement

Die Digitalisierung von Managementprozessen wurde 2021 auch im Bereich des Ressourcenmanagements weiter umgesetzt. Dazu wurde das Personalbudgetplanungstool (PBP) der Bergischen Universität fortlaufend ausgebaut. Zusätzlich zu dem bereits implementierten Prozess für die Einstellung von Hilfskräften über das Modul e-Portal werden nun auch alle Lehraufträge darüber beauftragt. Voraussichtlich 2022 soll es für alle zukünftigen Mitarbeiter*innen aus dem Tarifbereich (später auch Beamt*innen) möglich sein, die Einstellungsanträge über das e-Portal zu stellen. Ebenfalls im Jahr 2022 wird die Planung von Drittmittelprojekten sowie die Abwicklung der Trennungsrechnung im Bereich der wirtschaftlichen Drittmittelprojekte umfangreich durch PBP unterstützt werden. Zur Vereinfachung der Ressourcenberechnung



wurden für das Finanzdezernat mehrere Auswertungen in PBP digitalisiert und neu entwickelt. Weitere Anforderungen wie die Digitalisierung von Umbuchungen und verschiedene Schnittstellenerweiterungen befinden sich in der Umsetzung.

Campus-Management

Im Bereich des Campus-Management-Systems HISinOne stand 2021 der weitere Ausbau des Einsatzes des Moduls EXA für die beiden Bereiche Curriculum-Design (Modul-/Prüfungsordnungsabbildung, Modulhandbuch) und Prüfungsmanagement im Fokus. Der Produktivbetrieb von EXA wurde planmäßig sukzessive ausgebaut, indem neue und reakkreditierte Prüfungsordnungen in EXA abgebildet und dort gemanagt werden. Ende des Jahres 2021 waren die Prüfungsprozesse für rund 40% der Studierenden der Bergischen Universität in HISinOne realisiert. Zudem wurde das integrierte und Web-basierte HISinOne-Modul „EXA-Veranstaltungsmanagement“ (EXA-VM) zur Raumverwaltung produktiv gesetzt, um die Vorteile des Softwaresystems HISinOne umfassend zu nutzen und Medienbrüche beziehungsweise Schnittstellen zu vermeiden.

Die Vernetzung des Campus-Management-Systems mit weiteren IT-Systemen im Bereich des Student-Lifecycle wurde dadurch vorangetrieben, dass Schnittstellen/Web-Services zur Anbindung der E-Learning-Plattform Moodle generiert wurden, die nach der Produktivsetzung des Moodle-Updates

im Jahr 2022 aktiv gesetzt werden können. Ferner wurden die fachlichen und technischen Grundlagen zur Einführung eines digitalen Semestertickets entwickelt. Seit Beginn des Wintersemesters 2021/22 steht ticketberechtigten Studierenden nun das digitale Semesterticket zur Verfügung. Hiermit ist auch eine Integration in die Campus-App der Bergischen Universität und/oder andere bekannte Wallet-Apps anderer Anbietenden möglich.

Mit Blick auf die gesetzliche Verpflichtung zum elektronischen Bezug von Krankenversicherungsnachweisen der Studierenden ab 2022 wurde die hierfür benötigte Version von HISinOne nach den erforderlichen Qualitäts- und Funktions-Tests produktiv gesetzt. Das Studentische Krankenkassenmeldeverfahren (SMV) für die Bergische Universität wurde entsprechend so konfiguriert, dass beispielsweise der Datenaustausch mit den IT-Abteilungen des Verbandes der Ersatzkassen e.V. und anderer Krankenkassen automatisiert realisiert werden kann.

Das Campus-Management wird im Rahmen eines Projektes der DH.NRW um eine E-Studierendenakte erweitert. Gemeinsam mit anderen Hochschulen werden technische und inhaltliche Grundlagen für eine Anbindung an das Dokumenten-Management-System d3 von d.velop entwickelt, um für diese Prozesse revisionssichere digitale Ablagen und Workflows zu ermöglichen.

In der im Oktober 2021 verabschiedeten Digitalisierungsstrategie hat die Bergische Universität ihre strategischen Ziele für die Digitalisierung der Universität festgelegt.



GESAMTSITUATION /
ENTWICKLUNGEN
IN DEN TEILBEREICHEN /
PERSONALIA /
DATEN &
STATISTIKEN

PERSONALIA

Professuren

Neue Hochschullehrer*innen

Axer, Markus, Univ.-Prof., Dr. rer. nat., Bildgebende Verfahren in der medizinischen Forschung und Diagnostik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Baumert, Anna-Julietta, Univ.-Prof., Dr. phil., Sozialpsychologie und Persönlichkeitspsychologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Brauer, Juliane, Univ.-Prof., Dr. phil., Geschichte und ihre Didaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Gerlach, David, Univ.-Prof., Dr. phil. habil., Didaktik des Englischen, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Gökce, Bilal, Univ.-Prof., PD Dr., Werkstoffe für die additive Fertigung, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Günther, Jana Nora, Prof. als Juniorprofessorin, Dr. rer. nat., Theoretische Teilchenphysik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Herten, Markus, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Geotechnik, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Kastens, Claudia, Univ.-Prof., Dr. phil., Grundschulforschung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Kaths, Heather, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Radverkehrsplanung, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Kuckuck, Miriam, Univ.-Prof., Dr. sc. ed., Didaktik des Sachunterrichts, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Leuschner, Anna Lena, Univ.-Prof., Dr. phil., Philosophie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Röttger, Arne, Univ.-Prof., Dr.-Ing. habil., Neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Sack, Detlef, Univ.-Prof., Dr. rer. pol., Politikwissenschaft, insbesondere Demokratietheorie und Regierungssystemforschung, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Schrader, Claudia, Univ.-Prof., Dr. phil., Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Staake, Marco, Univ.-Prof., PD Dr. iur., Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Totzeck, Claudia, Prof. als Juniorprofessorin, Dr. rer. nat., Kontinuierliche Optimierung, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Neue Gastprofessuren

Llabres Valls, Enriqueta, Professorin, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Pettitt, Lance, Dr., Irish Studies, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Neue außerplanmäßige Professuren

Göhmann, Frank, PD Dr. rer. nat., Theoretische Physik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Liedtke, Christa, Dr. rer. nat., Design und Nachhaltigkeit, Fakultät für Design und Kunst

Meins-Becker, Anica, PD Dr.-Ing., Management digitaler Prozesse in der Bau- und Immobilienwirtschaft, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Neue Honorarprofessuren

Rosen, Anja, Dr.-Ing., Zirkuläres Bauen, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Egger, Ulrich, Hon.-Prof., Dr. jur., Öffentliches und privates Baurecht, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Vertretungen von Professuren an der Bergischen Universität

Agthe, Maria, PD Dr. phil., Sozialpsychologie und Persönlichkeitspsychologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Anslinger, Eva, Dr. phil., Didaktik der Sozialwissenschaften, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Busch, Roland, Dr.-Ing., Ökonomie des Planens und Bauens, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Elsweiler, Christine, PD Dr. phil., Sprachwissenschaft des Englischen, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Engelbracht, Mischa, Dr. phil., Sozialpädagogik und ihre Didaktik, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Geisen, Martina, Dr. rer. nat., Didaktik der Mathematik mit dem Schwerpunkt Grundschule, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Gerlach, David, Dr. phil. habil., Didaktik des Englischen, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Graneß, Anke, Dr. phil., Philosophie: Kulturphilosophie/Ästhetik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hahn-Laudenberg, Katrin, Dr. phil., Didaktik der Sozialwissenschaften, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Hauers, Sabina, Dipl.-Ing., Entwerfen, insbesondere Umnutzung, Bauerhaltung und -erneuerung, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Heim, Katja, Dr. phil., Didaktik des Englischen Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hermisson, Sabine, Dr. theol., Evangelische Theologie, Religionspädagogik und Didaktik der evangelischen Religionslehre, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Krull, Johanna Katharina, Dr. phil., Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Leuschner, Anna, Dr. phil., Philosophie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Link, Fabian, PD Dr. phil., Geschichte (Wissenschafts- und Technikgeschichte), Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Öhl, Peter, Dr. phil. habil., Sprachwissenschaft des Englischen, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Roeder, Torsten, Dr. phil., Digital Humanities, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Rupp, Jan, PD Dr. phil., Anglistik/Literaturwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schindler, Andrea, PD Dr. phil., Allgemeine Literaturwissenschaft/Ältere deutsche Literatur im europäischen Kontext, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schlutow, Martin, Dr. phil., Geschichte und ihre Didaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schubotz, Moritz, Dr. rer. nat., Massive Data Processing, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Schwinning, Sandra, Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur mit dem Schwerpunkt Sprachdidaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Professuren

Stahns, Ruven, Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur mit dem Schwerpunkt Sprachdidaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Wallhäuser, Constantin, Künstlerische Grundlagen im Industrial Design, Fakultät für Design und Kunst

Wettlaufer, Jörg, Dr. phil., Digital Humanities, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Wilmers, Jana, Dr.-Ing., Computergestützte Modellierung in der Produktentwicklung, Fakultät für Maschinenbau- und Sicherheitstechnik

Berufungen und Rufe an andere Hochschulen

Brieden, Norbert, Univ.-Prof., Dr. theol., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Ruf an die Universität Duisburg-Essen, abgelehnt

Fiedrich, Frank, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, Ruf an die Universität Bremen, abgelehnt

Gipp, Bela, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, Ruf an die Georg-August-Universität Göttingen, angenommen

Görrn, Patrick, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, Ruf an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, abgelehnt

Machold, Claudia, Univ.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Ruf an die Goethe-Universität Frankfurt, angenommen

Rulofs, Bettina, Univ.-Prof., Dr. Sportwiss., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Ruf an die Deutsche Sporthochschule Köln, angenommen

Schebb, Nils Helge, Univ.-Prof., Dr. rer. nat., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Ruf an die Universität Potsdam, abgelehnt

Scholtes, Ingo, Univ.-Prof., Dr. rer. nat., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Ruf an die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, angenommen

Emeritiert, pensioniert, ausgeschieden

Backhaus, Theodor Johannes, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Heilmann, Margareta, Univ.-Prof., Dr. rer. nat., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Kleinlein, Gisela, Univ.-Prof., Fakultät für Design und Kunst

Lietzmann, Hans Joachim, Univ.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Pulsfort, Matthias, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen



Habilitationen/Promotionen

Habilitationen¹

Hofmann, Markus J., Neurokognitive Dynamik semantischer Gedächtnisprozesse in algorithmischen Modellen, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Ruin, Sebastian, Diversität und Körperlichkeit als Thema der Sportpädagogik – theoretische Überlegungen, empirische Befunde und fachdidaktische Annäherungen, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Promotionen²

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Albert, Astrid, Wem gehören diese Wunden? Die vielfältigen Konflikte um die Deutung des Phänomens Anna Katharina Emmerick zwischen preußischer Provinzialregierung, katholischer Kirche in Münster, empirischer Medizin und romantischer Literatur (1810–1850)

Ekweari, Dominic Nnaemeka, Die Phänomenologie des Leibes und der Leiblichkeit bei Marc Richir

Erhardt, Fabian, Doppelte Nicht-Koinzidenz. Zu Marc Richirs „Denken der Phänomenalisierung“

Hedderich, Gianna, Urkunden zum Zinswesen im griechischen Kulturraum des sechsten bis vierten Jahrhunderts vor Christus. Studie und Edition

Kloppert-Klitzke, Katrin, Perspektivegestaltung und Perspektivverstehen von Kurzgeschichten im Literaturunterricht

Könning, Benjamin, Peer-Gespräche in der Schule, Beobachtungen zum mündlichen Sprachgebrauch im Spannungsfeld zwischen Institution und Identitätsentwicklung im Jugendalter

Prinz, Konstanze, Affektivität und Sensitivität als Paradigmen individueller Autonomie. Erkenntnistheorie im Spiegel des Briefromans der Aufklärung

Schuckert, Tobias, Auf der Suche nach Glück – Eine Analyse von Konversionserzählungen Praktizierender des Nichiren-Buddhismus der Sōka Gakkai in Japan

Schütz, Susan, Die Siedlungsentwicklung der hellenistischen und römischen Zeit auf dem Tall Zira'a in Nordjordanien

Simon, Rahel, Mit Worten so wenig lügen wie möglich ist. Sprache und Ethik in moralischen Grenzsituationen. Eine Untersuchung ausgewählter Dramen Arthur Schnitzlers

Terboven, Frederik, Determinierbarkeit und Modifizierbarkeit von Wörtern in freien und gebundenen Kontexten

Wagner, Alexander, Bücher mit Stoffbezug. Der Vierjahresplan, seine Reflexe in der deutschsprachigen Populärliteratur & der synthetische Kolonialismus

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Bandtel, Matthias Karl, Politische Pathographien. Die Inszenierung von Krankheiten politischer Akteure in den Medien

Biemüller, Ricarda, Das hinzutretende Dritte. Über das Somatische in der Bildungstheorie Theodor W. Adornos

Friede, Anne, The dynamics of long-range regressions during sentence reading

Kurz, Eduard, Postural control during standing: effects of maturation, age and clinical joint status

López Rangel, Maricruz, El entramado del Techo de Cristal: una revisión y sus causas en seis espacios de poder

Nguyen, Thanh Long, Evaluation mehrperspektivischen Sportunterrichts – ein differenzanalytischer Beitrag zur Schüler*innenforschung

Podewski, Fritz, Verhaltensbeobachtung psychopathologischer Symptome im Kleinkind- und Vorschulalter: Zusammenhänge zu psychosozialer familiärer Belastung

Schieber, Katharina, Körperdysmorphie Störung: Charakteristika, Klassifikation und Diagnostik in der deutschen Allgemeinbevölkerung

Schulz, Thomas, Die Intentions-Verhaltens-Beziehung beim Training von Studierenden im Fitness-Studio unter besonderer Berücksichtigung motivationaler und volitionaler Einflussfaktoren

Scuzzarello-Eichmeier, Giuseppina, Onboarding: Unterstützung betrieblicher Einarbeitungs- und Sozialisationsprozesse, Empirische Studien zum Erleben neuer Anforderungssituationen (Modell, Diagnose und Handlungsempfehlungen)

Siecken, Anja, Die Wirkung einer medizinischen Trainingstherapie auf das Wohlbefinden, Schmerzempfinden und Beeinträchtigungserleben von Rückenschmerzpatienten

Zollinger, Andreas, Kinderfiguren/Kindheitsbilder und die generationale Ordnung in der Schule. Eine gegenstands begründete Analyse von Artikeln deutschschweizerischer Lehrpersonen in Vereinszeitschriften (1856 – 1870)

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Berens, Johannes, Maschinelle Früherkennung abbruchgefährdeter Studierender – Konzeption, Systemvergleich und Evaluation

Claus, Matthias, Nachträge bei komplexen Beschaffungen im Rahmen von E-Reverse Auctions – Eine quantitative Untersuchung am Beispiel eines MDAX-Konzerns

Conti, Lorenzo, IoT-Geschäftsmodelle im deutschen Mittelstand – Eine Einflussfaktorenanalyse zu Barrieren und Treibern im digitalen Transformationsprozess

Doerfer, Marc, Ergonomiefaktoren auditiver Benutzerschnittstellen – Eine empirische Analyse am Beispiel von Sprachportalen

Fadl, Bakr, Der Einfluss von E-Sport zur Steigerung des kundenwertbasierten Nutzungsverhaltens von Videospielern

Folwaczny, Anna Dominika, Service Innovation in the Emerging Markets of Sub-Saharan Africa

Greiner, Philipp, Vertrauen im Rahmen der Investitionsentscheidung professioneller Investoren – Eine theoretische und empirische Analyse

Handrick, Karl Enrico, Harmonisierte Bestandsrechnung – Ein Ansatz zur unternehmensübergreifenden Produktsteuerung auf Basis eines harmonisierten internen und externen Rechnungswesens expliziert an der Maschinenbau-Branche

Hilser, Rebekka, Wahrnehmung berichteter Finanzinformationen durch die Abschlussadressaten

Kadiric, Samir, International bond markets, risk premiums and brexit: theory and empirical findings

Kamp, Lothar, Determinanten und Reichweite der europäischen Finanzmarkt-Regulierung – Eine verhaltens- und institutionsökonomische Untersuchung

Kletzka, Patrick Thomas, Inside Barefoot Economics

Kuttig, Kathrin, Vorwissen und Gründungsmotivation als Determinanten für die Ideenherkunft von unternehmerischen Gelegenheiten – Eine qualitativ-explorative Studie zu Unterschieden zwischen einmaligen und habituellen Gründern

Linnenbürger, Anja, Kommunikation und Führungserfolg – Entwicklung eines Instruments zur Messung von Kommunikationsstilen und Analyse des Zusammenhangs mit Führungserfolgsvariablen

Lukat, Stephanie, Stresserleben bei Studierenden – Eine Analyse der Entstehung von Stress und dessen mögliche Auswirkungen auf die Organisation Hochschule

Malik, Faisal Saeed, Terrorism, Corporate Performance and Business Strategies: Presence, Impact, and Future

¹ Kalenderjahr 2021

² Es handelt sich hierbei um die Promotionen des Prüfungsjahres 2021 (WiSe 20/21 zzgl. SoSe 21; d. h. Berichtszeitraum 01.10.2020 – 30.09.2021)

Promotionen

Mochkabad Khoramchahi, Kazem, Equity Crowdfunding: Essays about the Scientific Development and the Investor Perspective

Möllenhoff, Steffen, Three Papers in Empirical Finance and Accounting

Oster, Simon, Steuerwettbewerb auf kommunaler Ebene: Empirische Analysen der Gewerbesteuer

Schneider, Patricia Jennifer, The showrooming phenomenon – Threat, opportunity or challenge in multi-channel retailing

Schürmann, Henrik Martin, Who works in finance? Three essays on the social backgrounds of finance professionals

Stein, Nicole, Untapped: Understanding the Consumer in Circular Economy Activities

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Bartolomé García, Irene, Cirrus clouds in the extratropical tropopause and lowermost stratosphere region

Charlesworth, Edward Joseph, Modeling and Diagnosis of the Stratospheric Circulation

Elkhalii, Amine, Analog Hadronic Calorimeter for a Future Linear Collid

Errenst, Martin Volkert Friedrich, Application of Novel Analysis Workflows in an ATLAS Search for Supersymmetry

Förtsch, Jörg Albert, Upgrade of the HADES RICH photon detector and first performance analyses

Geisler, Isabel Sophia, Design and synthesis of luminescent poly(arylene vinylene)s and poly(arylene ethynylene)s

Gotthardt, Alexandra, Human-Biomonitoring für den alternativen Weichmacher Di(2-ethylhexyl)adipat (DEHA)

Gottowik, Marvin, Radio Hybrid Reconstruction and Analysis of Inclined Air Showers with AERA of the Pierre Auger Observatory – Measuring the Hadronic Shower Development and Cosmic Ray Mass Composition

Grandrath, Rebecca, Brennstoffzell-Systeme mit Fokus auf biologischen Brennstoffzellen: Entwicklung und Optimierung von schulgeeigneten Experimenten, Konzepten und Medien

Hahn, Camilla, Auto-generated structured meshes for evolving domains

Hanebaum, Sonja, Neuartige (di-)amidbasierte Tenside auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen

Hanumanhu, Sreeharsha, Trajectory Analysis on the Asian Tropopause Aerosol Layer (ATAL) based on Balloon Measurements at the Foothills of the Himalayas

Hellhake, Stefan, Analytik von Oxylipinen bei unterschiedlichen Ionisationsmethoden und fundamentale Analyse der Fragmentierungsprozesse in der Laser-Ionisation bei Atmosphärendruck

Huber, Sarah, Efficient rational filter-based interior eigensolvers

Jeuken, Stephan, Fragmentevolution von Bisphenol-Liganden für die Suche nach Inhibitoren von K-RAS4B

Kaiser, Julia Theresa, System Theoretical Properties of linear port-Hamiltonian Systems on Infinite-dimensional Spaces

Kang, Sungah, Formation of highly oxygenated organic molecules from alpha-pinene photochemistry

Kaus, Christiane, Method development for continuous monitoring of selected VOC test gases by GC and SIFT-MS and its use for verifying a new dosing system for test gas generation

Klein, Patrick, Konjugierte Polymere für Sensorikanwendungen

Kleinemühl, Alexander Raphael, Exact Short-Distance Correlations of the Heisenberg Chain by Means of the Fermionic Basis

Krasauskas, Lukas, Examining transport in the Upper Troposphere – Lower Stratosphere with the infrared limb imager GLORIA

Kutzner, Laura, Instrumental analysis of the fatty acid and oxylipin pattern with a focus on the product formation of lipoxygenases

Lauber, Frederik Hermann, Search for Low Relativistic Magnetic Monopoles at the IceCube Neutrino Observatory

Lautner, Valentin Michael, Airborne in situ measurements of short-lived chlorocarbons and investigation of their pathways from northern hemispheric source regions into the lowermost stratosphere

Maag, Kira, Prediction Rating and Performance Improvement for Segmentation Networks by Time-Dynamic Uncertainty Estimates

Mayotte, Sonja, Study of the Cosmic Ray Composition Sensitivity of AugerPrime – Probing the Prospects of the Upgrade to the Pierre Auger Observatory with a Deep Learning Approach

Mokfi, Moloud, Xanthine-derived N-heterocyclic carbenes and their metal complexes

Nierstenhöfer, Marc Christian, Synthesen und Eigenschaften N-, S- und C-monofunktionalisierter, undecahalogener Dodecaboratanionen

Papenbrer, Philipp Rene, Search for Ultra-High-Energy Photons with the Pierre Auger Observatory

Polaczek, Christine, Investigation of Ion-Solvent Interactions in Electrospray Ionization Mass Spectrometry

Robrecht, Sabine, Potential depletion of ozone in the mid-latitude lowermost stratosphere in summer under geoengineering conditions

Rohrbach, Herman Reinier, On Atiyah-Segal completion for Hermitian K-theory

Saadi, Mohamed, Shape Sensitivities for the Failure Probability of Mechanical Components

Silvi, Giorgio, Baryon Resonances on the lattice: The P-wave nucleon-pion scattering amplitude in the $\Delta(1232)$ channel

Strube, Cornelia, Gravity waves resolved in Numerical Weather Prediction products

Tent, Jannis Aron, Synthese und Elektropolymerisation rigider Tricarbazol- und mehrfach-funktioneller Pyrrol-Derivate

Thinius, Marco, Kinetic energy measurements for ion dynamics studies in API-MS and Modeling of an FT-QIT

Wei, Daikang, Development of an optical instrument for the observation of neutral winds in the Earth's upper atmosphere

Wetterling, Dario, Leiterpolymere und Stufenleiterpolymere vom Azacenium-Typ

Zügge, Thomas, Innere Kontexte – Entwurf einer entwicklungssensiblen Ergänzung des naturwissenschaftsdidaktischen Kontextbegriffs

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Al-Saaidy, Haydar Raheem, Effects of Recycling Process on Performance-Related Properties of Recycled Asphalt mixtures Before and After Ageing

Dudek, Thomas, Integration der Koordination nach Baustellenverordnung in die Methode Building Information Modeling (BIM) – Entwicklung eines Handlungsleitfadens für die Praxis

Geoerg, Paul, The Influence of Individual Characteristics on Crowd Dynamics

Naismith, Inés-Caroline, Entwicklung und Diffusion nachhaltiger Innovationen in der Wertschöpfungskette Immobilien

Rosen, Anja, Urban Mining Index - Entwicklung einer Systematik zur quantitativen Bewertung der Kreislaufkonsistenz von Baukonstruktionen in der Neubauplanung

Siebers, Raban, Erfassung von Nachhaltigkeitskennzahlen für die Teilwertschöpfungskette – Errichtung und Rückbau – im Stahlbau

Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Bilgin, Mustafa, Intelligente Codes auf Basis von sensorischen Tinten mittels Smart Devices und ihre Evaluierung über das Internet der Dinge

Chvojka, Peter, Time Reveals The Truth - More Efficient Constructions of Timed Cryptographic Primitives

Promotionen

Dülsen, Carsten, A high data rate readout system for particle detectors based on FPGA-to-server ethernet connections and the eXpress Data Path technology

Jain, Ritesh, Silicon Integrated Terahertz Light-Field Imaging System

Jörgens, Christoph, Numerische Simulation der elektrischen Feldverteilung in Hochspannungs-Gleichstromkabelsystemen unter Berücksichtigung von nichtlinearen Effekten

Kamps, Kristof, Auswirkungen von Smart-Grid Technologien auf die Zuverlässigkeit von Mittel- und Niederspannungsnetzen

Korotkiewicz, Kamil, Koordinierte teilautarke Regelung von Mittelspannungsnetzen unter Einsatz dezentraler Automatisierungslösungen

Kurek, Rafael, Efficient Cryptographic Constructions with Strong Security Guarantees

Kuxdorf-Alkirata, Nizam, Beiträge zur Verbesserung der Indoor-Lokalisierung auf der Basis von drahtlosen Technologien

Möhrke, Fabian, Auswirkungen der Energiewende auf die Zuverlässigkeit von Nieder-, und Mittelspannungsnetzen

Niedermeier, Florian, Methoden zur technischen Analyse von induktiven Ladesystemen für Elektro- und Hybridfahrzeuge

Pishevari, Ahmad, Radar-based Self-Localization for Autonomous Vehicles

Rodriguez Vazquez, Pedro, 6G Wireless Communication Links Operating at Frequencies beyond 200GHz: an Analysis of their Performance and Main Limitations

Rosalen, Sandra, Verbesserte Bedruckbarkeit von beschichteten Kartons mit wasserbasierten Inkjet-Tinten

Steinbusch, Philippe, Adaptive, aufwandsminimale und fehlerrobuste Automatisierung von Niederspannungsnetzen

Wruk, Julian, An Optimisation Approach to Automated Strategic Network Planning at Low-Voltage Level

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Annas, Sven, Charakterisierung von Rühr- und Mischprozessen in nicht-newtonschen Fluiden am Beispiel von Biogasanlagen mit Paddelrührwerk

Barwari, Beawer, Fluidodynamische Instabilitäten haftender Tropfen unter Gravitation, mechanischer Schwingungsanregung und aerodynamischer Krafteinwirkung¹

Bechem, Jonathan, Charakterisierung und Zündwirksamkeit von inerten heißen Partikeln für Staubschichten in verfahrenstechnischen Anlagen

Bielefeld, Ovidiu, Entwicklung einer Methodik für eine modellbasierte und ganzheitliche Fehleranalyse

Braschke, Kamil, Modeling contact behaviour of arbitrarily shaped particles

Bürger, Markus, An Immersed Boundary Method for Arbitrarily Shaped Lagrangian Bodies

Haenecke, Matthias, Lasertriangulationsmessung der zeitlichen Änderung der Staubkuchendicke an flexiblen Filtermedien zur Validierung numerischer Simulationen

Hafsa, Saad Eddine, Topology optimization method for the adaptation of mechanical structures

Klinke, Nicklas, Strategien zur Optimierung von flexibel gewalzten Bauteilen in Karosseriestrukturen

Knust, Franz-Josef, Analytische Betrachtung des unbestimmten Rechtsbegriffs „Stand der Technik“ im Arbeits-, Brand- und Umweltschutz am Beispiel der metallherzeugenden/-verarbeitenden Industrie und Übertragung der Erkenntnisse in die Sicherheitstheorie

Kröger, Josef, Entwicklung und Wirkungsgrad des Mutterschutzrechts unter besonderer Berücksichtigung ergonomischer Belastungen am Arbeitsplatz und deren Konsequenzen für den Arbeitgeber

Liefke, Alexander, Multidisciplinary Analysis of Turbine Manufacturing Imperfections with Adjoint Methods

Mistler, Marian, Entwicklung eines Vorgehenskonzeptes zum modellbasierten agilen Anforderungsmanagement (Requirements Engineering und Requirements Management) für Organisationen – REMOt

Ramsaier, Manuel, Integration der Topologie- und Formoptimierung in den automatisierten digitalen Entwurf von Fachwerkstrukturen

Reinecke, Fabian, Beitrag zur Entwicklung eines Konzepts zur multivariaten Simulation der Nutzung technisch komplexer Produkte auf Basis analysierter Felddaten

Stalinski, David, Reihenfolge- und Maschinenbelegungsplanung für eine Klasse von Flexible Flow Shop-Problemen

Tzavella, Katerina, Urban Emergency Response Resilience to Floods for Emergency Rescue Services – Applied Geoinformatics for Operationalisation at the case study of Cologne, Germany

van gen Hassend, Frederic, Ein Beitrag zur Entwicklung eines Konzepts zur multivariaten Simulation der Nutzung technisch komplexer Produkte auf Basis analysierter Felddaten

Vollmer, Maïke, Implementing innovations in disaster management to increase resilience – laws, policies, and organizational determinants

Weider, Katrin, Topologische Ableitung zur Optimierung crashbelasteter Strukturen

Zillgitt, Marcel, Staubabscheidung mit elektrostatisch beeinflusstem Wassersprühnebel

School of Education

Bruns, Gunnar Karl Friedrich, Kognitive Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit Lernbehinderung: Eine empirische Untersuchung von Prozessen und Strukturen des Arbeits- und Langzeitgedächtnisses

Gißke, Anne, Gütekriterien qualitativer Sekundäranalysen. Eine Transferability-Strategie zum Nachweis von Reorganisationsmustern schulischer Organisationen im Kontext neuer Steuerung

¹ Der Promotionsausschuss der Fakultät 7 zeichnet Dr.-Ing. Beawer Barwari durch die Gewährung eines Druckkostenzuschusses für das Jahr 2020/21 gem. der Amtlichen Mitteilung vom 26.10.1993/Nr. 23 aus.

Auszeichnungen & Preise

Persönliche Auszeichnungen (Auswahl)

Augstein, Karoline, Dr., Palzkill, Alexandra, Dr., und ihre Co-Autor*innen wurden vom Fachjournal „GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society“ mit dem 2. Platz beim Best Paper Award ausgezeichnet. Sie erhielten den Preis für ihren Beitrag „From niche to mainstream: the dilemmas of scaling up sustainable alternatives“.

Beutelmann, Josef, Dr. h.c., erhielt von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz am Bande. Stellvertretend überreichte ihm Oberbürgermeister Uwe Schneidewind die hohe Auszeichnung im Rathaus in Barmen. Dr. Beutelmann ist seit 2007 Hochschulratsvorsitzender der Bergischen Universität Wuppertal.

Freund, Stefan, Prof. Dr., wurde zum neuen Vorsitzenden des Deutschen Altphilologenverbandes gewählt. Die Vereinigung verfolgt das Ziel, den Bildungswert der klassischen Sprachen Latein und Griechisch für eine digitale Welt lebendig zu halten.

Frühau, Marie, Dr., hat für ihre Dissertation den Sonderpreis für ausgezeichnete Qualifizierungsarbeiten im Bereich der psychoanalytischen Pädagogik des Arbeitsbereichs „Psychoanalytische Pädagogik“ der Universität Wien erhalten.

Gökce, Bilal, Prof. Dr., ist mit dem 3. Preis des Berthold-Leibinger-Innovationspreises prämiert worden. Die Auszeichnung gehört zu den wichtigsten und am höchsten dotierten Innovations- und Forschungspreisen in der Optik- und Laserforschung und wird alle zwei Jahre an Wissenschaftler*innen verliehen, die bei der Anwendung der Lasertechnik neue Wege gehen.

Hillebrandt, Annette, Prof., wurde als Sachverständige im Bauausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema „Bauwende“ eingeladen.

Langner, Tobias, Prof. Dr., wird neuer Präsident der European Advertising Academy (EAA). Er tritt sein Amt 2023 an.

Pfeiffer, Ullrich, Prof. Dr., erhält als erster Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal einen der hochdotierten Advanced Grants vom Europäischen Forschungsrat (ERC). Der Preis fördert die innovativsten Forschungsprojekte exzellenter Wissenschaftler*innen für fünf Jahre mit jeweils bis zu 2,5 Millionen Euro.

Rennhak, Katharina, Prof. Dr., wurde als Präsidentin der „European Federation of Associations and Centres of Irish Studies“ wiedergewählt.

Rinklebe, Jörg, Prof. Dr.-Ing., ist nach der Liste „Highly Cited Researchers“ des Unternehmens Clarivate Analytics einer der meistzitierten Wissenschaftler*innen in seinem Forschungsfeld. Damit gehört er zu den 6.700 einflussreichsten Wissenschaftler*innen weltweit.

Rosen, Anja, Dr., hat mit ihrer Forschungsarbeit, dem Urban Mining Index, das Finale der Sustainability Challenge der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) gewonnen. .

Rulofs, Bettina, Prof. Dr., war Sachverständige im Sportausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema „Psychische, physische und sexuelle Gewalt gegen Sportlerinnen und Sportler“.

Scholtes, Ingo, Prof. Dr., Meisen, Tobias, Prof. Dr., Jäger, Tibor, Prof. Dr., Gipp, Bela, Prof. Dr., sind mit vier neu eingerichteten Lehrstühlen im fachspezifischen Computer Science Ranking in die europäischen Top 50 aufgestiegen.

Spars, Guido, Prof. Dr., trat im September sein Amt als Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie an.

Auszeichnungen & Preise

Preise

Barmenia-Mathematik-Preise 2021

Hosfeld, René, M. Sc. (1. Preis)

Sudhoff, Julia, M. Sc. (3. Preis)

Mildner, Artur Lukas, M. Sc. (3. Preis)

Denk, Paula, B. Sc. (Förderpreis)

Sá Diogo, Gabriel, B. Sc. (Förderpreis)

Lauscher, Jonas, B. A. S. (Förderpreis)

Treibert, Sarah Marie, M. Sc.

(Corona-Sonderpreis)

Preis des Vereins zur Förderung von Mathematik und Naturwissenschaften e. V.

Benning, Kai, M.Sc.

Tsolakis, Manuel, M.Sc.

Spruck, Siegfried, B.Sc.

Hübenthal, Oskar Anselm, B. A. S.

Preis der Gesellschaft für Operations Research e. V.

Kroll, Lars, B.Sc.

Promotionspreise der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2021 – gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Bruns, Gunnar, Dr., School of Education, für seine Dissertation „Kognitive Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit Lernbehinderung: Eine empirische Untersuchung von Prozessen und Strukturen des Arbeits- und Langzeitgedächtnisses“ (1. Preis)

Schmitz, Daniel, Dr., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Dissertation „Reconstruction of Three-Dimensional Nerve Fiber Orientations from Histological Brain Sections in Three-Dimensional Polarized Light Imaging“ (1. Preis)

Akademische Nachwuchspreise der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2021 – gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Kara, Ruben, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Masterarbeit „The QCD crossover at small chemical potential“

Kretschmer, Saskia, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, für ihre Masterarbeit „Rechtspopulismus in der Stadt. Eine empirische Untersuchung sozialer, kultureller und ökonomischer Ansätze zur Erklärung der Wahlentscheidungen für die AfD“

Ariza Romero, Carmen, Fakultät für Design und Kunst, für ihre Bachelorarbeit „Die Spielidee Kreatan – Die Konzeption und Gestaltung eines Pen-&-Paper-Tischrollenspiels sowie die Layout-Gestaltung der spielbegleitenden App.“

Ngapgou Donfack, Patrick, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Bachelorarbeit „Eine Schätzung der optimalen CO₂-Steuer mit dem DICE-Modell“

Closely Connected-Nachwuchspreis – gestiftet von der emeritierten Anglistin Prof. Dr. Bärbel Diehr

Spellerberg, Katharina, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, für ihre Masterarbeit „Teaching Sustainable Development Goal 11 in EFL and Bilingual Classes – An Analysis of Conceptual Similarities and Differences between the School Language German and the Foreign Language English“

Lehrlöwe der Bergischen Universität Wuppertal 2021

Dexer, Timo, Dr., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften: 5.000 Euro in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmer*innen und mehr“

Meyer, Anne-Rose, Prof. Dr., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: 5.000 Euro in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmer*innen und mehr“

Decristan, Jasmin, Prof. Dr., School of Education: 2.000 Euro in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 10 bis 49 Teilnehmer*innen“

Diestel, Stefan, Prof. Dr., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics: 3.000 Euro in der Kategorie „Innovationspreis“

Trapp, Anna, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen: Lehrlöwe in der Kategorie „studentische Tutor*innen“

Weltlöwe der Bergischen Universität Wuppertal

Radach, Ralph, Prof. Dr., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Ngapgou Donfack, Patrick für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an der Bergischen Universität Wuppertal

Promotionspreis des Verbands der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE)

Hillger, Philipp, Dr.-Ing., für die Entwicklung eines neuartigen Mikrochips

Wuppertaler Wirtschaftspreis

Giorgou, Elina, Bauer, Veronika, Absolventinnen der Bergischen Universität, erhielten den Wuppertaler Wirtschaftspreis für ihr Start-up „verpackmeinnicht“, das damit als Jungunternehmen 2021 ausgezeichnet wurde. Mit „verpackmeinnicht“ bieten die beiden Gründerinnen selbstgemachte Naturkosmetik an. Die Projektidee entstand während des Studiums.

Auszeichnungen & Preise

Weitere Erfolge (Auswahl)

Das Terahertz-Auge: Wuppertaler Forscher*innen entwickeln Prototypen einer Lichtfeldkamera für den Terahertz-Bereich Die Grundlagen zur Lichtfeldkamera wurden vom französischen Physiker und Nobelpreisträger Gabriel Lippmann schon 1908 gelegt. Doch erst über ein Jahrhundert später werden Terahertz-Lichtfeldkameras Realität: Prof. Dr. Ullrich Pfeiffer und sein Team am Lehrstuhl für Hochfrequenz- und Kommunikationstechnik haben eine Kamera entwickelt, die nicht mit sichtbarem Licht arbeitet, sondern mit Terahertz-Strahlung. Ihre Entwicklung stellten Ullrich Pfeiffer und seine Mitarbeiter*innen im Februar 2021 bei der International Solid-State Circuits Conference (ISSCC) vor.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Forschungsprojekt zur Optimierung von 3D-Crash-Strukturen Wie lassen sich Fahrzeuge künftig noch sicherer gestalten? Eine Antwort auf diese Frage liefern Wissenschaftler*innen des Lehrstuhls zur Optimierung mechanischer Strukturen unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Axel Schumacher. In einem neuen Projekt entwickelt das Forschungsteam der Bergischen Universität gemeinsam mit Projektpartnern ein neuartiges Verfahren zur Optimierung des Layouts bzw. der Topologie von 3D-Crash-Strukturen. Unterstützung erhalten die Wissenschaftler*innen von der Industriellen Gemeinschaftsforschung IGF, die das Projekt im Laufe der kommenden drei Jahre mit rund 248.500 Euro fördert.

HORIZON 2020: Forscher*innen entwickeln unter Leitung der Bergischen Uni neue Spielregeln für europäische Migrationsdiskurse Mit dem Forschungsvorhaben OPPORTUNITIES ist es der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften erstmals gelungen, ein EU-Projekt im Rahmen des HORIZON 2020-Programms einzuwerben. Wissenschaftlicher Koordinator ist Erzählforscher Prof. Dr. Roy Sommer, der im Projekt „Crises as Opportunities: towards a Level Telling Field on Migration and a New Narrati-

ve of Successful Integration“ – gemeinsam mit 12 Kooperationspartnern – neue Spielregeln für die europäische Migrationsdebatte entwickeln und erproben will. Koordinatorin des Gesamtprojekts ist die belgische Organisation Bewegung vzw. Die Gesamtförder-summe während der nächsten vier Jahre beträgt über 3.276.000 Euro, die Bergische Universität erhält davon 487.000 Euro.

Mehr Energieeffizienz: Zentrifugen sollen intelligenter werden Im Verbundprojekt „InZent“ widmen sich Wissenschaftler*innen des Lehrstuhls für Strömungsmechanik gemeinsam mit ihren Projektpartner*innen der Entwicklung intelligenter Zentrifugen. Mithilfe von Data Analytics-Methoden – also dem Erkennen, Interpretieren und Kommunizieren von Datenmustern – und Maschinellen Lernen wollen sie den Betrieb der Zentrifugen optimieren und deutlich energieeffizienter gestalten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert das Vorhaben in den kommenden drei Jahren mit rund 534.000 Euro.

Satzstrukturen unter der Lupe: Wuppertaler Wissenschaftler*innen forschen für ein besseres Verständnis von Sprache Sprache ist komplex und bietet als Untersuchungsgegenstand zahlreiche Anknüpfungspunkte. Im Sonderforschungsbereich „Prominence in Language“ (SFB 1252) beschäftigen sich Wissenschaftler*innen mit der Frage, wie der Mensch Azente in der Sprache setzt. Rund 60 Wissenschaftler*innen aus acht Institutionen betreiben in diesem Rahmen geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung. Einer von ihnen ist Germanist Dr. Stefan Hinterwimmer von der Bergischen Universität, der als Teilprojektleiter im Bereich Text- und Diskursstrukturen untersucht, anhand welcher sprachlichen Merkmale Leser*innen erkennen, welche Perspektive sie einnehmen sollen. Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhält er dafür bis Ende 2024 eine Förderung in Höhe von 204.000 Euro.

Erfolg im Professorinnenprogramm: 1,7 Millionen Euro für die Gleichstellungsarbeit Mit ihrem Gleichstellungszukunftskonzept hat die Bergische Universität Wuppertal zum dritten Mal in Folge erfolgreich am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder teilgenommen. Ziel dieses Programms ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen im Wissenschaftsbereich zu steigern.

Systematisierung großer Datenmengen: Konsortium erhält DFG-Förderung in Höhe von rund 13,7 Millionen Euro Der Forschung mit Photonen und Neutronen fällt sowohl in der Grundlagenforschung wie auch bei angewandten Fragestellungen beispielsweise in Physik, Chemie, Biologie und den Ingenieurwissenschaften eine Schlüsselfunktion zu. Diese anspruchsvollen Experimente werden heutzutage meist an Großforschungsanlagen durchgeführt. Die dabei erzeugten, sehr umfangreichen Datenbestände systematisch zu erfassen, zu speichern und auch langfristig für eine möglichst breite Community nutzbar zu machen, ist das Ziel des Konsortiums „DAPHNE4NFDI“, an dem auch die Arbeitsgruppe Experimentelle Festkörperphysik unter Leitung von Prof. Dr. Dirk Lützenkirchen-Hecht beteiligt ist.

Arbeiten bis 70? Deutschlandweites Forschungsprojekt an der Bergischen Uni wird mit 1,9 Millionen Euro Förderung ausgeweitet Wie lange im Leben können und wollen wir arbeiten? Das erforscht ein Team des Lehrstuhls für Arbeitswissenschaft unter Leitung von Prof. Dr. med. Hans Martin Hasselhorn bereits seit 2011. Den Wissenschaftler*innen ist es erneut gelungen, umfangreiche Forschungsmittel einzuwerben, mit denen die deutschlandweite Kohortenstudie „lidA – leben in der Arbeit“ fortgesetzt und ausgeweitet werden

kann. Die Deutsche Rentenversicherung Bund, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die BARMER und die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie sichern mit einer Förderung von insgesamt rund 1,9 Millionen Euro die Fortsetzung der Studie.

Neues DFG-Graduiertenkolleg in Wuppertal Die Deutsche Forschungsgemeinschaft richtet zur weiteren Stärkung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen 14 neue Graduiertenkollegs ein. Mit dabei ist auch die Bergische Universität Wuppertal mit dem Graduiertenkolleg „Transformationen von Wissenschaft und Technik seit 1800: Inhalte, Prozesse, Institutionen“. Das Kolleg wird zunächst für viereinhalb Jahre mit vier Millionen Euro gefördert und bietet Doktorand*innen die Möglichkeit, in einem strukturierten Forschungs- und Qualifizierungsprogramm auf hohem fachlichen Niveau zu promovieren. Es wird von neun Wissenschaftler*innen des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschafts- und Technikforschung (IZWT) getragen. Sprecher ist Prof. Dr. Volker Remmert, geschäftsführender Leiter des IZWT.

Neuer Sonderforschungsbereich eingerichtet: Wissenschaftler*innen wollen Prozesse in Galaxien besser verstehen Das Universum ist ein dynamisches System, das in einem Urknall entstanden ist und sich seither immer weiter ausdehnt. Dieser Nachweis gelang Anfang des 20. Jahrhunderts. Welche Prozesse genau dabei ablaufen und wie sie die Entwicklung von Galaxien prägen, das will zukünftig ein neuer Sonderforschungsbereich (SFB) unter Beteiligung der Bergischen Universität Wuppertal erforschen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert den auf zwölf Jahre angelegten SFB in den ersten vier Jahren mit insgesamt zehn Millionen Euro.

Humboldt³ – Neuer starker Nachhaltigkeitsakteur in NRW Unter dem Label Humboldt³ haben sich sämtliche Universitäten

Auszeichnungen & Preise

des Landes NRW zusammengeschlossen, um ein landesweites Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln. Dabei kooperieren sie zum einen mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie als außeruniversitärem Partner und international renommierter Forschungseinrichtung für die Themen Nachhaltigkeit und Transformationsforschung, zum anderen mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste im Bereich Nachwuchsförderung. Als Impulsgeberin wird die Initiative Humboldtⁿ Generationenverantwortung für Nachhaltigkeit und nachhaltiges Handeln in Forschung, Lehre, Administration und Infrastrukturen verankern.

Neuer Hochleistungsrechner für die Forschung an der Bergischen Universität Seit 2008 wird an der Bergischen Universität Wuppertal das Rechenzentrum Pleiades betrieben. Rund zehn Lehrstühle profitieren im Rahmen ihrer Forschung mittlerweile von seiner enormen Rechenleistung. Nun erreicht das wissenschaftliche Rechnen an der Wuppertaler Hochschule noch einmal eine völlig neue Ebene: Insgesamt 2,4 Millionen Euro stellten die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Land Nordrhein-Westfalen für die Erweiterung des Rechenzentrums zur Verfügung. Ende Oktober fand die offizielle Einweihung statt.

Wuppertaler Atmosphärenforscher*innen an EU-Pilotprojekt ATMO-ACCESS beteiligt Um den Zugang zu atmosphärischen Forschungsinfrastrukturen nachhaltig zu verbessern erhalten 38 wissenschaftliche Einrichtungen aus 19 EU-Ländern zusammen 15 Millionen Euro von der EU-Kommission aus dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon 2020. Das Ziel: die Entwicklung von Lösungen für den nachhaltigen Zugang zu Dienstleistungen für atmosphärische Forschungseinrichtungen, insbesondere solche, die auf ver-

schiedene Länder der Europäischen Union verteilt sind. An dem Pilotprojekt sind unter Leitung von Prof. Dr. Peter Wiesen auch Atmosphärenforscher*innen der Bergischen Universität Wuppertal beteiligt.

Atmosphärenforschung in Deutschland wird deutlich ausgebaut: Bergische Universität Teil der neuen Forschungsinfrastruktur Deutschland bekommt eine neue Infrastruktur zur Erforschung von Feinstaubpartikeln, Wolken und Spurengasen. Verteilt auf elf Einrichtungen wird dieser deutsche Beitrag zur EU-Forschungsinfrastruktur ACTRIS (Aerosol, Clouds and Trace Gases Research Infrastructure) künftig bessere Vorhersagen für Luftqualität, Wetter und Klima ermöglichen. Auch Atmosphärenforscher*innen der Bergischen Universität unter Leitung von Prof. Dr. Peter Wiesen wirken an diesem Großprojekt mit. Der Aufbau der Infrastruktur wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den kommenden acht Jahren mit insgesamt 86 Millionen Euro gefördert. Zwei Millionen fließen nach Wuppertal, um die hier vorhandenen luftchemischen Simulationsanlagen zu verbessern und zu erweitern.

Bergische Uni wirbt mit „EhLSa“ rund 2,6 Millionen Euro ein Die Bergische Universität hat erfolgreich an der ersten Förderrunde der Stiftung Innovation in der Hochschullehre teilgenommen. Sie überzeugte die Wettbewerbsjury mit ihrem Projektantrag „EhLSa – Entwicklung, Umsetzung und Integration hybrider Lehr-/Lernszenarien“. Der Fokus des Vorhabens liegt auf der (Weiter-)Entwicklung innovativer digitaler Tools und deren Einsatz im Rahmen von Lehrveranstaltungen, die Präsenzanteile und digitale Elemente umfassen. Darüber hinaus sollen die neuen Formate in den Lehrplänen der Studierenden verankert werden. Zur Umsetzung des Projekts erhält die Hochschule rund 2,6 Millionen Euro.

Einsamkeit im Alter: Industrial Designer*innen erforschen Lösungen für mehr Verbundenheit zwischen Jung und Alt Wie kann Technologie dazu genutzt werden, die Kommunikation zwischen älteren und jüngeren Menschen zu stärken und damit Einsamkeit und demenziellen Prozessen entgegenwirken? Dieser Frage geht das Forschungsprojekt ZEIT, an dem die Abteilung Industrial Design unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Fabian Hemmert mitwirkt, in den kommenden drei Jahren nach. Im Fokus steht die Integration eines Virtual Reality-Systems, mit dessen Hilfe Erinnerungen intuitiv navigierbar gemacht werden können. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Gesamtvorhaben mit rund 1,8 Millionen Euro.

Neues Forschungsprojekt von Wuppertaler Energieforscher*innen: Methoden der Künstlichen Intelligenz im Asset-Management Wie man das Asset-Management, also die Vermögensverwaltung, von Verteilnetzbetreibern mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) optimieren kann, das untersuchen Wissenschaftler*innen des Lehrstuhls für Elektrische Energieversorgungstechnik unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Markus Zdrallek im Forschungsprojekt „PAM“. Für ihr Vorhaben erhalten die Forscher*innen für die kommenden drei Jahre eine Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Höhe von rund 500.000 Euro.

Neue DFG-Forschungsgruppe an der Bergischen Universität eingerichtet Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet sechs neue Forschungsgruppen ein. Dazu gehört auch die Gruppe „Zukünftige Methoden für Studien von eingeschlossenen Gluonen in QCD“ mit Physiker Prof. Dr. Francesco Knechtli als Sprecher. Forschungsgruppen ermöglichen es Wissenschaftler*innen, sich aktuellen und drängenden Fragen ihrer Fachgebiete zu widmen und innovative Arbeitsrichtungen zu etablieren. Die Forschungsgruppe erhält zunächst eine Förderung in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro für vier Jahre.

Deutschlandstipendien

Abouti, Wafae gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

Acarer, Hakki gefördert von der Wilkinson Sword GmbH

Ackerschott, Laura gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Adamczyk, David gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Akkaya, Dilvan gefördert von der K.A. Schmersal GmbH & Co. KG

Albrecht, Maik gefördert von der WTG WIRTSCHAFTSTREUHAND DR. GRÜBER PartG mbB

Al-Khafaji, Neores gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Almortada, Mohamad gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Al-Sarieh, Karim Ibrahim gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Auer, Sofie gefördert von den Freunden und Alumni der Bergischen Universität (FABU)

Bachhausen, Jan Eric gefördert von der Kiefer Sachverständigen GmbH

Backhaus, Anna-Lena gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Baller, Alexander gefördert von der Breidenbach und Partner PartG mbB

Beermann, Jana gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

Berlinblau, Anastasija gefördert von der E/D/E Stiftung

Berns, John gefördert von der Breidenbach und Partner PartG mbB

Biermann, Nils gefördert von der Brose Schließsysteme GmbH & Co. KG

Blömer, Saskia gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Blum, Tim gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Bockmühl, Carina gefördert von der Stadt-Sparkasse Solingen

Böddecker, Bennet Marlon gefördert von den Barmenia Versicherungen

Böhler, Henry gefördert von der Britta und Peter Wurm Stiftung

Bollmann, Jörg gefördert von der FERCHAU Engineering GmbH

Bolz, Franz Lukas gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Boos, Kathrin gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Boritzki, Rebecca gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Bouyaouzane, Fahd gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH Co. KG

Brandenburger, Jonas gefördert von der Sportstiftung NRW

Bredella, Daniel gefördert von der K.A. Schmersal GmbH & Co. KG

Broda, Sandra gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Bühner, Luise gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Burdach, Johanna gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Butz, Denise gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

Cakir, Furkan gefördert von der Aativ Services Deutschland GmbH

Cam, Mehmet Furkan gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Codd, Deborah gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

de Sousa Santos, Lena gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Demandt, Maike gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Dietrich, Nils gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Dilji, Ramiz gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Donath, Joy Nele gefördert von der Stadt-Sparkasse Solingen

Deutschlandstipendien

Dühr, Felix gefördert von den Barmenia Versicherungen

Duong, My Phuong Quynh gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Elshevi, Ahmed Mohamed Mamdouh Ragaei gefördert von der vpi-NRW-Landesvereinigung der Prüfeningenieure für Baustatistik NW e. V.

Erdogan, Eren gefördert von der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Fischer, Clarissa gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Forneberg, Mirjam gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Frerk, Julius gefördert von der Axalta Coating Systems Germany GmbH & Co. KG

Frings, Niklas gefördert von dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie von Wuppertal und Niederberg e. V.

Fritze, Philipp gefördert von der Stadt-Sparkasse Solingen

Funke, Dennis gefördert von der Bucs IT

Gansäuer, Robin gefördert von der HUAWEI Technologies Deutschland GmbH

Garritsen, Christoph gefördert von der Sportstiftung NRW

Gawrych, Janis Marvin gefördert von der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Geisbüsch, Matthias gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Geißler, Tobias gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Gerlach, Mara gefördert von der RAL gemeinnützige GmbH

Giesen, Florian gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Glaser, Isabel gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Glettenberg, Marie-Sophie gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Grävinghoff, Moritz gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Grochla, Alexander gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Guedri, Saber gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Gupta, Ayush gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Hagedorn, Katharina gefördert von der E/D/E Stiftung

Hanke, Stefan Reinhard gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Hann, Jonathan gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Hans, Ole gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH Co. KG

Hartwig, Fabian gefördert von der AUKOM -Ausbildung Koordinatenmesstechnik e. V.

Häufler, Magdalena gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Heck, Janosch gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH Co. KG

Hegemann, Vivien gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Herud, Lew gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Heuwold, Lina gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Hollekamp, Esther gefördert von dem Arbeitgeberverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie Bergisch Land e. V.

Holz, Pia gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Homberg, Paul-Hendrik gefördert von der HUAWEI Technologies Deutschland GmbH

Jaenecke, Jan Niklas gefördert von der Britta und Peter Wurm Stiftung

Janotta, Felix gefördert von der HÜHOCO GmbH

Kabjesz, Noah gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Kalteyer, Annika Lea gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Kampmann, Laura gefördert von der Sportstiftung NRW

Kasberg, Alina Sophie gefördert von der Axalta Coating Systems Germany GmbH & Co. KG

Kellers, Lukas gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Kiefer, Lena gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Klees, Chiara gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Klein, Sarah gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Klein, Lilli gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Klingel, Katrin gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

König, Melina Liane gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Kortenbruck, Max gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Köster, Marie gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

Krüger, Juliana gefördert von der Britta und Peter Wurm Stiftung

Kuhn, Elisabeth gefördert von der E/D/E Stiftung

Kunze, Jonas gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Küpper, Anne Marie gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Lamsfuß, Renée gefördert von den Barmenia Versicherungen

Lange, Anna gefördert von der REWE Group

Lehmann, Mia gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Lienenklaus, Nadine gefördert von der Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

Liermann, Franziska gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Lingen, Sebastian gefördert von der Wilkinson Sword GmbH

Loer, Konstanze gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Lorenzen, Björn gefördert von der netzkern GmbH part of Macaw

Lutze, Klara gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Lützenkirchen, Jonas gefördert von der Stadt-Sparkasse Solingen

Maatoug, Frederik Sylvester gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Malkus, Lena gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Marinkovic, Sara gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Mayregger, Timo gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Meissner, Lea Sophie gefördert von dem Rotary Club Mettmann

Mendrysha, Yannick gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Merten, Kathrin gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Mertens, Frederick gefördert von der vpi-NRW - Landesvereinigung der Prüfeningenieure für Baustatistik NW e. V.

Mielke, Kira gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Milkowski, Maxi Eva gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Mohammed Sharif, Hussam gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Müller, Jacqueline Renée gefördert von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Nave, Isabell-Kathrin gefördert von der REO AG

Nazari, Zohal gefördert von der Stadt-Sparkasse Solingen

Neff, Dominik gefördert von der Axalta Coating Systems Germany GmbH & Co. KG

Deutschlandstipendien

Neuschulden, Tom gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Nguyen, Emily Tuong Van gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Nguyen, Thi Quynh Anh gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Ostertag, Christina gefördert von der WTG WIRTSCHAFTSTREUHAND DR. GRÜBER PartG mbB

Päck, Laura Barbara gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Petter, Max gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Pieper, Julian Maximilian gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Pietruschka, Jannis gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Plötz, Hannah Rosa gefördert von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Pour Mohammadi, Darius gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Prietz, Viola gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Prior, Steffen gefördert von der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Quach, Quynh Nhi gefördert von der E/D/E Stiftung

Rajkovic, Michelle gefördert von den Barmenia Versicherungen

Rebentisch, Tobias gefördert von der Aptiv Services Deutschland GmbH

Reinert, Leon gefördert von der Babtec Informationssysteme GmbH

Reinert, Daniel Simon gefördert von der vpi-NRW - Landesvereinigung der Prüfeningenieure für Baustatistik NW e.V.

Ricken, Gina Anke gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Rodriguez Bedoya, Isaac Ezequiel gefördert von der E/D/E Stiftung

Rohda, Grace Lucy Stella gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Ruda, Alessandro gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Runkel, Lucas gefördert von der Vivawest Wohnen GmbH

Rypa, Victoria gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Sadieh, Yazan gefördert von den Barmenia Versicherungen

Schelkes, Josias gefördert von der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Scheuten, Luca gefördert von der Sportstiftung NRW

Schinke, Rica gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Schirmer, Jöran gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Schmeißer, Nick Jannis gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

Schmitz, Elisabeth gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Schneider, Carlo gefördert von dem Rotary Club Mettmann

Schroer, Julia gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Schroter, Luca Marie gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Schuler, Franziska gefördert von dem Arbeitgeberverband der chemischen Industrie im Bergischen Land e. V.

Schulmerich, Isa gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Schulze-Berge, Eric gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Schweitzer, Chiara Alisa gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Seidel, Colleen Felicia Catarina gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Seidl, Leonora gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Sejdiu, Jehona gefördert von der Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

Shunmugathan, Bavithra gefördert von der WTG WIRTSCHAFTSTREUHAND DR. GRÜBER PartG mbB

Sikic, Luka gefördert von der Ria-Fresen-Stiftung

Slomka, Paul gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Sommer, Maxim gefördert von der AUKOM -Ausbildung Koordinatenmesstechnik e.V.

Sommer, Thimo gefördert von der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Steffen, Pia gefördert von der Vivawest Wohnen GmbH

Stehr, Peter gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Stennes, Lena gefördert von der vpi-NRW - Landesvereinigung der Prüfeningenieure für Baustatistik NW e.V.

Stenpaß, Teresa gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Stephan, Alina gefördert von der Britta und Peter Wurm Stiftung

Stratmann, Christian gefördert von der RIEDEL Communications GmbH & Co. KG

Stromberg, Marc gefördert von der Volksbank im Bergischen Land eG

Tacken, Thorsten gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Terbrüggen, Anna gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Teves, Leon gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Theisen, Svenja gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Tolkemit, Hannah gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Treppmann, Patrick gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Usanmaz, Merve gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Vahrenkamp, Florian gefördert von der Walbusch-Jugendstiftung

Vedder, Nikola Yasmin gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Vespa, Gianluca gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Villanueva Schmidt, Victoria gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

Volkhausen, Florian gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

vom Stein, Ninja gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

von Boetticher, Leo gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

von Faber, Richard gefördert von der Codecentric AG

Wahl, Sandro Paolo gefördert von der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG

Wandanelis, Tobias gefördert von der WTG WIRTSCHAFTSTREUHAND DR. GRÜBER PartG mbB

Weber, Lucas gefördert von der Thomas Meyer Stiftung

Wefers, Patricia gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Weiler, Brian gefördert von der Breidenbach und Partner PartG mbB

Willim, Yannis Merlin gefördert von der Vorwerk SE & Co. KG

Wönkhaus, Mark gefördert von der RIEDEL Communications GmbH & Co. KG

Yang, Wookmo gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Zeid, Farouq gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Zerfaß, Isabel gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung

Zimmer, Viola gefördert von der Schumpeter School Stiftung

Zimmer, Tobias gefördert von der Stadtsparkasse Wuppertal

GESAMTSITUATION /
ENTWICKLUNGEN
IN DEN TEILBEREICHEN /
PERSONALIA /

DATEN &
STATISTIKEN

DATEN &
STATISTIKEN

01_Organisation

STABSSTELLEN & BEAUFTRAGTE

- Datenschutzbeauftragte
- Gleichstellung und Vielfalt
- Netzwerk Qualität in Studium und Lehre (QSL)
- Spitzensportbeauftragter
- Universitätskommunikation
- UniService Digitale Transformation
- Uniservice Transfer
- Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

HOCHSCHULRAT

REKTORAT

REKTOR

- Prorektor I – Studium und Lehre
- Prorektor II – Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung
- Prorektorin III – Planung, Finanzen und Transfer
- Prorektorin IV – Internationales und Diversität

KANZLER

SENAT

CONCILIUM DECANALE

REGIONALBEIRAT

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

- Hochschulsport
- International Center (IC)
- Sprachlehrinstitut (SLI)
- Start-up Center
- Universitätsarchiv
- Universitätsbibliothek
- Zentrale Studienberatung (ZSB)
- Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM)

FAKULTÄTEN

Geistes- und Kulturwissenschaften_Fk 1

Human- und Sozialwissenschaften_Fk 2

Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics_Fk 3

Mathematik und Naturwissenschaften_Fk 4

Architektur und Bauingenieurwesen_Fk 5

Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik_Fk 6

Maschinenbau und Sicherheitstechnik_Fk 7

Design und Kunst_Fk 8

School of Education_Fk 9
Querschnittsorganisation mit Verantwortung für die zentralen Aufgaben in der Lehrerbildung

INSTITUTE DER FAKULTÄTEN

- Institut für Linguistik (IfL), Fk 1
- Institut für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie (ITP), Fk 1
- Martin-Heidegger-Institut, Fk 1
- Paul Maria Baumgarten Institut für Papsttumforschung (PMBI), Fk 1
- Institut für Grundlagenforschung zur Philosophiegeschichte (IGP), Fk 1
- Center for International Studies in Social Policy and Social Services, Fk 2
- Forschungsstelle Bürgerbeteiligung – Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (IDPF), Fk 2
- Institut für Finance, Accounting, Controlling und Taxation (FACT-Institut), Fk 3
- Institut für Gründungs- und Innovationsforschung, Fk 3
- Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung (WIB), Fk 3
- Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung und Organisationspsychologie (WIFOP), Fk 3
- Institut für Atmosphären- und Umweltforschung, Fk 4
- Institut für Mathematical Modelling, Analysis and Computational Mathematics, Fk 4
- Institut für Grundbau, Abfall- und Wasserwesen, Fk 5
- Institut für Konstruktiven Ingenieurbau (IKIB), Fk 5
- Institut für das Management digitaler Prozesse in der Bau- und Immobilienwirtschaft (BIM-Institut), Fk 5
- Institut für Umweltgestaltung, Fk 5
- Institut für Robotik, Fk 6
- Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologie (SIKoM), Fk 6
- Feuerwehrwissenschaftliches Institut (FSI), Fk 7
- Institut für Partikeltechnologie, Fk 7
- Institut für Produkt-Innovationen, Fk 7
- Institut für Sicherheitstechnik, Fk 7
- Institut für Sicherungssysteme, Fk 7
- Institut für angewandte Kunst- und Bildwissenschaften, Fk 8
- Institut für visionäre Produkt- und Innovationsentwicklung (Visionlabs), Fk 8
- Institut für Bildungsforschung (IfB), Fk 9

INTERDISZIPLINÄRE ZENTREN

A) FORSCHUNGSZENTREN

- Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung: Normative und historische Grundlagen (IZWT)
- Interdisziplinäres Zentrum für angewandte Informatik und Scientific Computing (IZ II)
- Interdisziplinäres Zentrum für Atmosphäre und Umwelt (IZAU)
- Interdisziplinäres Zentrum für Editions- und Dokumentwissenschaft (IZED)
- Interdisziplinäres Zentrum Machine Learning and Data Analytics (IZMD)
- Interdisziplinäres Zentrum Mobility and Energy (IZME)
- Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheitsökonomik und Versorgungsforschung (BKG)
- Forschungszentrum Frühe Neuzeit (FFN)
- Wuppertal Center for Smart Materials & Systems (CM@S)
- Jackstädtzentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung
- Zentrum für Erzählforschung (ZEF)
- Zentrum für interdisziplinäre Sprachforschung (ZefiS)
- Zentrum für Kindheitsforschung „Kindheiten. Gesellschaften“
- Zentrum für reine und angewandte Massenspektrometrie (ipaMS)
- Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent)

B) WEITERE ZENTREN

- Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)
- Zentrum für Weiterbildung (ZWB)

HOCHSCHULVERWALTUNG

- Dezernat 1**
Haushalt, Beschaffung, Forschung und Drittmittel
- Dezernat 2**
Planung
- Dezernat 3**
Akademische und studentische Angelegenheiten
- Dezernat 4**
Organisation und Personal
- Dezernat 5**
Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- Dezernat 6**
Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
- Dezernat 7**
Organisationsentwicklung und Informationstechnik
- Justizariat**

AN-INSTITUTE

- Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER), Wuppertal
- Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation e.V. (FTK), Dortmund
- Europäisches Institut für internationale Wirtschaftsbeziehungen e.V. (EIIW), Wuppertal
- Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW), Remscheid
- Biblich-Archäologisches Institut (BAI), Wuppertal
- Neue Effizienz GmbH

01_Organisation

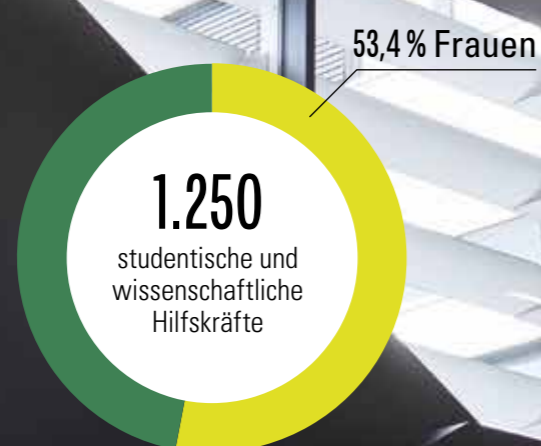
FACH	ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN									
	BACHELOR					MASTER				
	(1 Fach) B. A. / B. Sc.	(Kombi) B. Ed. ¹	(Kombi) B. A.	M. A. / MBE / M. Sc.	(Kombi) M. A.	Grund- schule	Haupt-, Real-, u. Gesamt- schule	Gymnasium u. Gesamt- schule	Berufs- kolleg	Sonderpä- dagogik
Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft				■	■					
Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien (dt.-frz.)	■									
Angewandte Naturwissenschaften	■									
Anglistik, Amerikanistik/Englisch		■	■	■	■	■	■	■ ²	■ ²	■
Anglistische Literaturwissenschaft					■					
Applied Economics				■						
Arbeits- und Organisationspsychologie ¹³				■						
Architektur	■			■						
Baubetrieb ¹³				■						
Bauingenieurwesen/Bautechnik	■ ¹²		■	■					■ ⁸	
Biologie		■	■			■ ⁵	■	■ ²	■ ²	■
Chemie/Chemietechnik	■	■	■	■			■	■ ²	■ ³	■
Computer Simulation in Science				■ ⁶						
Design audiovisueller Medien			■							
Design interaktiver Medien			■							
Druck- und Medientechnik			■						■	
Editions- und Dokumentwissenschaft				■						
Elektrotechnik	■		■	■					■ ^{3,9}	
Emotionale und soziale Entwicklung (Förderschwerpunkt)										■
Entrepreneurship und Innovation				■						
Erziehungswissenschaft/Pädagogik			■	■				■	■	
Europäerphilosophie				■						
Farbtechnik/Raumgestaltung/ Oberflächentechnik			■						■	
Finanzen, Wirtschaftsprüfung, Controlling und Steuern				■						
Französisch/Frankoromanistik		■	■		■		■	■ ²	■ ²	■
Geographie			■			■ ⁵	■	■		■
Germanistik/Deutsch		■	■	■			■	■	■	■
Germanistische Linguistik					■					
Germanistische Literaturwissenschaft					■					
Germanistik und Mathematik für die Grundschule			■			■ ¹¹				
Geschichte			■			■ ⁵	■	■ ²		
Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement	■ ⁴			■						
Hispanistik/Spanisch			■		■		■	■	■	
Industrial Design	■									
Informatik	■		■	■			■	■	■	
Informationstechnologie und Medientechnologie	■			■						
Kindheit, Jugend, Soziale Dienste				■						
Klassische Philologie mit dem Schwerpunkt Griechisch					■					
Kunst, Doppelfach			■					■		
Kunst		■	■			■	■	■	■	■
Lateinische Philologie (Latein)			■		■			■		

FACH	ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN									
	BACHELOR					MASTER				
	(1 Fach) B. A. / B. Sc.	(Kombi) B. Ed. ¹	(Kombi) B. A.	M. A. / MBE / M. Sc.	(Kombi) M. A.	Grund- schule	Haupt-, Real-, u. Gesamt- schule	Gymnasium u. Gesamt- schule	Berufs- kolleg	Sonderpä- dagogik
Lebensmittelchemie				■ ⁷						
Lernen (Förderschwerpunkt)										■
Management und Marketing				■						
Maschinenbau/Maschinenbautechnik	■ ³		■	■					■ ^{3,10}	
Mathematik, Elemente der Mathematik	■	■	■	■		■	■	■ ²	■ ²	■
Mediendesign und Designtechnik			■						■	
Methoden der Geschichtswissenschaft					■					
Musik		■	■			■	■	■	■	■
Operations Management				■						
Philosophie/Praktische Philosophie			■	■	■		■	■		
Physik	■	■	■	■			■	■	■	■
Politikwissenschaft			■	■						
Psychologie	■			■						
Public Interest Design				■						
Qualitätsingenieurwesen				■						
Real Estate Management (REM & CPM) ¹³				■ ⁶						
Sachunterricht/Lernbereich Natur- und Gesellschaftswiss./Grundlagen der Naturwiss. und Technik		■	■			■				■
Sicherheitstechnik	■ ³			■						
Sonderpädagogik		■								
Sozialpädagogik									■	
Soz.Wiss./Wirtschaftslehre und Politik			■			■ ⁵	■	■	■	
Soziologie	■			■						
Sportwissenschaft/Sport		■	■	■		■	■	■	■	■
Strategische Produkt- und Innovationsentwicklung				■						
Sustainability Management				■						
Technomathematik				■						
Theologie, Evangelische		■	■			■	■	■	■	■
Theologie, Katholische		■	■			■	■	■	■	■
Verkehrswirtschaftsingenieurwesen	■			■						
Wirtschaftsing. Automotive				■						
Wirtschaftsing. Elektrotechnik	■									
Wirtschaftsing. Energiemanagement				■						
Wirtschaftsing. Informationstechnik				■						
Wirtschaftsmathematik	■			■						
Wirtschaftswissenschaft	■		■						■	
Wissenschafts- und Technikgeschichte					■					

■ Studienbeginn nur im Wintersemester möglich ■ Studienbeginn im Wintersemester empfohlen
 ■ Studienbeginn im Sommer- und Wintersemester möglich ■ Studienbeginn nur im Sommersemester möglich

¹ Lehramt für sonderpädagogische Förderung, ² auch bilingual, ³ auch als duales Studium, ⁴ auch berufsintegriert, ⁵ im Rahmen von Sachunterricht, ⁶ englischsprachig, ⁷ Staatsexamen, der Master kann auf Antrag zusätzlich verliehen werden, ⁸ auch in Kombination mit der kleinen beruflichen Fachrichtung Tiefbautechnik, ⁹ auch in Kombination mit einer der kleinen beruflichen Fachrichtungen: Nachrichtentechnik oder Technische Informatik oder Informationstechnik oder Automatisierungstechnik oder Energietechnik, ¹⁰ auch in Kombination mit einer der kleinen beruflichen Fachrichtungen: Versorgungstechnik oder Technische Informatik oder Informationstechnik oder Automatisierungstechnik oder Fahrzeugtechnik oder Fertigungstechnik, ¹¹ im Rahmen der Lernbereiche ‚Sprachliche Grundbildung‘ und ‚Mathematische Grundbildung‘, ¹² auch als ausbildungsbegleitendes Studium, ¹³ weiterbildender Master

02_Personal



STATISTIK 02_01 | PERSONALDATEN (IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN)

	Fk 1	Fk 2	Fk 3	Fk 4	Fk 5	Fk 6	Fk 7	Fk 8	Fk 9	sonstige Orga-Einheiten	Summe Universität
Professor*innen (C4/W3, C3/W2, C2, W1)	55,0	30,0	30,0	53,0	27,9	21,0	20,0	17,0	15,5	0,0	269,4
weiblich	22,0	15,0	7,0	12,0	6,0	0,0	5,0	5,0	9,5	0,0	81,5
männlich	33,0	15,0	23,0	41,0	21,9	21,0	15,0	12,0	6,0	0,0	187,9
aus Haushaltsmitteln finanziert	40,8	23,0	27,6	48,0	26,6	16,9	17,0	14,0	4,0	0,0	217,8
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	14,3	7,0	2,4	5,0	1,3	4,1	3,0	3,0	11,5	0,0	51,6
befristet	12,0	3,0	5,0	5,0	3,2	0,0	2,0	2,0	2,0	0,0	34,2
unbefristet	43,0	27,0	25,0	48,0	24,7	21,0	18,0	15,0	13,5	0,0	235,2
Wissenschaftliches Personal (ohne Prof.)	151,9	88,2	102,0	235,4	87,2	185,3	116,2	15,8	79,9	69,3	1.131,2
weiblich	87,0	48,2	42,6	71,8	38,4	25,7	26,8	8,7	49,3	36,1	434,5
männlich	65,0	40,0	59,4	163,7	48,8	159,6	89,4	7,2	30,6	33,2	696,7
aus Haushaltsmitteln finanziert	66,2	32,7	41,4	112,8	43,2	45,9	45,7	8,2	17,4	42,1	455,5
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	85,8	55,5	60,6	122,6	44,0	139,4	70,5	7,7	62,5	27,2	675,7
befristet	85,6	67,1	90,5	175,1	82,3	161,9	103,2	9,8	56,9	19,5	851,9
unbefristet	66,3	21,1	11,6	60,3	4,9	23,3	13,0	6,0	23,0	49,8	279,3
Personal in Technik und Verwaltung	23,2	20,1	17,8	47,2	31,3	39,9	37,4	13,5	19,9	443,6	693,8
weiblich	17,7	15,8	14,8	28,4	19,3	18,8	17,0	8,0	18,4	255,9	414,2
männlich	5,5	4,3	3,0	18,8	12,0	21,1	20,4	5,5	1,5	187,6	279,6
aus Haushaltsmitteln finanziert	20,8	18,6	17,8	42,0	23,7	32,2	33,3	13,5	5,8	327,2	534,7
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	2,4	1,5	0,0	5,3	7,6	7,7	4,1	0,0	14,1	116,4	159,0
befristet	1,0	3,2	1,0	1,0	6,8	5,5	9,6	2,8	1,7	26,8	59,3
unbefristet	22,2	16,9	16,8	46,2	24,5	34,4	27,8	10,7	18,2	416,8	634,5
Summe Personal	230,1	138,3	149,8	335,7	146,4	246,1	173,5	46,3	115,3	512,8	2.094,4
Lehrbeauftragte	8,5	3,0	1,5	1,8	2,5	1,2	1,1	3,2	2,7	5,5	31,2
Gesamtergebnis	238,7	141,3	151,3	337,5	148,8	247,4	174,6	49,5	118,0	518,4	2.125,5

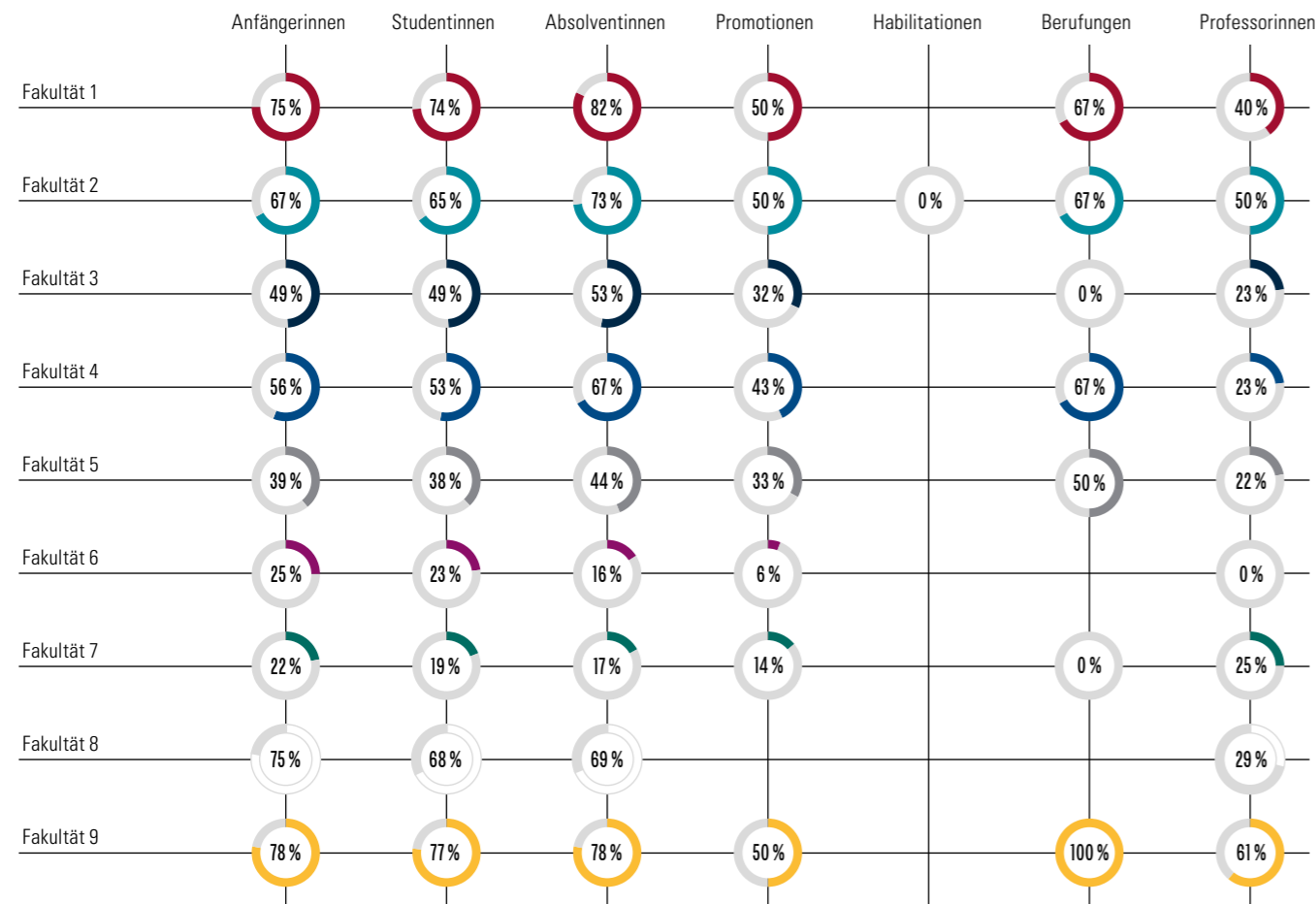
Es handelt sich nicht um die Anzahl von Personen, sondern auf Basis der Beschäftigungsverhältnisse im Dezember 2021 wurden gerundete Vollzeitäquivalente für das beschäftigte Personal berechnet (d. h. eine Vollzeitbeschäftigung wurde mit 1, eine z. B. Halbtagsbeschäftigung mit 0,5 bewertet). Eventuelle Abweichungen ergeben sich aus Rundungen.

Beschäftigungsverhältnisse aus Haushaltsmitteln = Es sind alle zum Dezember 2021 beschäftigten Personen in Abhängigkeit von der Arbeitszeit gemäß Arbeitsvertrag (sog. VZÄ = Vollzeitäquivalente) angegeben, die aus Haushaltsmitteln der Hochschule (d. h. aus dem Hochschulkapitel der Universität Wuppertal sowie aus den Qualitätsverbesserungsmitteln) finanziert werden. (Nicht enthalten sind z. B. Emeriti, Honorarprofessor*innen, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte, etc.)

Beschäftigungsverhältnisse aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln = Es sind alle zum Dezember 2021 beschäftigten Personen in Abhängigkeit von der Arbeitszeit gemäß Arbeitsvertrag (sog. VZÄ = Vollzeitäquivalente) angegeben, die nicht aus Haushaltsmitteln bzw. Qualitätsverbesserungsmitteln der Hochschule finanziert werden. (Nicht enthalten sind z. B. Emeriti, Honorarprofessor*innen, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte, etc.) Auch die Lehrbeauftragten werden in VZÄ berechnet (nachrichtlich).

02_Personal

STATISTIK 02_02 | ÜBERSICHT ÜBER DIE FRAUENANTEILE IM BERICHTSZEITRAUM (FALLZAHLEN)



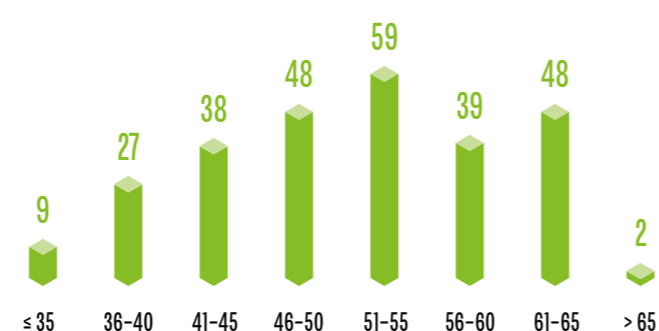
Ausgewertet werden folgende Zeiträume: Anfängerinnen = Studienjahr 2021, Studentinnen = WiSe 2021/2022, Absolventinnen = Prüfungsjahr 2021, Promotionen = Prüfungsjahr 2021, Habilitationen = 01.01.2021 – 31.12.2021, Berufungen = 01.01.2021 – 31.12.2021 (vgl. Personalia „Neue Hochschullehrer*innen“, S. 66), Professuren = Dezember 2021 // Kein Wert = keine Promotion oder Habilitation im Berichtszeitraum. Bei den Anfänger-, Studierenden- und Absolvent*innendaten werden Fallzahlen berücksichtigt.

STATISTIK 02_03 | FRAUENANTEILE IM BERICHTSZEITRAUM AUF BASIS DER KOPFZAHLEN



Bei den Anfänger*innen- und Studierenden-daten werden Kopffzahlen berücksichtigt; Bei den Absolvent*innen handelt es sich aufgrund der Definitionsänderung um 1. Fach im n-ten Stdg.

STATISTIK 02_04 | ALTERSSTRUKTUR DER PROFESSOR*INNEN



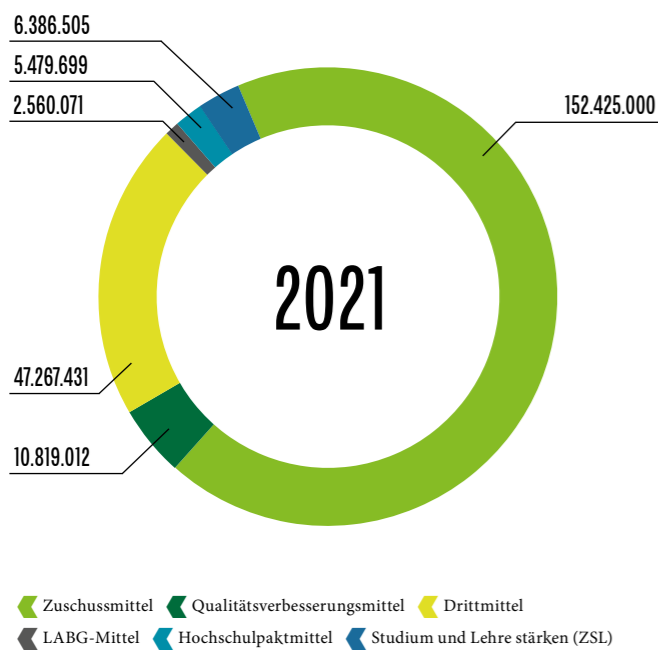
(mit Juniorprofessuren, mit Lehrstuhlvertretungen; Stand: 31.12.2021)

STATISTIK 02_05 | AUS DRITTMITTELN FINANZIERTE PROFESSUREN

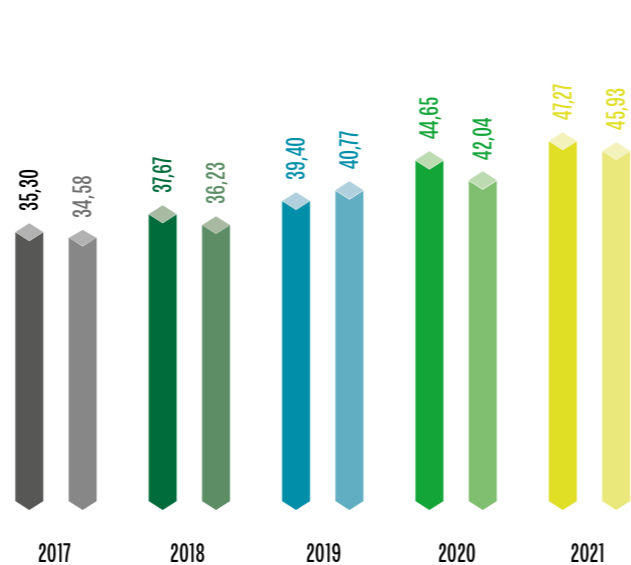
Titel	Eingerichtet	Stifter/Förderer	Inhaber*in
Atmosphärenphysik	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Martin Riese
Parallele Hard- und Software-Systeme	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Norbert Eicker
Nuclear and Particle Physics	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Kalman Szabo
BWL, insbesondere Multi-Channel-Management	03/2014	Walbusch-Wissenschaftsstiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	Prof. Dr. Stephan Zielke
Verkehrssicherheit und Zuverlässigkeit	05/2016	Eugen-Otto-Butz-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. Antoine Tordeux
Technologien und Management der Digitalen Transformation	06/2016	Vorwerk	Prof. Dr. Tobias Meisen
Computational Civil Engineering (Computersimulation im Bauingenieurwesen)	07/2017	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Lukas Arnold
Experimentalphysik mit der Fachrichtung Globale Atmosphärenforschung	02/2018	Forschungszentrum Jülich	Jun.-Prof. Dr. Felix Plöger
Zivile Sicherheitsforschung	04/2018	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Armin Seyfried
Neuromorphic Computing	02/2019	Forschungszentrum Jülich	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Experimentelle Elementarteilchenphysik	06/2019	DESY	Prof. Dr. Katerina Lipka
Bildgebende Verfahren in der medizinischen Forschung und Diagnostik	06/2019	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. N. N.
Kirchengeschichte	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Soziologie des globalen gesellschaftlichen Wandels und lokale Anpassungsprozesse	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Sustainability Management	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. Philipp Andrew Trotter
Kontinuierliche Optimierung	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. Claudia Totzeck
Analysis von Differentialgleichungen	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. Jochen Glück
Theoretische Teilchenphysik	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. Jana Günther
Theoretische Chemie	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Theorie und Diskurs des Entwurfs	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Schulische Sozialisationsforschung	01/2020	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Jun.-Prof. Dr. Miriam Schwarzenthal
Radverkehrsplanung	02/2020	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur	Prof. Dr.-Ing. Heather Kath
Aerosol-Optische Eigenschaften und Anwendungen für langfristige atmosphärische Beobachtungen	03/2020	Forschungszentrum Jülich	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Atmosphärenphysik	11/2020	Forschungszentrum Jülich	Jun.-Prof. Dr. Michaela Imelda Hegglin Shepherd

03_Finzen

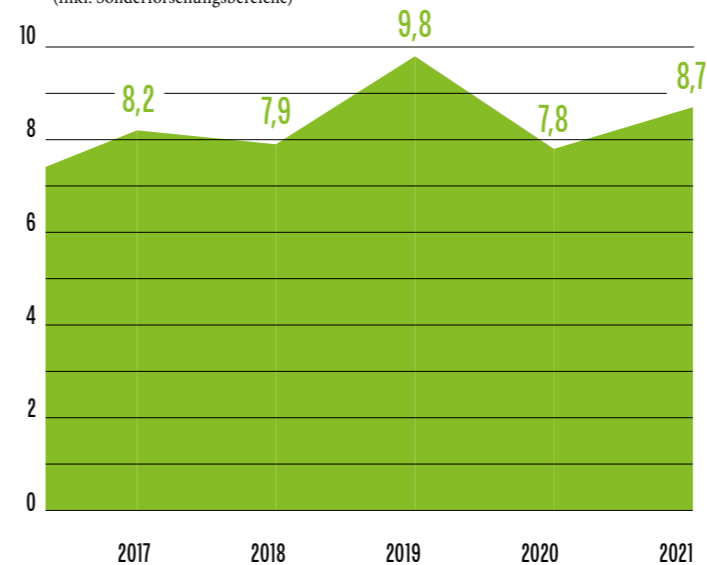
STATISTIK 03_01 | HAUSHALTSANSÄTZE IM HAUSHALTS-JAHR 2021 IN EURO



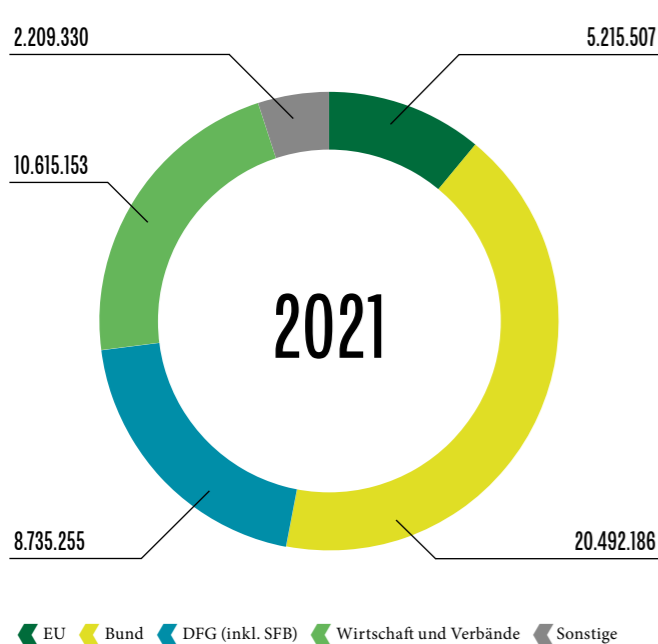
STATISTIK 03_02 | DRITTMITTELEINNAHMEN UND -AUSGABEN INSGESAMT 2017 BIS 2021 IN MIO. EURO



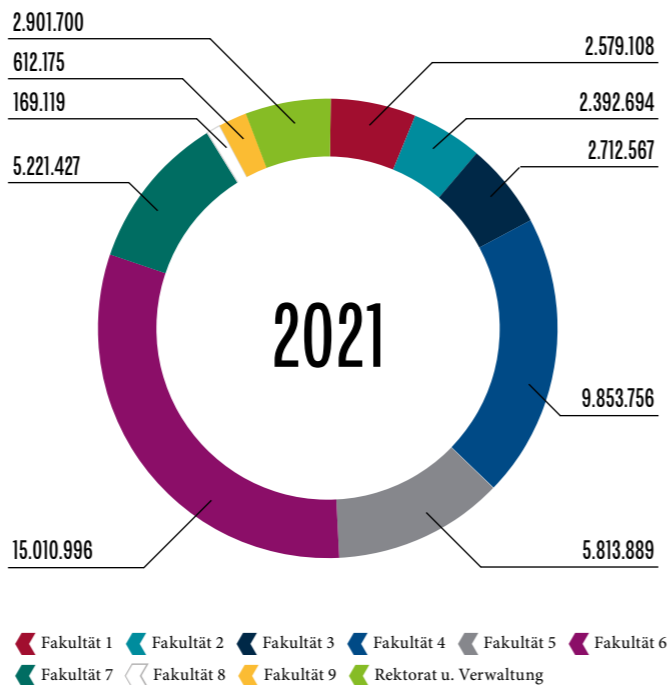
STATISTIK 03_05 | ENTWICKLUNG DER DFG-MITTELEINNAHMEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2017 BIS 2021 IN MIO. EURO (inkl. Sonderforschungsbereiche)



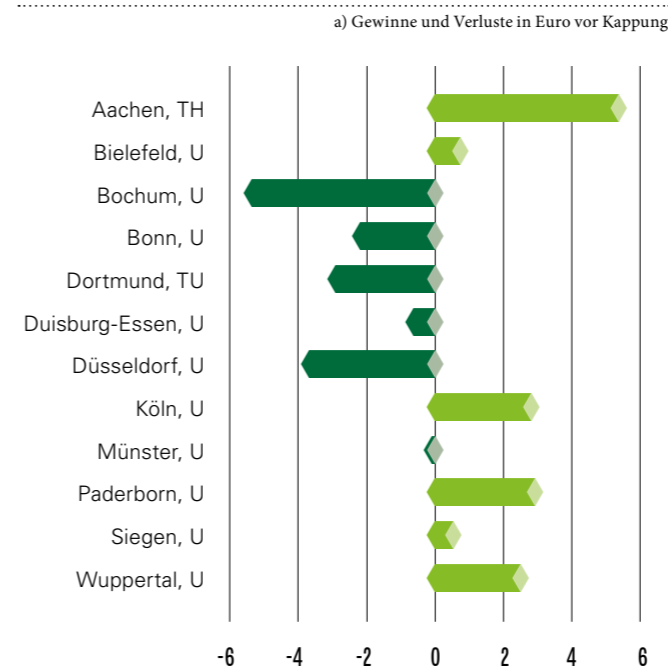
STATISTIK 03_03 | DRITTMITTELEINNAHMEN NACH DRITTMITTELGEBERN IN EURO



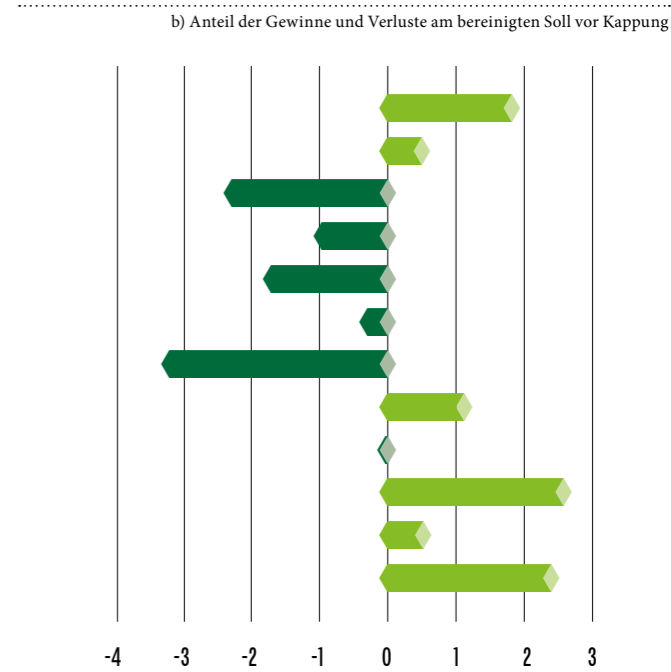
STATISTIK 03_04 | VERTEILUNG DER IM HAUSHALTSJAHR 2021 EINGENOMMENEN DRITTMITTEL AUF DIE FAKULTÄTEN



STATISTIK 03_06 | LOM 2021: ERGEBNISSE DER NRW-UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IN MIO. EURO

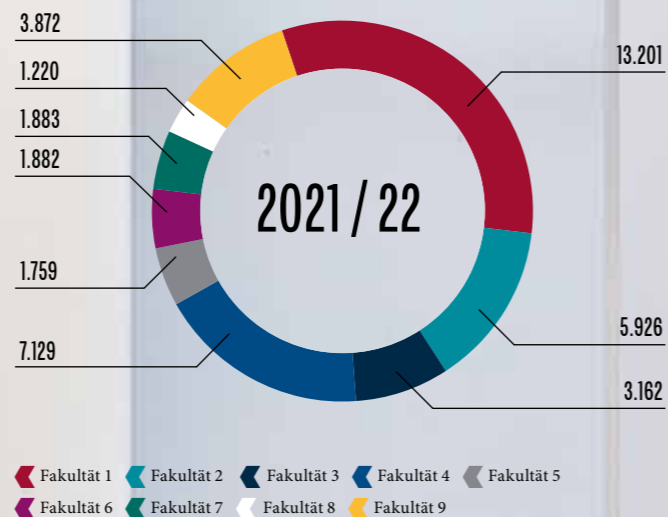


STATISTIK 03_07 | LOM 2021: ERGEBNISSE DER NRW-UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IN PROZENT

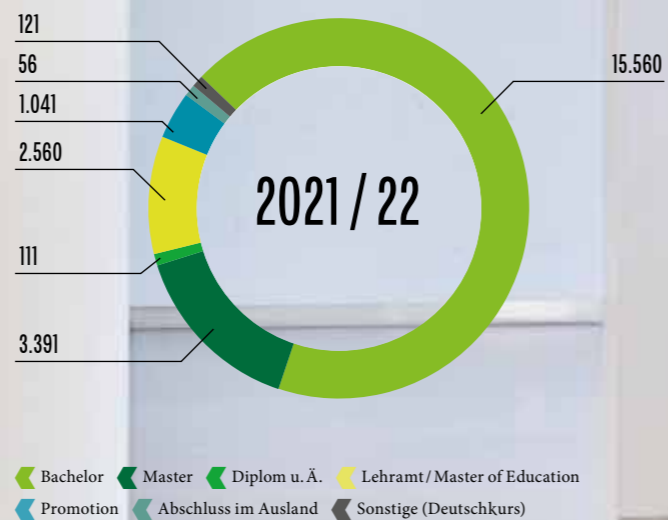


04_ Studium und Lehre

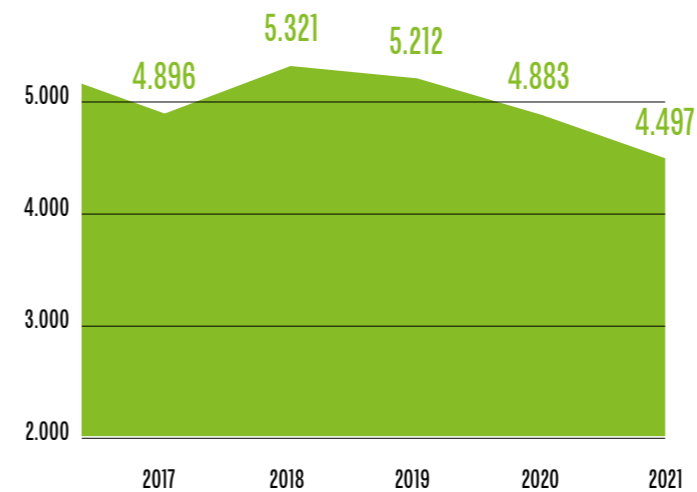
STATISTIK 04_01 | STUDIERENDE PRO FAKULTÄT (FALLZAHLEN) WISE 2021/2022¹



STATISTIK 04_02 | STUDIERENDE NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) WISE 2021/2022

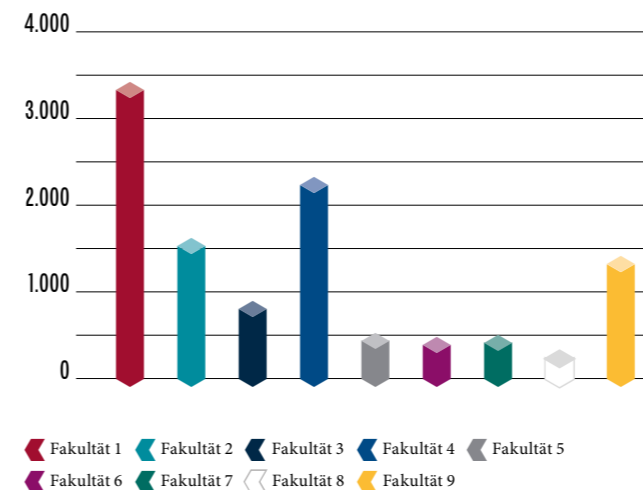


STATISTIK 04_03 | ERST- UND NEUEINSCHREIBER*INNEN (KOPFZAHLEN) IN DEN STUDIENJAHREN 2017 BIS 2021

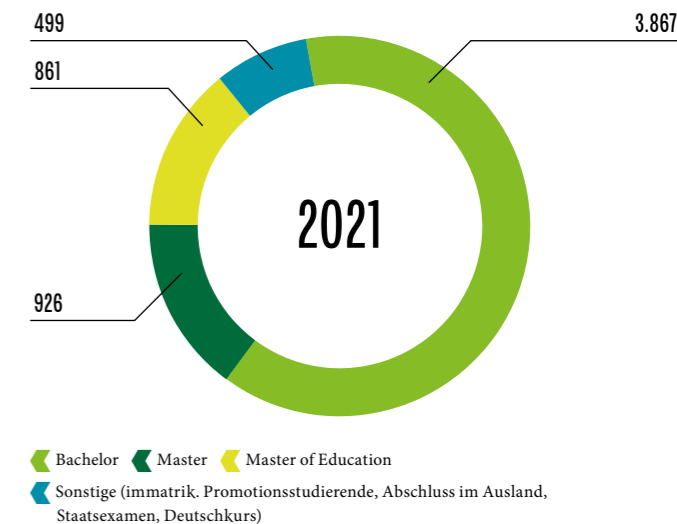


(inkl. eingeschriebene Promotions- und ausländ. Gast- / Austauschstudierende und Teilnehmer*innen am Deutschkurs)

STATISTIK 04_04 | ANFÄNGER*INNEN PRO FAKULTÄT (FALLZAHLEN) IM STUDIENJAHR 2021¹



STATISTIK 04_05 | ANFÄNGER*INNEN NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) IM STUDIENJAHR 2020

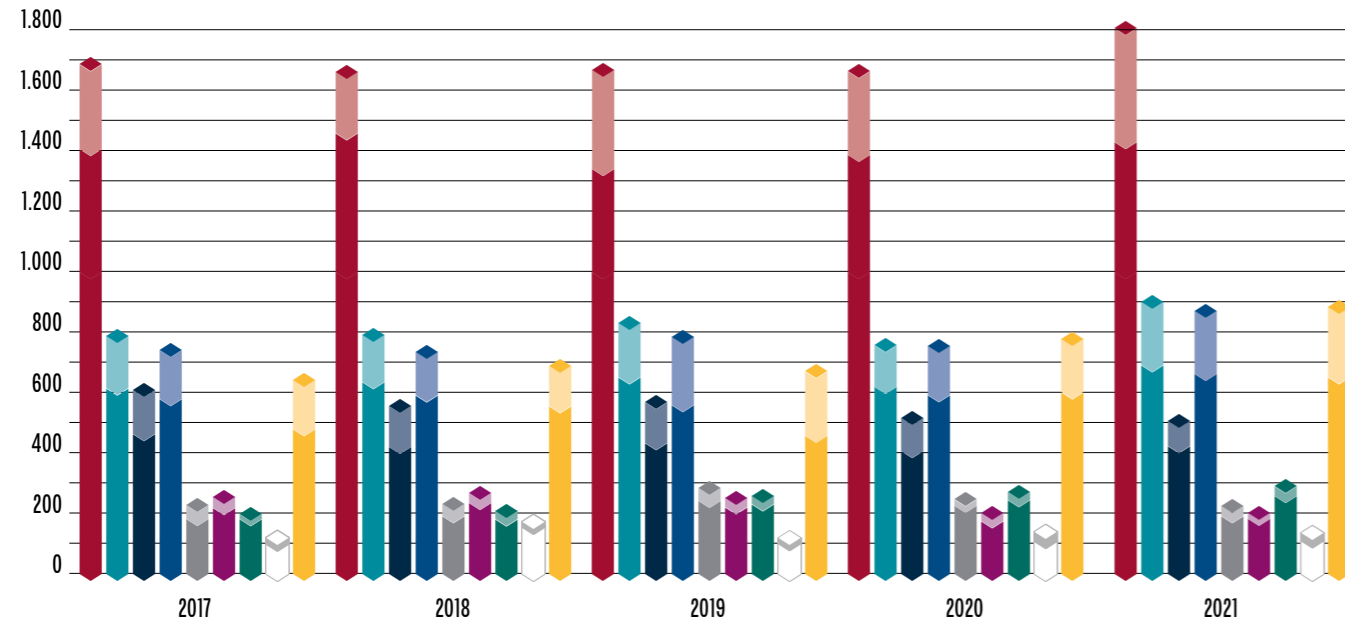


¹Studierende = Ab 2018 beinhalten die Studierendenzahlen Teilnehmer*innen am Deutschkurs, Promotionsstudierende und ausländische Gast- bzw. Austauschstudierende. In den Studierendenzahlen sind grundsätzlich keine Gasthörer*innen enthalten, außer es ist explizit bei den Auswertungen angegeben. // **Fallzahlen** = Die Studierenden werden in jedem belegten Studiengang und in jedem gewählten Fach gezählt. // **Kopffzahlen** = Die Studierenden werden nur in ihrem 1. Studiengang in 1. Fach gezählt. // **Studienjahr** = Zusammenfassung des Sommersemesters und des darauffolgenden Wintersemesters (Bsp.: Studienjahr 2021 = Sommersemester 2021 + Wintersemester 2021/2022) // **Fachanfänger*innen** = alle Studierenden im 1. Fachsemester (inkl. Hochschul- und Fachwechsler*innen) // Bei den Fakultätsauswertungen wird die im Jahr 2013 erfolgte Umstrukturierung des Faches Politikwissenschaft von der Fakultät 1 zur Fakultät 2 rückwirkend berücksichtigt.

Prüfungsdaten = Ab 2019 werden bei Absolvent*innendaten statt Kopffzahlen nur noch „1. Fach im n-ten Stdg.“ ausgewertet. Bei den Abschlussprüfungen werden alle bestandenen Prüfungen (ohne Promotionen) gezählt. (Fallzahlen = Die Absolvent*innen werden in jedem belegten Studiengang und in jedem gewählten Fach gezählt.); Datenstand: 21.03.2022. Die erfolgreich abgeschlossenen Promotionen können der Statistik 05_1 entnommen werden. Bei den Fakultätsauswertungen wird die im Jahr 2013 erfolgte Umstrukturierung des Faches Politikwissenschaft von der Fakultät 1 zur Fakultät 2 rückwirkend berücksichtigt. // **Prüfungsjahr** = Zusammenfassung des Wintersemesters und des darauffolgenden Sommersemesters (Bsp.: Prüfungsjahr 2021 = Wintersemester 2020/2021 + Sommersemester 2021).

04_Studium und Lehre

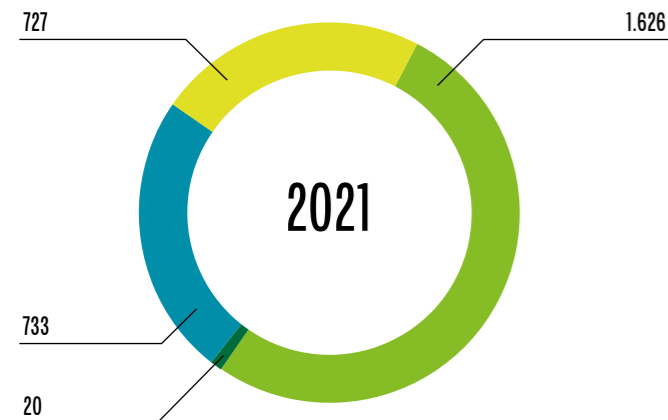
STATISTIK 04_06 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (FALLZAHLEN) PRO FAKULTÄT IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2016 BIS 2020



Außerhalb/innerhalb der Regelstudienzeit:

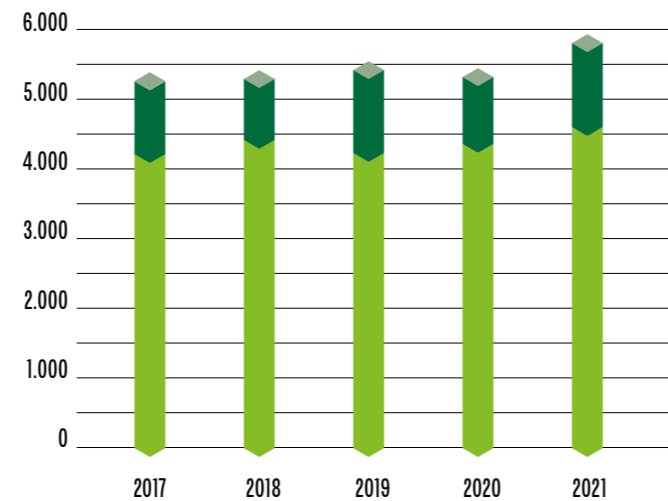
█ Fakultät 1
 █ Fakultät 2
 █ Fakultät 3
 █ Fakultät 4
 █ Fakultät 5
 █ Fakultät 6
 █ Fakultät 7
 █ Fakultät 8
 █ Fakultät 9

STATISTIK 04_07 | ABSOLVENT*INNEN (1. FACH IM N-TEN STDG.) IM PRÜFUNGSJAHR 2021 NACH ABSCHLUSS



█ Bachelor
 █ Staatsexamen
 █ Master
 █ Lehramt/Master of Education

STATISTIK 04_08 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (FALLZAHLEN) INSGESAMT IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2017 BIS 2021



█ außerhalb der Regelstudienzeit
 █ in der Regelstudienzeit

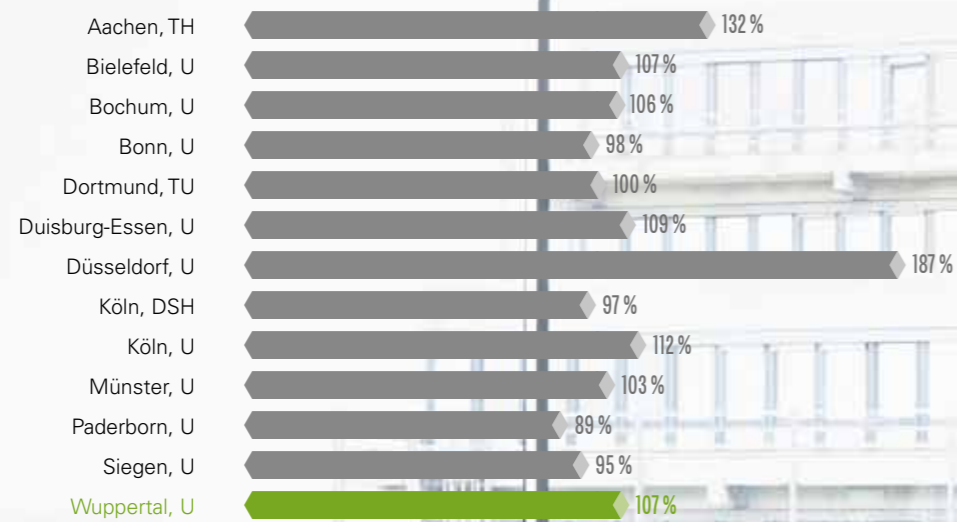
STATISTIK 04_09 | AUSLASTUNG DER LEHREINHEITEN IN DEN WISE 2017/2018 BIS 2021/2022

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Fakultät 1	92 %	107 %	103 %	95 %	92 %
Evangelische Theologie	108 %	127 %	108 %	88 %	86 %
Katholische Theologie	77 %	99 %	102 %	74 %	67 %
Geschichte	107 %	100 %	103 %	91 %	88 %
Philosophie	133 %	132 %	167 %	132 %	122 %
Musik	50 %	53 %	69 %	66 %	65 %
Klassische Philologie	72 %	111 %	100 %	106 %	92 %
Germanistik	104 %	141 %	118 %	109 %	101 %
Anglistik/Amerikanistik	103 %	113 %	103 %	97 %	104 %
Romanistik	63 %	73 %	64 %	60 %	65 %
Fakultät 2	123 %	118 %	129 %	116 %	119 %
Psychologie	126 %	113 %	119 %	106 %	94 %
Pädagogik	101 %	113 %	114 %	113 %	111 %
Sport	123 %	115 %	135 %	125 %	144 %
Sozialwissenschaften	139 %	141 %	136 %	121 %	140 %
Politikwissenschaft	129 %	159 %	171 %	122 %	119 %
Geographie	141 %	161 %	132 %	135 %	121 %
Fakultät 3					
Wirtschaftswissenschaft (inklusive Recht)	112 %	108 %	108 %	111 %	102 %
Fakultät 4	122 %	142 %	137 %	116 %	106 %
Mathematik	147 %	165 %	163 %	141 %	123 %
Physik	83 %	106 %	103 %	76 %	72 %
Chemie (inklusive Lebensmittelchemie)	118 %	137 %	131 %	108 %	106 %
Biologie	136 %	129 %	108 %	120 %	100 %
Fakultät 5	117 %	113 %	104 %	107 %	101 %
Architektur	116 %	112 %	110 %	100 %	112 %
Bauingenieurwesen	117 %	113 %	101 %	111 %	95 %
Fakultät 6	121 %	135 %	146 %	108 %	96 %
Drucktechnik	40 %	30 %	27 %	24 %	19 %
Elektro- und Informationstechnik	158 %	171 %	183 %	126 %	113 %
Fakultät 7	96 %	114 %	109 %	105 %	84 %
Maschinenbau	92 %	114 %	110 %	116 %	83 %
Sicherheitstechnik	100 %	115 %	109 %	97 %	85 %
Fakultät 8	119 %	108 %	112 %	89 %	115 %
Industrial Design	87 %	85 %	82 %	83 %	84 %
Mediendesign/FRO ¹	158 %	127 %	133 %	87 %	124 %
Kunst	119 %	124 %	131 %	101 %	149 %
Fakultät 9					
Bildungswissenschaften	105 %	108 %	104 %	109 %	110 %
Bergische Universität allgemein	110 %	121 %	118 %	107 %	101 %

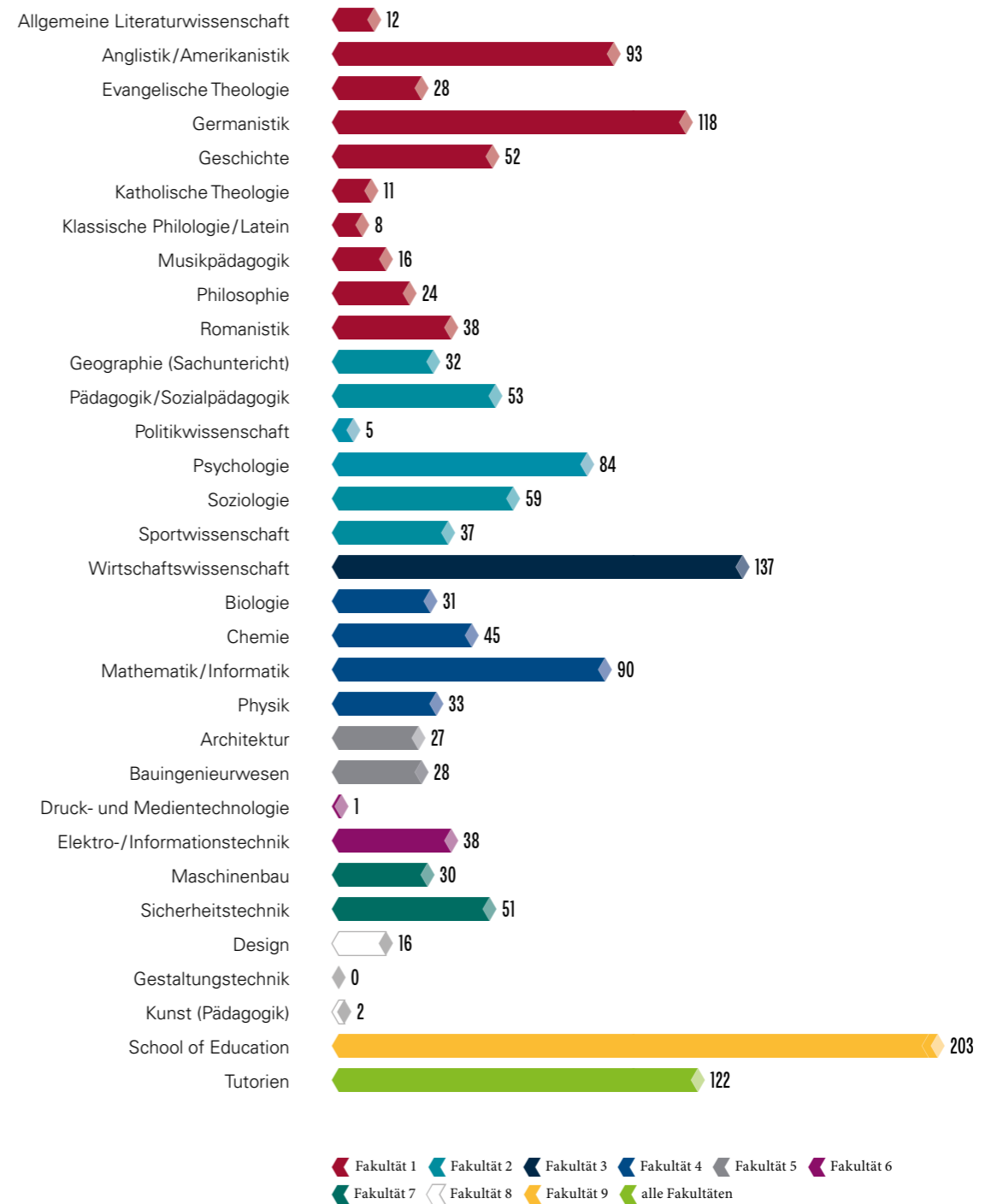
Die Auslastungsberechnungen wurden nach den Landesvorgaben gerechnet, d.h. berücksichtigt wurden auf der Nachfrageseite nur die Studierenden in der Regelstudienzeit.
¹ Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik

04_Studium und Lehre

STATISTIK 04_10 | AUSLASTUNG DER UNIVERSITÄTEN IN NRW IM WISE 2020/2021



STATISTIK 04_11 | ANZAHL DER LEHRVERANSTALTUNGSBEWERTUNGEN MIT EVASYS IM PRÜFUNGSJAHR 2021



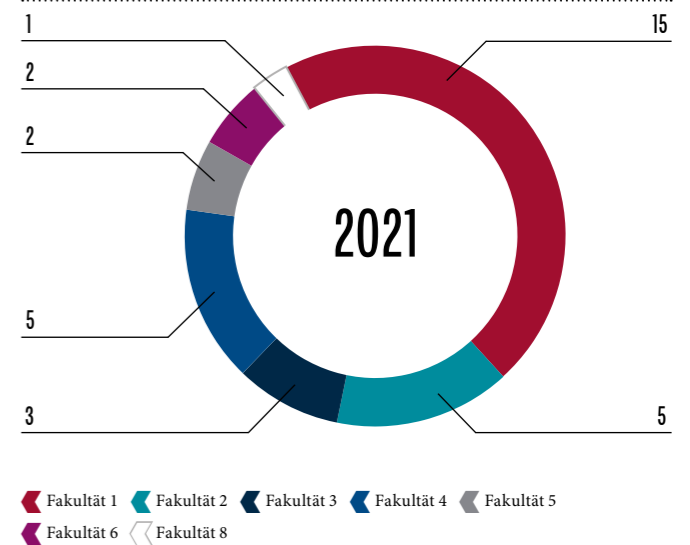
STATISTIK 05_01 | ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2017 BIS 2021

	2017	2018	2019	2020	2021
Fakultät 1	14	7	13	6	12
Latein	1	-	2	-	-
Philosophie	4	4	2	1	2
Evangelische Theologie	1	-	1	1	2
Katholische Theologie	-	-	-	-	-
Geschichte	2	1	1	1	2
Germanistik inklusive Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	4	1	5	2	6
Anglistik	-	1	1	1	-
Romanistik	1	-	1	-	-
Musik	1	-	-	-	-
Fakultät 2	13	18	14	8	12
Erziehungswissenschaft	4	4	6	2	1
Geographie	1	-	2	1	-
Politikwissenschaft	2	3	-	2	-
Psychologie	2	4	2	2	4
Sozialwissenschaften	1	4	1	1	3
Sport	3	3	3	-	4
Fakultät 3					
Wirtschaftswissenschaft inklusive Recht	23	19	18	9	22
Fakultät 4	40	32	45	40	40
Mathematik	11	11	13	9	6
Physik	9	10	16	11	17
Chemie inklusive Lebensmittelchemie und Biologie	20	11	16	20	17
Fakultät 5	11	6	17	4	6
Architektur	3	-	-	-	2
Bauingenieurwesen	8	6	17	4	4
Fakultät 6	13	13	14	16	16
Elektro- und Informationstechnik	11	11	14	15	14
Druck- und Medientechnik	2	2	-	1	2
Fakultät 7	19	15	6	14	21
Maschinenbau	5	8	3	6	11
Sicherheitstechnik	14	7	3	8	10
Fakultät 8	5	2	2	4	-
Design inklusive Gestaltungstechnik	5	-	2	3	-
Kunst	-	2	-	1	-
Fakultät 9					
Bildungswissenschaften	3	2	3	5	2
Summe Bergische Universität	141	114	132	106	131

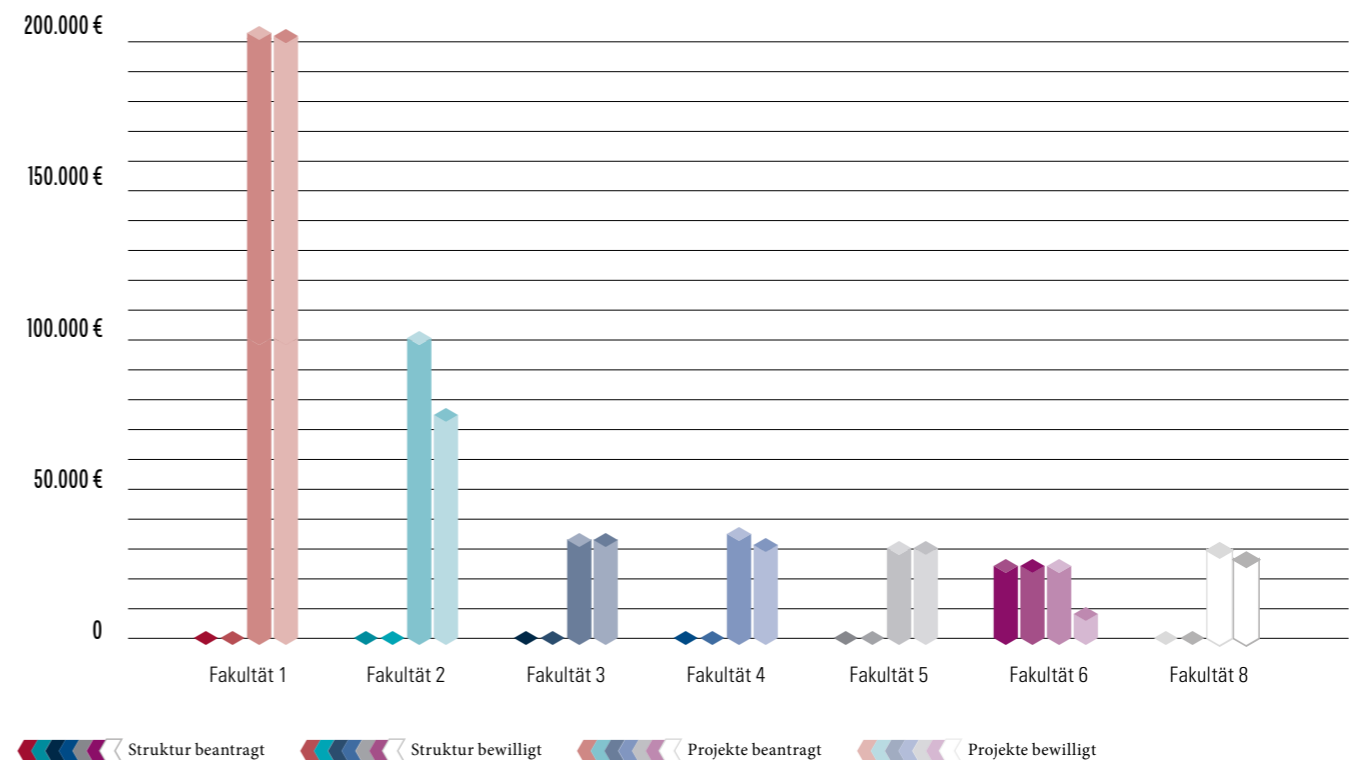
STATISTIK 05_02 | ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN IN DEN KALENDERJAHREN 2017 BIS 2021

	2017	2018	2019	2020	2021
Fakultät 1	1	1	-	-	-
Fakultät 2	1	-	-	1	2
Fakultät 3	-	-	-	-	-
Fakultät 4	-	1	1	3	-
Fakultät 5	-	-	-	1	-
Fakultät 6	-	-	-	-	-
Fakultät 7	2	-	1	-	-
Fakultät 8	-	-	-	-	-
School of Education	-	-	-	-	-
Summe Bergische Universität	4	2	2	5	2

STATISTIK 05_03 | ANTRÄGE IN BEZUG AUF DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFÖRDERTOPF (ZEFFT)



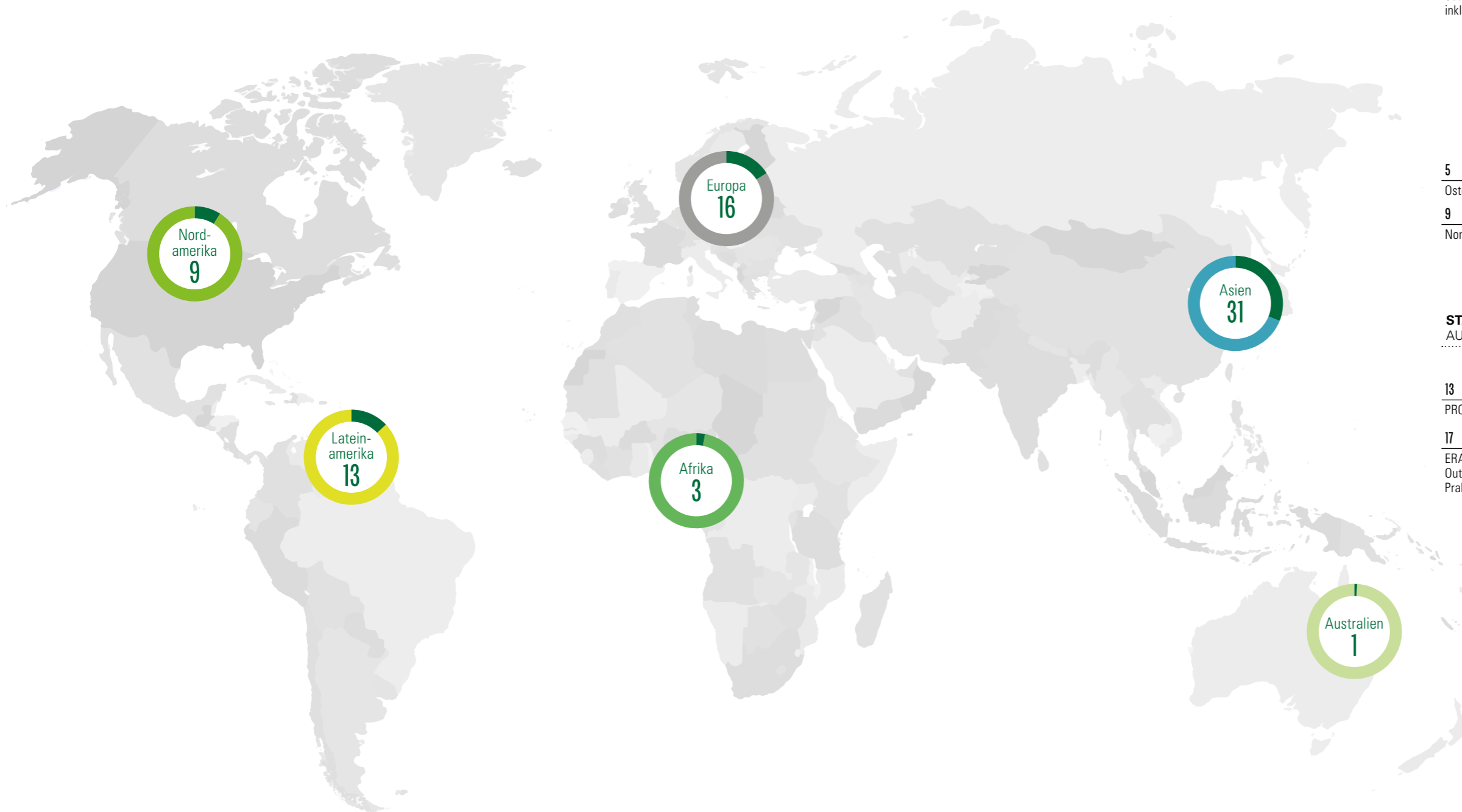
STATISTIK 05_04 | BEANTRAGTE UND BEWILLIGTE MITTEL IN BEZUG AUF DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFÖRDERTOPF (ZEFFT)



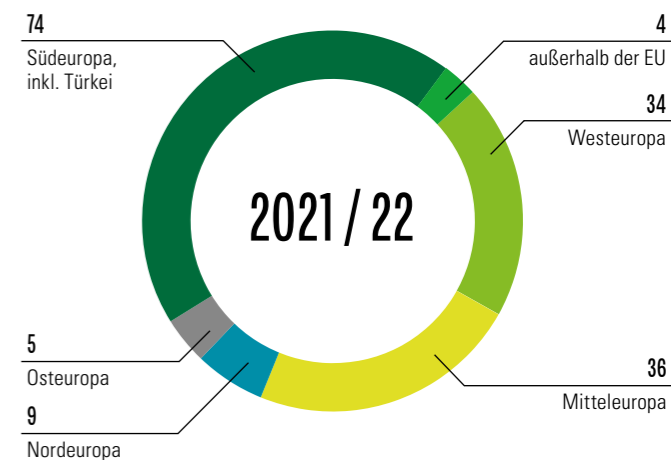
Der Bereich **Strukturen** hat zum Ziel, die Einrichtung von Forschungsverbänden zu fördern.
Der Bereich **Projekte** unterstützt Forscher*innen bei der Vorbereitung von Einzelanträgen.

06_Internationales

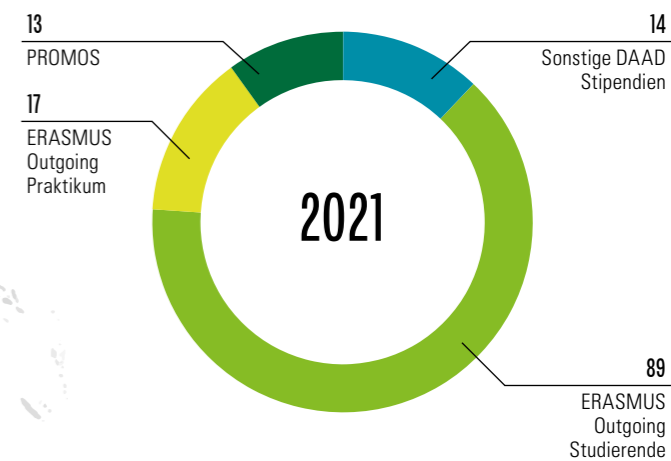
STATISTIK 06_01 | REGIONALE VERTEILUNG DER FORMALISIERTEN HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN



STATISTIK 06_02 | ERASMUS-VERTRÄGE IM RAHMEN DES EU-PROGRAMMES ERASMUS+

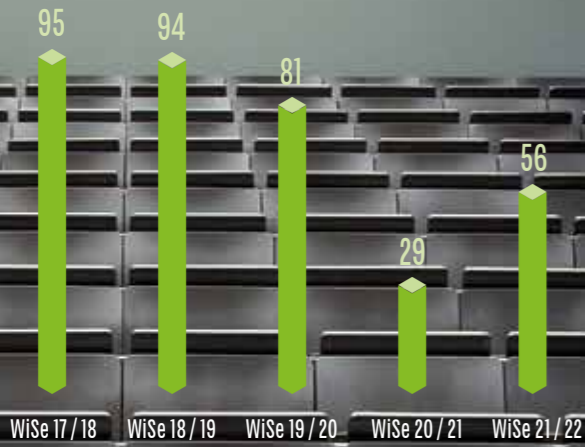


STATISTIK 06_03 | GEFÖRDERTE STUDENTISCHE AUSLANDSAUFENTHALTE (BUW-EIGENE DRITTMITTELPROJEKTE)

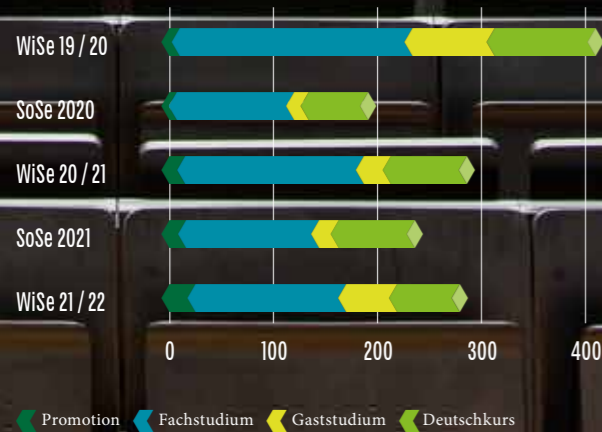


06_Internationales

STATISTIK 06_04 | GASTSTUDIERENDE VON INTERNATIONALEN PARTNERHOCHSCHULEN



STATISTIK 06_05 | ERST- UND NEUEINSCHREIBUNGEN VON BILDUNGSÄUßLÄNDER*INNEN²



STATISTIK 06_06 | AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE¹ NACH HERKUNFTSLAND IM WISE 2021/22

Studierende nach 1. Staatsangehörigkeit		Bildungsausländer*innen ²	
Türkei	442	Arabische Republik Syrien	220
Arabische Republik Syrien	241	China (VR)	161
China (VR)	174	Iran	160
Iran	171	Marokko	134
Marokko	147	Indien	97
Italien	142	Türkei	90
Indien	98	Tunesien	77
Griechenland	85	Kamerun	53
Tunesien	79	Russische Föderation	39
Russische Föderation	68	Ägypten	36
Spanien	62	Vietnam	34
Kamerun	53	Italien	27
Ukraine	47	Ukraine	27
Vietnam	38	Frankreich	27
Ägypten	38	Pakistan, Islamische Republik	24
Kroatien	37	Palästinensische Gebiete	24
Portugal	35	Spanien	23
Frankreich	35	Bulgarien	22
Serbien	33	Jordanien	22
Polen	30	Kolumbien	20
Bosnien und Herzegowina	26	Griechenland	18
Irak	25	Irak	18
Pakistan, Islamische Republik	25	Bangladesch	17
Palästinensische Gebiete	24	Albanien	14
Jordanien	23	Libanon	13
Bulgarien	23	Nigeria	12
Kosovo	22	Brasilien	12
Weitere (Summe)	473	Weitere (Summe)	262
Gesamt	2.676	Gesamt	1.683

¹ Studierende; inkl. Promovierende, Teilnehmer*innen am Deutschkurs und ausländische Gast- bzw. Austauschstudierende
² Bildungsausländer*innen = ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) im Ausland erworben haben

07_Strukturdaten

STATISTIK 07_01 | STRUKTURDATEN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2017 BIS 2021

	2017	2018	2019	2020	2021
Angaben zum gedruckten Bestand					
Buchbestand	1.215.917	1.210.866	1.208.208	1.207.037	1.209.240
Gedruckte Zeitschriften, lfd. Abonnements	1.651	1.634	1.567	1.504	1.446
Neuzugang, gedruckt	15.050	17.292	16.006	11.069	8.117
Angaben zum elektronischen Bestand					
Digitale Bestände (E-Books und Datenbanken)	83.630	92.113	98.510	105.224	110.401
Elektronische Zeitschriften, lfd. Abonnements	26.495	28.281	28.632	28.757	30.344
Neuzugang, elektronisch	8.101	8.483	6.397	6.714	5.177
Angaben zur Finanzierung in Euro					
Ausgaben für Literaturerwerbung, insgesamt	2.279.604	2.275.956	2.104.055	2.097.753	2.360.892
Davon: Ausgaben für den Erwerb elektronischer Inhalte ¹	1.509.803	1.463.106	1.418.926	1.515.615	1.741.089
Ausgaben für Personal	3.569.718	3.368.921	3.454.540	3.633.988	3.720.166
Ausgaben, insgesamt	6.246.008	6.169.960	6.149.215	6.165.517	6.508.538
Angaben zur Nutzung					
Aktive (entleihende) Nutzer*innen	16.628	16.240	15.996	12.410	7.774
Entleihungen, insgesamt	1.438.142	1.346.989	1.317.550	960.225	534.774
Fernleihen, insgesamt	52.130	53.594	49.400	37.141	25.720
Nutzung lizenzierter E-Books (Anzahl der Vollanzeigen von Kapiteln)	2.007.218	2.125.662	2.375.303	3.092.708	3.279.793
Nutzung lizenzierter Datenbanken (Anzahl der Sitzungen)	1.435.180	1.246.492	1.338.619	1.312.927	1.058.937
Teilnehmende an Schulungsveranstaltungen	2.945	3.166	4.831	832	618

¹Weitere zusätzliche Beschaffungen elektronischer Medien über zentral bewirtschaftete Landesmittel (hbz Zentralmittel NRW und Initiative E-Books.NRW)

STATISTIK 07_02 | STRUKTURDATEN DES ZENTRUMS FÜR INFORMATIONS- UND MEDIENVERARBEITUNG 2021

Netzbetrieb und Mail
_32 km Glasfaserbündel zwischen den Universitätsgebäuden
_833 aktive Netzkomponenten
_durchschnittlicher Datenverkehr aus dem Internet: ca. 20,5 TB pro Tag
_durchschnittlicher Datenverkehr in das Internet: ca. 22,4 TB pro Tag
_WLAN: bis zu 6.000 mobile Endgeräte gleichzeitig vor dem Lockdown, danach bis zu 1.500
_E-Mail: bis zu 770.000 Sessions pro Tag, durchschnittlich ca. 90.000 E-Mails pro Tag
_E-Mail-Postfächer: ca. 30.524, Exchange-Postfächer: ca. 1.585
_Einträge in DFN-AAI: 28.290, Personenzertifikate in der DFN-PKI: 504
Zentrale Rechner, Benutzer*innenarbeitsplätze, Medienservice
_6.145 Studierende haben die 130 betreuten Computer-Schulungsplätze genutzt.
_Betreuung von ca. 1.445 Windows-Arbeitsplätzen sowie 137 Windows-Servern
_Zentraler ausfallsicherer SQL-Server mit 56 SQL-Datenbanken (inkl. gehostete Kunden-DBs)
_Betrieb einer zentralen virtuellen Desktop-Infrastruktur (VDI) auf sechs Servern. 180 virtuelle Desktops (davon 52 temporäre Prüfungsplätze) stehen zu Schulungs- und Prüfungszwecken innerhalb des ZIM zur Verfügung. 50 Schulungsplätze mit Grafikkartenunterstützung (Nvidia M10) werden für CAD Schulungen und 131 Desktop-Arbeitsplätze für die Nutzung im Homeoffice bereitgestellt.
_Betrieb einer zentralen Servervirtualisierung auf 32 Hosts, genutzt werden 5,35 TB RAM und 80,9 TB SAN-Speicher für 711 virtualisierte Systeme, davon sind 224 Verwaltungsserver sowie 93 Mietserver
_114,5 TB Daten werden auf Zentralen File-Services (NAS) 372 Arbeitsgruppen und Organisationseinheiten gespeichert.
_Zentrales Backup: ein Server mit netto 320 TB Festplattenkapazität und nachgelagertem Bandroboter mit bis zu 960 TB Bandkapazität für die Absicherung der zentralen virtuellen Umgebung und 637 Klienten (580 TB Daten)
_Medienarchiv: 24 TB
_Video- und eLecture-Portal: 876 Accounts für das Bereitstellen von Videomaterial, 20.899 Aufzeichnungen, 13.437 Stunden aufgezeichnetes Material, 38,4 TB Daten, 2.623.399 Ansichten
_60 betreute Medienanlagen in Hörsälen und Seminarräumen
_47 Einweisungen in die Medienanlagen und Medientechnik durchgeführt
_Technische Betreuung von 23 Sonderveranstaltungen sowie 22 Hörsaal-Liveübertragungen (Streaming und Videokonferenzen)
_64 Medienproduktionen mit Nachbearbeitung (davon 54 szenische Produktionen, fünf Audiostudio-Produktionen, fünf Fotoproduktionen)
_Technische Betreuung von 16 Public-Displays
Anwendungen, E-Learning, Qualifizierung und Service
_UNI-IDs: 28.893 davon 23.628 Studierende und 4.618 Beschäftigte, ca. 52.000 Account-Transaktionen
_Nutzendenberatung: E-Mail-Support-Tickets: 16.970, persönliche Kontakte an der Theke gab es nur in geringfügigem Umfang
_Lernplattform Moodle: 20.295 aktive Nutzer*innen pro Monat, 17.283 aktive Kurse, 944.750 Zugriffe pro Tag, übertragenes Datenvolumen: 388 GB pro Tag
_Zentraler Webserver-Cluster: TYPO3-Instanzen: 25, TYPO3-Accounts: 1.390, Redaktionell betreute Subdomains unter *.uni-wuppertal.de: 747
_Geräteausleihe: ca. 25 Ausleihen von IT- und Medien-Ausstattung pro Tag, insgesamt 6.275
_BSCW: 3.220 Nutzer*innen, 610 GB Daten
_E-Prüfungs-Plattform LPLUS: 12.354 Teilnehmer*innen
_IT-Lehrveranstaltungen: 312, Teilnehmer*innen: 125
_Mailinglisten: 470
_Rocket.Chat: Nutzer*innen: 10.790, Kanäle: 244, Private Kanäle: 1.243, Nachrichten: 1.514.831
_Zoom: Meetings: 351.011, Webinare: 462



Die Bergische Universität hat im Jahr 2009 ein Leitbild beschlossen: Sechs Profillinien sind seitdem die Grundlage für ein fächerübergreifendes, zukunftsweisendes Forschungs- und Lehrprofil. Die Herausbildung besonderer Profile in Forschung und Lehre dient dazu, vorhandene Stärken zusammenzuführen, zusätzliche Synergien zu entwickeln und die externe Wahrnehmbarkeit von Potenzialen und Leistungen zu verbessern. Auf unterschiedlichen Gebieten betreibt die Bergische Universität internationale Spitzenforschung, pflegt aber auch ihren regionalen Bezug. Die Forschungsorganisation der Hochschule und ihr Output orientieren sich an nationalen und internationalen Exzellenzstandards, die Lehre orientiert sich nicht nur an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen, sondern bezieht auch neue Berufsfelder zeitnah in ihre Studiengangstruktur ein.

_1 Selbstverständnis

Die Bergische Universität ist eine moderne, eigenständige Universität, die in der humboldtschen Bildungstradition steht. Als Universität ist sie in allen ihren wissenschaftlichen Gegenstandsbereichen der Suche nach Wahrheit im Bewusstsein gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet. Zu ihrem ethischen Verständnis gehört, dass Wissenschaft nur von selbstbestimmten Personen betrieben werden kann und die vornehmste Aufgabe akademischer Lehre darin besteht, Menschen zum eigenverantwortlichen Umgang mit Erkenntnis und ihrer Anwendung zu bilden.

Die Bergische Universität betreibt auf unterschiedlichen Feldern internationale Spitzenforschung. Besonders im Bereich von Ausbildung und Transfer handelt sie zugleich im Bewusstsein ihres regionalen Bezugs. Insgesamt geht es ihr darum, Gesellschaft, Kultur, Technik und Natur sowie deren Wandel zu verstehen und zu gestalten.

Die Bergische Universität begreift akademische Lehre als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Sie legt besonderen Wert auf Bildung durch Vermittlung kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende bildet sie in hochqualifizierter Weise für deren zukünftige Aufgaben in der demokratischen Gesellschaft, der Wissenschaft und einzelnen Berufsfeldern aus. Hierbei erhebt sie den Anspruch, sehr gute Arbeits- und Studienbedingungen zu bieten.

In dem skizzierten Rahmen ist ein zentrales Ziel der Bergischen Universität die Weiterentwicklung eines zukunftsweisenden Forschungs- und Lehrprofils. Dieses orientiert sich an den bereits vorhandenen Spezifika und Stärken, insbesondere Interdisziplinarität und Innovationsfähigkeit, und greift künftige Bildungs- und Wissensanforderungen sowie Forschungsfragen auf. Mit dem stetigen Ausbau wissenschaftlicher Exzellenz auf Basis der nachfolgend skizzierten

strategischen Schwerpunkte gehen verstärkte Aktivitäten einher, die auf eine weitere nationale und internationale Vernetzung zielen. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass internationalem Erfahrungsaustausch, transnationalen Forschungsk Kooperationen und interkultureller Kompetenz im Zuge der fortschreitenden Globalisierung eine zunehmende Relevanz zukommt.

_2 Profillinien

Die Herausbildung besonderer Profile unserer Forschung und Lehre dient dazu, vorhandene Stärken zusammenzuführen, zusätzliche Synergien zu entwickeln und die externe Wahrnehmbarkeit von Potenzialen und Leistungen der Bergischen Universität zu verbessern. Alle Fächer sind dabei aufgerufen, sich in jeweils affine Profillinien einzubringen. Hierbei ist zu betonen, dass die Herausbildung eines transdisziplinären Profils der Bergischen Universität einzelne Fakultätsprofile nicht grundsätzlich ersetzen soll.

Folgende, prinzipiell gleichwertige Profillinien werden im Sinne inhaltlicher und strategischer Schwerpunkte fächerübergreifend verfolgt:

(a) Bausteine der Materie, Experiment, Simulation und mathematische Methoden

Diese Profillinie verknüpft die traditionell starke Grundlagenforschung der Bergischen Universität im Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik mit Forschungsschwerpunkten in der experimentellen und theoretischen Teilchenphysik, dem wissenschaftlichen Rechnen sowie der Darstellungstheorie. Ein wichtiges Forschungsinteresse gilt den elementaren Bausteinen der Materie und den zwischen ihnen wirkenden Kräften. Die entsprechenden experimentellen Arbeiten werden in unterschiedlichen Formen realisiert, die von der Beteiligung an internationalen Großexperimenten an Teilchenbeschleunigern bis hin zu astrophysikalischen Observatorien reichen. Forschung im Bereich der mathematischen Methoden unter besonderer Berücksichtigung der Realisierung von Symmetrien in der Natur eröffnet die Möglichkeit der theoretischen Analyse und Suche nach Gesetzmäßigkeiten. Neben Theorie und Experiment werden an der Bergischen Universität zur Erkenntnisgewinnung die numerische Simulation und das Höchstleistungsrechnen betrieben. Diese Aktivitäten sind interdisziplinär und strukturell mit der internationalen Community verzahnt, derzeit u. a. in einem DFG-Sonderforschungsbereich und einem DFG-Graduiertenkolleg. Das „Interdisziplinäre Zentrum für Angewandte Informatik und Scientific Computing“ (IZ II) bündelt die Projekte im Bereich des Höchstleistungsrechnens unter einem gemeinsamen Dach und bildet eine Schnittstelle zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

08_Leitbild

(b) Bildung, Wissen und Kultur in sozialen Kontexten

Die zweite Profillinie bezieht sich auf Bildung, Wissen und Kultur als entscheidende gesellschaftliche Kategorien. Im Bewusstsein dessen, dass jegliches Denken, Handeln und Entscheiden kontextuell erfolgt, erforschen unterschiedliche Wissenschaften die Gestaltung von Bildungsprozessen sowie den Zusammenhang von Bildung, Wissen und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart.

Im Einzelnen untersucht werden dabei auch die Voraussetzungen und Möglichkeiten von Bildung, wobei sowohl formelle, institutionell gebundene Formen als auch alltägliche Lebensvollzüge und kulturelle Praktiken in den Blick genommen werden. Zur Bearbeitung der sich hier ergebenden Fragestellungen ist ein transdisziplinäres Vorgehen besonders Erfolg versprechend. Dementsprechend bieten die an der Bergischen Universität vorhandenen Beiträge aus Geistes- und Kulturwissenschaften, Human-, Sozial- und Bildungswissenschaften sowie Design und Kunst ein hervorragendes Potenzial für gemeinsame Forschungsvorhaben. Diese Transdisziplinarität ermöglicht die Verbindung unterschiedlicher methodischer Zugänge, die für den komplexen Gegenstand „Bildung, Wissen und Kultur in sozialen Kontexten“ unerlässlich ist und nicht zuletzt zu den Grundlagen einer exzellenten Lehrerbildung zählt.

(c) Gesundheit, Prävention und Bewegung

Prävention und Bewegung, den Grundelementen der Gesunderhaltung sowie der damit verbundenen Leistungs- und Arbeitsfähigkeit von Erwerbstätigen, kommt als gesellschaftlicher Faktor ein immer höherer Stellenwert zu. Gesundheit ist schon lange nicht mehr nur eine Domäne der Medizin, sondern wird sowohl in der Forschung als auch in den Unternehmen der Gesundheitswirtschaft als ein komplexes Phänomen betrachtet. So existieren an der Bergischen Universität zahlreiche Disziplinen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit den Themen Gesundheit, Gesundheitsmanagement und Public Health befassen. Zu nennen sind Beiträge der Gesundheitspsychologie, pädagogische Konzepte der Gesundheitserziehung in Kindergärten und Schulen, Ansätze der Sportpädagogik, -medizin und -soziologie, der Bewegungswissenschaft, der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Sicherheitstechnik, der Gesundheitsökonomie sowie spezieller Rechtswissenschaften. Ziel der Profillinie ist es, solche Beiträge zunehmend in interdisziplinären Forschungsprojekten zusammenzuführen. Eine besondere Rolle spielt hierbei das „Bergische Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health“ (BKG). Insgesamt sollen forschungs- und anwendungsbezogene Konzepte zur Stärkung der Gesundheitskompetenz auf individueller Ebene, auf der Ebene von Organisationen sowie auf regionaler bzw. gesellschaftlicher Ebene weiterentwickelt werden, nicht zuletzt, um künftigen Herausforderungen

unserer Gesellschaft (z. B. dem demografischen Wandel) wirksam begegnen zu können.

(d) Sprache, Erzählen und Edition

Erzählen und Erzählung sind kein Spezifikum der Literatur, sondern stellen zugleich einen in der Lebenswelt allgegenwärtigen Modus der Auffassung, Strukturierung, Deutung und Vermittlung von realen oder imaginierten Erfahrungen, von Wissen, Vorstellungen und Intentionen dar. Ein im „Zentrum für Erzählforschung“ (ZEF) institutionalisierter Schwerpunkt der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung an der Bergischen Universität trägt dieser allgemeinen Bedeutung der kulturellen Handlungsform „Erzählen“ in besonderer Weise Rechnung. Untersucht werden sowohl die strukturellen als auch die kontextuellen Aspekte des Erzählens in den Forschungsfeldern „historische Entwicklung des literarischen Erzählens“, „nichtliterarisches sprachliches Erzählen“ und „intermediale Aspekte des Erzählens“. Weitere, die einzelnen Fächer übergreifende Schwerpunkte der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung gelten in diesem Kontext der Praxis und der Theorie der Edition von Texten, dem Spracherwerb, der Sprachstruktur sowie der interdisziplinären Kultur- und Kommunikationsforschung, institutionalisiert im gleichnamigen Zentrum (ZIKK).

(e) Umwelt, Engineering und Sicherheit

Diese Profillinie verbindet interdisziplinäre Forschungen zu den Themen „Umweltsysteme“ und ökonomische, ökologische sowie soziale „Nachhaltigkeit“. Input liefern die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen sowie Teile der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, auch in Kooperation mit dem „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie“ (WI). Bedient wird die gesamte Kette der Wissensproduktion von der Grundlagenforschung bis hin zur Entwicklung anwendungsnaher Produkte und Hightech-Verfahren bzw. effizienter Systeme in Kooperation mit der Industrie. Umweltsystemforschung, Engineering und Sicherheitsstrategien haben das Ziel, das Verständnis komplexer Zusammenhänge in ökologischen und technischen Systemen zu verbessern und technologische Innovationen zu fördern. Auf der Anwendungsseite steht die Frage im Vordergrund, wie sich im Wandel der Umweltbedingungen und der Ressourcenverfügbarkeit künftige Bedürfnisse von Konsumenten und Produzenten, aber auch die Herausforderungen des Umweltschutzes und der Globalisierung erfüllen lassen. Dabei sind nicht zuletzt die Entwicklung einer energie-optimierten Architektur sowie die Sicherung nachhaltiger Mobilität und des effektiven Austausches von Gütern von Relevanz.

(f) Unternehmertum, Innovation und wirtschaftlicher Wandel

Eine weitere Profillinie gilt der interdisziplinären Erforschung des Zusammenhangs zwischen Unternehmertum,

Gründung und Innovation einerseits sowie wirtschaftlicher Entwicklung andererseits. Dabei geht es zunächst um die ökonomischen, rechtlichen und politischen, aber auch die sozialen, psychologischen, historischen und ethischen Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen von Unternehmertum und Innovation. Des Weiteren stehen die Wechselwirkungen zwischen mikropolitischen Weichenstellungen der einzelwirtschaftlichen Akteure sowie den makropolitischen Entscheidungen der föderalen Ebenen samt ihrer Implikationen für die Entwicklung von Wirtschaftssystemen im Fokus der Analyse. Neben den Beiträgen der Wirtschaftswissenschaft (programmatisch organisiert in der „Schumpeter School of Business and Economics“) sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften spielen hinsichtlich des Verständnisses technischer und gestalterischer Aspekte von Innovationsprozessen auch die Ingenieurwissenschaften, Architektur und Design sowie für das methodische Instrumentarium speziell Mathematik und Informatik eine wichtige Rolle. Die Synergien zwischen allen genannten Bereichen kommen sowohl in gemeinsamen Forschungsprojekten als auch in Studienangeboten (z. B. im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen) zum Tragen.

_3 Rahmenbedingungen

Im Sinne des oben skizzierten Selbstverständnisses der Bergischen Universität und um ihre wissenschaftliche Profilierung zu fördern, kommt der Betonung folgender Grundsätze und Werte besondere Bedeutung zu:

(a) Die Lehre der Universität orientiert sich an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen. Sie bezieht zugleich sich neu entwickelnde Berufsfelder zeitnah ein. Sie ist, soweit möglich, interdisziplinär angelegt und berücksichtigt die Erfordernisse lebenslangen Lernens. Dazu gehört auch die Förderung von Schlüsselqualifikationen (Kreativität, Methodenkompetenz, sozialer und interkultureller Kompetenz, Werteorientierung). Diese statten Studierende mit handlungsorientierten Fähigkeiten aus, die sie in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren. Hiermit verbindet sich auch der Anspruch, aus den fachwissenschaftlichen Qualifizierungen heraus, ein umfassendes Engagement in der Lehrerbildung für nahezu alle Schultypen zu erbringen. Um insgesamt die Attraktivität, Effizienz und Effektivität des Studiums zu steigern, wird – im Interesse aktueller und künftiger Studierender – eine kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungs- und Beratungsorientierung relevanter Lehr-/Lern- und Service-Strukturen angestrebt. Die Zentralen Einrichtungen und die weiteren allgemeinen Dienstleistungsangebote tragen zur Erreichung dieses Ziels in besonderem Maße

bei. Dabei stellen sich alle Lehr- und Unterstützungsangebote in regelmäßigen Abständen internen sowie externen Evaluationen (inkl. gängiger Rankings).

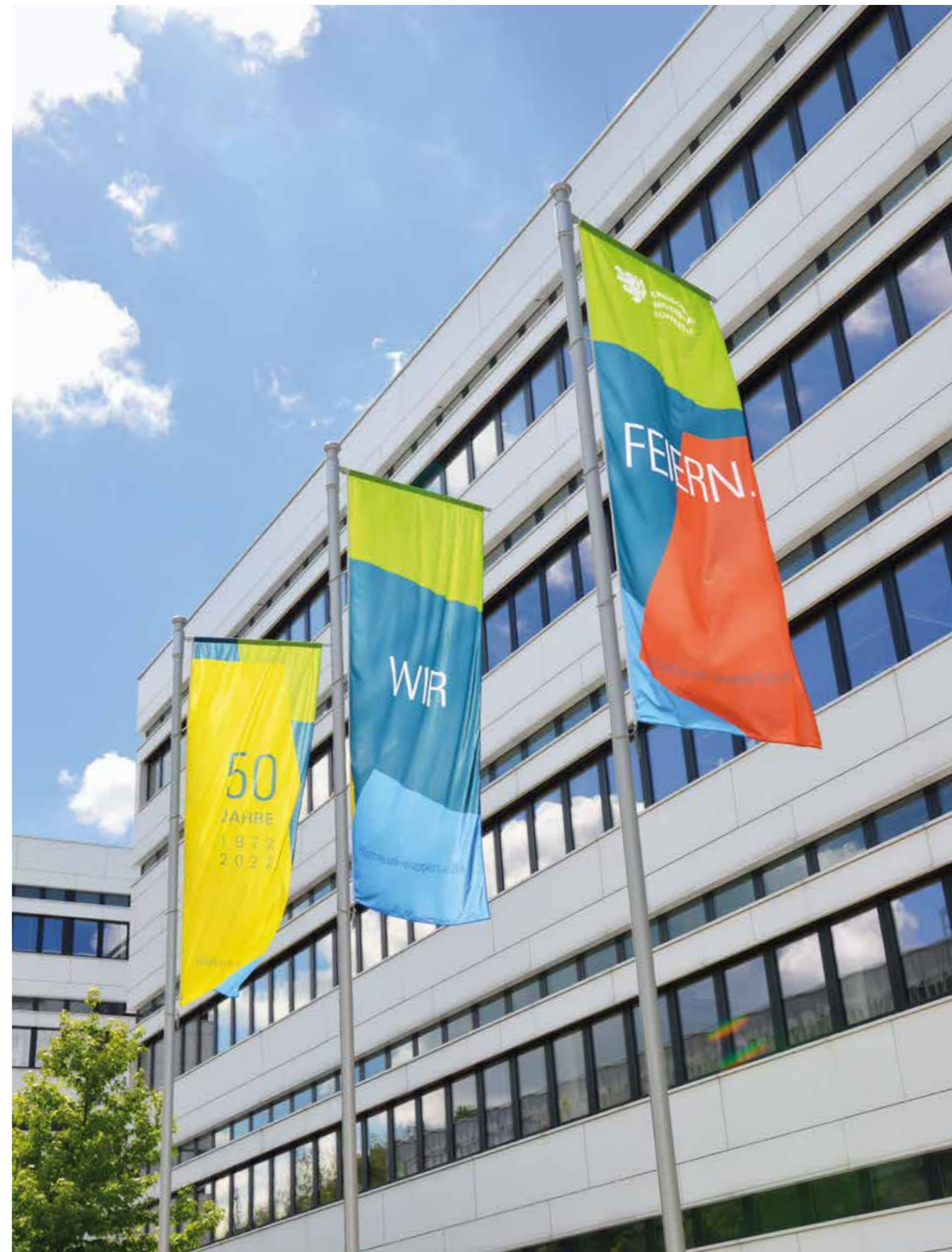
(b) Auch und gerade im Bereich der Forschung setzt die Universität entlang der ausgewiesenen Profillinien Impulse für die Vernetzung von Wissensgebieten. Forschungsorganisation und -output orientieren sich an nationalen und internationalen Exzellenzstandards. Neben der Offenheit für interne und externe Evaluationen gehören dazu Maßnahmen der Unterstützung von Spitzenforschung genauso wie die Förderung begabter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Als Ergebnis wird eine weitere Erhöhung der Promotionsquote sowie von Drittmittelinwerbungen angestrebt, um so die Bedingungen für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs kontinuierlich zu verbessern. Die Bergische Universität beteiligt sich darüber hinaus an Bemühungen zur Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in ihrer Region.

(c) Die Universität unterstützt mit Nachdruck den Wissens- und Technologie-Transfer in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Dazu gehören neben zahlreichen Einzelmaßnahmen auch der systematische Dialog mit einer breiten Öffentlichkeit, die Herausbildung regionaler Netzwerke zur Unterstützung von Lehre, Forschung und Transfer sowie die Kooperation mit privaten, intermediären und öffentlichen Partnern in ihrem Umfeld. Im Kontext einer Förderung des Ansatzes lebenslangen Lernens soll dabei die Aufmerksamkeit Institutionen entlang der gesamten Bildungskette gelten – angefangen bei der Schule, über Weiterbildungsangebote bis hin zum Seniorenstudium. Zur Verbesserung eines multiplen Wissenstransfers und zugleich zur systematischen Stärkung von Bindungsmomenten zwischen Hochschule und Praxis wird schließlich dem Ausbau der Alumni-Strukturen erhöhte Beachtung geschenkt.

(d) Im Zuge der Stärkung verschiedenster Elemente von Lehre, Forschung und Transfer legt die Bergische Universität besonderen Wert auf eine positiv-kooperative, von wechselseitigem Respekt geprägte Organisationskultur, auf variable Möglichkeiten der gezielten Weiterbildung und -entwicklung ihrer Mitglieder, auf einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt, auf gesundheitsförderliche Strukturen, auf eine nachhaltige Politik der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie auf ein familienfreundliches Klima. So will sie dazu beitragen, die Potenziale und Leistungen all ihrer Mitglieder bestmöglich zur Geltung zu bringen, insgesamt die Beschäftigungsbedingungen an der Universität attraktiv zu gestalten und dadurch Spitzenkräfte zu gewinnen und zu binden.

Abkürzungsverzeichnis

AGUM	Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsystem
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BUW	Bergische Universität Wuppertal
CC5G.NRW	Competence Center 5G.NRW
CIO	Chief Information Officer
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DH.NRW	Digitale Hochschule NRW
EAA	European Advertising Academy
ECHE	Erasmus Charta für die Hochschulbildung
ERC	European Research Council
FABU	Verein der Freunde und Alumni der Bergischen Universität e.V.
FAQ	Frequently-Asked-Questions
HSEP	Hochschulstandortentwicklungsplan
HSP	Hochschulpakt
IC	International Center
IGF	Industrielle Gemeinschaftsforschung
ISSCC	International Solid-State Circuits Conference
IZ	Interdisziplinäres Zentrum
IZMD	Interdisziplinäres Zentrum „Machine Learning and Data Analytics“
IZWT	Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung
KI	Künstliche Intelligenz
LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung
LABG	Lehrerausbildungsgesetz
MINT	Fächergruppe Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MKW	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
NC	Numerus Clausus
OER	Open Educational Resources
ORCA.NRW	Open Resources Campus NRW
PBP	Personal- und Budgetplanungstool
OSL	Qualität in Studium und Lehre
RBW	Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
SaPe	Servicestelle akademischer Personalentwicklung
SFB	Sonderforschungsbereich
SMV	Studentische Krankenkassenmeldeverfahren
SoSe	Sommersemester
STDG	Studiengang
STIBET	Stipendien- und Betreuungsprogramm
VDSI	Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit
WiSe	Wintersemester
ZEF	Zentrum für Erzählforschung
ZGS	Zentrum für Graduiertenstudien
ZIM	Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung
ZSL	Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken
ZWB	Zentrum für Weiterbildung
3G-Status/Regel	Geimpft, genesen, getestet





BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL